

# Wanderungsbeziehungen Darmstadt-Dieburg 2011

Herausgeber:  
Kreisausschuss des Landkreises Darmstadt-Dieburg  
Abteilung Strategische Planung, Kreisentwicklung

Darmstadt, im Januar 2013

# **Wanderungsbeziehungen Darmstadt-Dieburg 2011**

## Inhaltsverzeichnis

Wanderungen mit der Stadt Darmstadt	3
Wanderungen mit dem sonstigen Deutschland	4
Auslandswanderungen	5
Binnenwanderung zwischen Kommunen des Landkreises	7
Wanderungen nach Altersgruppen	8
Wanderungsbeziehungen der einzelnen Städte und Gemeinden	10
Alsbach-Hähnlein	12
Babenhausen	15
Bickenbach	18
Dieburg	21
Eppertshausen	25
Erzhausen	28
Fischbachtal	30
Griesheim	34
Groß-Umstadt	37
Groß-Zimmern	39
Messel	42
Modautal	46
Mühltal	49
Münster	52
Ober-Ramstadt	56
Otzberg	59
Pfungstadt	62
Reinheim	64
Roßdorf	67
Schaafheim	70
Seeheim-Jugenheim	74
Weiterstadt	77

# Wanderungsbewegungen im Jahr 2011

Grundlage für die Auswertung der Wanderungsbewegungen des Jahres 2011 war der gleiche Datensatz der Ekom21, der auch für die Veröffentlichung für „Darmstadt-Dieburg Statistik konkret – Herausforderungen für eine nachhaltige Kreisentwicklung, Band 2: Wanderungsbewegungen“ mit den Daten des Jahres 2010 verwendet wurde. Da die Stadt Groß-Bieberau nicht an das Gebietsrechenzentrum Ekom21 angeschlossen ist, sind keine Daten Groß-Bieberaus in diesem Datensatz enthalten. In der nachfolgenden Ausführung wird die Stadt Groß-Bieberau entsprechend ausgeklammert. Da die Wanderungen von Groß-Bieberau in die anderen Städte und Gemeinden durch deren Zuzüge und die Wanderungen nach Groß-Bieberau durch die Wegzüge aus anderen Kommunen mit erfasst sind, tritt Groß-Bieberau dennoch in den Wanderungsverflechtungen und Abbildungen der anderen 22 Städte und Gemeinden teilweise auf.

Die Wanderungsbewegungen des Landkreises Darmstadt-Dieburg hatten in den Jahren 2010 und 2011 eine sehr ähnliche Charakteristik. In den einzelnen Städten und Gemeinden waren die Unterschiede zwischen den beiden Jahren eher gering. Etwas größere Abweichungen gab es hauptsächlich bei den Gemeinden mit geringer Einwohnerzahl, da durch die geringe Zahl der Wandernden die Bewegungen einzelner Personen prozentual stark ins Gewicht fallen.

Im Folgenden werden zunächst kurz die Wanderungen mit der Stadt Darmstadt, mit dem sonstigen Deutschland, mit dem Ausland und zwischen den Kommunen des Landkreises Darmstadt-Dieburg beschrieben. Anschließend wird das Alter der Wandernden betrachtet. Für alle Städte und Gemeinden - außer Groß-Bieberau - wurde ein eigenes Wanderungsprofil verfasst. Soweit erforderlich, wurden die Daten von 2011 auch mit den im Vorjahr ausgewerteten Daten verglichen und größere Unterschiede deutlich gemacht.

## Wanderungen mit der Stadt Darmstadt

Besonders große Bedeutung hatten Zuzüge und Wegzüge aus bzw. nach Darmstadt, wie auch schon im Vorjahr, für die meisten direkt an das Oberzentrum angrenzenden Kommunen. Die Anteile der Zuzüge aus Darmstadt fielen insgesamt etwas niedriger aus als im Jahr 2010. Den höchsten Anteil von Zuzügen aus Darmstadt hatte Weiterstadt mit 28,56%. Im Jahr 2010 erreichten die Zuzüge aus Darmstadt in Messel noch einen Anteil von 32,34%. Auch bei den Kommunen mit besonders geringen Anteilen von Zuzügen aus Darmstadt waren diese noch niedriger als im Jahr zuvor. Den geringsten Anteil an Zuzügen aus Darmstadt hatte Schaafheim mit nur 0,71% aller Zuzüge.

Auch bei den Wegzügen bestand 2011 der höchste Anteil an Wanderungen nach Darmstadt in Messel, mit 24,62% allerdings geringer als im Vorjahr mit 30,30%. Darmstadt machte jeweils mehr als 20% der Zuzüge in Weiterstadt, Griesheim, Mühlthal, Messel, Pfungstadt, Seeheim-Jugenheim und Roßdorf aus.

Bei den Wegzügen aus den Kommunen hatte Darmstadt Anteile von mehr als 20% in Messel, Griesheim, Mühlthal, Pfungstadt und Ober-Ramstadt.

Die Wegzüge aus dem Landkreis nach Darmstadt hatten insgesamt einen Anteil von 15,07% an allen Wegzügen insgesamt (inklusive Wanderungen zwischen Landkreiskommunen). Die nach Darmstadt fortgezogenen Personen waren im Mittel 32,1 Jahre alt. Der Anteil an 0- bis unter 18-Jährigen an den Wegzügen nach Darmstadt war mit nur 10,42% sehr gering. Auch der Anteil der zugehörigen Elterngeneration zwischen 30 und 50 Jahren war bei den Wegzügen nach Darmstadt mit nur 29,25% gering. Zum Vergleich: Bei den Wegzügen aus dem Landkreis in eine andere Kommune des Landkreises lagen der Anteil der Kinder und Jugendlichen bei 17,60% und der Anteil der 30- bis unter 50-Jährigen bei 34,49%. Ein mit 26,80% hoher Anteil der Wegzüge nach Darmstadt entfiel auf die Altersgruppe der 18- bis unter 25-Jährigen, die vermutlich überwiegend zu Ausbildung, Beruf und Studium in das Oberzentrum zogen.

Zuzüge aus der Stadt Darmstadt in den Landkreis hatten einen Anteil von 15,41% an allen Zuzügen insgesamt (inklusive Wanderungen zwischen Landkreiskommunen). Die aus Darmstadt zugewanderten Personen hatten ein Durchschnittsalter von 31,2 Jahren und waren damit im Mittel etwas jünger als die aus dem Landkreis nach Darmstadt umgezogenen Menschen. Der Anteil der 0- bis unter 18-Jährigen an den Zuzügen aus Darmstadt war mit 17,81% erheblich höher als der Anteil dieser Altersgruppe in umgekehrter Wanderungsrichtung. Auch der Anteil der 30- bis 50-Jährigen war entsprechend bei den Zuzügen aus Darmstadt mit einem Anteil von 38,79% wesentlich höher als bei den Wegzügen nach Darmstadt. Die Bildungswandernden von 18 bis unter 25 Jahren hatten hingegen einen mit 14,57% deutlich kleineren Anteil an den Zuzügen aus Darmstadt als an den Wegzügen nach Darmstadt.

Die sich daraus ableitende Tendenz hatte sich auch bei den Auswertungen der Daten aus dem Jahr 2010 gezeigt. Demnach zogen Familien mit Kindern offenbar stärker von Darmstadt in den Landkreis als aus dem Landkreis nach Darmstadt. Junge Erwachsene zwischen 18 und 25 Jahren zogen hingegen nach wie vor stärker vom Landkreis in die Stadt Darmstadt als in umgekehrter Richtung.

## **Wanderungen mit dem sonstigen Deutschland**

Zuzüge und Wegzüge zwischen dem Landkreis und dem sonstigen Deutschland waren zahlenmäßig sehr ausgeglichen. Dies betraf sowohl die absoluten Zahlen der Wandernden als auch ihre Altersstruktur. In der Altersstruktur war keine besonders stark wandernde Altersgruppe auszumachen, hier lagen ähnliche Verteilungen wie bei den Wanderungen insgesamt vor.

Die meisten Wegzüge aus dem Landkreis in das sonstige Deutschland hatten ein Ziel in Hessen. Mit 24,83% an allen Wegzügen blieb knapp ein Viertel der Personen in Hessen, aber außerhalb von Darmstadt und Darmstadt-Dieburg. Auf die benachbarten Kreise entfielen dabei die Wegzüge recht gleichmäßig, es war kein bevorzugtes Gebiet auszumachen. Unter den unmittelbaren Nachbarkreisen gingen die wenigsten Wegzüge in den Kreis Aschaffenburg (1,29% der Wegzüge) beziehungsweise auf hessischer Seite in den Odenwaldkreis (3,05% aller Wegzüge). Die meisten Wegzüge gingen in den Kreis Groß-Gerau (5,54% aller Wegzüge). Die beliebtesten Kommunen in anderen Landkreisen grenzten überwiegend direkt an den Landkreis Darmstadt-Dieburg an. Anteile von 1 bis 2%

aller Wegzüge entfielen auf Bensheim, Zwingenberg, Büttelborn, Riedstadt, Rodgau, Langen und Rödermark. Auch auf die kreisfreien Städte Frankfurt (2,66% der Wegzüge) und Wiesbaden (1,14% der Wegzüge) entfielen etwas größere Anteile der Wegzüge.

Aus dem Landkreis Darmstadt-Dieburg gab es Wegzüge in alle anderen Bundesländer. Das beliebteste andere Bundesland war Bayern mit 5,10% der Wegzüge. Diese gingen überwiegend von Schaafheim und Babenhausen aus.

Die Zuzüge aus dem sonstigen Deutschland kamen ebenfalls überwiegend aus Hessen und dort besonders aus den angrenzenden Kreisen und Kommunen. 23,22% aller Zuzüge hatten ihren Ursprung in Hessen (ausgenommen Darmstadt und Darmstadt-Dieburg). Unter den benachbarten hessischen Kreisen hatte der Kreis Offenbach mit 5,23% der Zuzüge den höchsten Anteil. Die wenigsten Zuzüge eines hessischen Nachbarkreises kamen aus dem Odenwaldkreis (2,22% der Zuzüge). Aus dem bayrischen Nachbarkreis Aschaffenburg kamen mit 1,20% aller Zuzüge noch weniger Personen.

Mit 1 bis 2% an den Zuzügen in den Landkreis beteiligt waren die folgenden Städte und Gemeinden: Bensheim, Riedstadt, Rodgau, Rödermark und die kreisfreien Städte Frankfurt und Offenbach.

Aus allen anderen Bundesländern wurde in den Landkreis zugewandert. Die meisten Personen kamen dabei mit 4,24% aller Zuzüge aus Bayern.

## **Auslandswanderungen**

Zuwanderungen aus dem Ausland haben im Vergleich mit dem Jahr 2010 an Bedeutung gewonnen. Zuzüge aus dem Ausland in den Landkreis hatten 2011 einen Anteil von 15,15% an allen Zuzügen. Im Jahr 2010 betrug der Anteil der Auslandszuzüge an den externen Zuzügen noch 12,19%. Der Großteil der Zugewanderten waren Männer (61,20%). Rund 80% der aus dem Ausland zugewanderten Personen hatte eine ausländische erste Staatsbürgerschaft, 74,88% wurden im Ausland geboren.

Wegzüge in das Ausland machten einen Anteil von 7,58% aller Wegzüge aus. Der Anteil war damit etwas geringer als im Jahr 2010 als 8,02% aller Wegzüge in das Ausland gingen. Bei den Wegzügen war die Geschlechterverteilung ähnlich wie bei den Zuzügen, hier waren es zu 59,67% Männer. Die in das Ausland fortgezogenen Personen hatten zu 66,73% eine ausländische erste Staatsbürgerschaft, zu 52,98% wurden die im Ausland geboren.

Im Mittel waren die aus dem Ausland zugezogenen Menschen 32,7 Jahre alt. Die in das Ausland abwandernden Personen waren mit einem Durchschnittsalter von 35,5 Jahren älter. Im Vergleich mit anderen Quellen und Zielen war bei den Wanderungen mit dem Ausland die Altersgruppe der 30- bis unter 50-Jährigen recht stark vertreten. Sie hatte einen Anteil von 40,65% bei den Zuzügen und von 43,67% bei den Wegzügen. Der Anteil der wandernden Kinder und Jugendlichen war hingegen recht gering. Es ist davon auszugehen, dass ein größerer Teil der Auslandswanderungen durch Erwachsene ohne Kinder erfolgte. Einen starken Unterschied zwischen Zuzügen und Wegzügen gab es bei der Altersgruppe von 18- bis unter 25 Jahren. Ihr Anteil war bei den Zuzügen aus dem Ausland um rund 9,6% höher als bei den Wegzügen in das Ausland.

<b>Ausland</b>	<b>&lt;18 Jahre</b>	<b>18 bis &lt;25 Jahre</b>	<b>25 bis &lt;30 Jahre</b>	<b>30 bis &lt;50 Jahre</b>	<b>50 bis &lt;65 Jahre</b>	<b>65 Jahre und älter</b>
<b>Zuzüge</b>	12,11%	19,89%	14,46%	40,65%	10,42%	2,47%
<b>Fortzüge</b>	13,20%	10,31%	14,20%	43,67%	14,29%	4,34%

Die höchsten Anteile von Zuzügen aus dem Ausland hatten Münster (30,22%), Babenhausen (24,42%) und Dieburg (20,41%). Am geringsten waren die Anteile der Auslandszuzüge in Ober-Ramstadt (7,89%), Eppertshausen (7,83%) und Fischbachtal (7,38%). Im Vergleich mit dem Vorjahr sind die Anteile für die Kommunen damit deutlich angestiegen. Im Jahr 2010 lagen die Anteile noch zwischen 4,29% und 27,33%.

Die insgesamt 2.428 Zuzüge aus dem Ausland kamen aus 109 verschiedenen Herkunftsländern, das waren 16 Länder mehr als im Jahr zuvor. Die meisten Personen wanderten aus Polen zu, auf sie entfiel mit 25,67% ein Viertel aller Zuzüge aus dem Ausland. An zweiter Stelle folgten Personen aus Rumänien mit 11,12% der Auslandszuzüge. Rang drei belegten Zuwanderungen aus Ungarn mit 9,02%. Die Plätze vier und fünf belegten Bulgarien (5,03%) und die Türkei (3,42%). Unter den Top Ten der Quell-Länder waren außerdem die USA, Italien, Spanien, Großbritannien und Nordirland sowie Griechenland. Wie auch im Jahr 2010 hatten damit Zuzüge aus dem osteuropäischen Raum eine besonders große Bedeutung. Die Zahl der Zuzüge aus Polen hat sich aber im Vergleich mit 2010 fast verdoppelt. Waren es 2010 noch 320 Personen, wanderten nun 623 Menschen aus Polen in den Landkreis zu.

Die Zuzüge aus den osteuropäischen Ländern Polen, Rumänien, Ungarn und Bulgarien gingen in fast alle Kommunen des Landkreises. Zuzüge aus Polen gab es in allen Städten und Gemeinden, die meisten von ihnen in Griesheim (101 Personen), Weiterstadt (69 Personen) und Babenhausen (53 Personen). Aus Rumänien wurde in alle Städte und Gemeinden außer nach Fischbachtal zugezogen. Die meisten Zuzüge aus Rumänien gab es in Münster mit 116 Personen und in Babenhausen mit 51 Personen. Die Zuzüge aus Ungarn verteilten sich auf 17 Kommunen des Landkreises. Keine Zuzüge aus Ungarn wurden in Dieburg, Messel, Modautal, Otzberg und Seeheim-Jugenheim verzeichnet. Die meisten Zuzüge aus Ungarn gab es in Münster (73 Personen) und Griesheim (41 Personen). In 18 Städten und Gemeinden gab es Zuzüge aus Bulgarien. Nur in Bickenbach, Erzhausen, Fischbachtal und Messel zog niemand aus Bulgarien zu. Die meisten Zuzüge aus Bulgarien erfolgten in Babenhausen (28 Personen), Groß-Zimmern (20 Personen) und Griesheim (17 Personen). Ein besonderer Schwerpunkt für Zuzüge aus Osteuropa bildete sich in den Jahren 2010 und 2011 in Münster und Babenhausen heraus.

Wiederholt gab es auch recht viele Zuzüge aus Indien. Im Jahr 2010 gab es 49 Zuzüge aus Indien, davon 33 in Dieburg. 2011 wanderten 38 Personen aus Indien zu. Indien lag damit an elfter Stelle der Länder aus denen am häufigsten in den Landkreis zugezogen wurde. Auch im Jahr 2011 zogen 25 der 38 aus Indien Zugewanderten nach Dieburg.

Es gab insgesamt 1.106 Wegzüge aus dem Landkreis in das Ausland. Die Zahl der Auswanderungen war damit weniger als halb so groß wie die Zahl der Einwanderungen. Die Wegzüge in das Ausland verteilten sich auf 83 unterschiedliche Zielländer, dies waren sieben mehr als im Vorjahr. Die meisten Wegzüge gingen nach Polen (13,65% der Auslandswegezüge), Ungarn (12,48%) und Rumänien (10,49%). Im Jahr 2010 waren Ungarn und

Polen die am häufigsten aufgesuchten Ziele. Ihnen folgten an dritter Stelle noch die USA. Rumänien hatte im Jahr 2010 nur einen Anteil von 4,89% der Auslandswegzüge. Die drei stärksten Zuwanderungsländer bildeten im Jahr 2011 somit auch die drei stärksten Abwanderungsländer. Es ist davon auszugehen, dass ein hoher Teil der Wanderungen mit diesen drei Ländern dem Zweck der Arbeit in Deutschland dient. Da diese für osteuropäische Arbeitskräfte häufig im Rahmen von ein- bis zweijährigen Werkverträgen gestaltet wird, erklärt sich auch die hohe Fluktuation bei diesen Ländern.

An vierter Stelle lagen die USA mit einem Anteil von 5,88% der Auslandswegzüge, gefolgt von der Schweiz mit 5,06% an Platz fünf. Die Top Ten der Ziele für Wegzüge in das Ausland wurde durch Italien, Großbritannien mit Nordirland, die Türkei, Österreich und China vervollständigt.

## **Binnenwanderung zwischen Kommunen des Landkreises**

Zwischen Zuzügen und Wegzügen aus einer Kommune des Kreises in eine andere entstehen bei der Auswertung des Datensatzes Unterschiede. Diese sind in der Ausklammerung von Kurzwohnern begründet. Personen die aus Kommune A in Kommune B zogen, um innerhalb des gleichen Jahres wieder in eine andere Kommune umzuziehen wurden nicht mit gerechnet.

Es wurden 4.340 Wegzüge aus dem Landkreis in den Landkreis ermittelt und 4.439 Zuzüge. Wegzüge aus den Städten und Gemeinden in eine andere Kommune des Landkreises machten 29,76% aller Wegzüge aus. Bei den Zuzügen waren es 27,69% aller Zuzüge. An den Wanderungen innerhalb des Landkreises waren recht viele Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren beteiligt. Ihr Anteil lag mit 17,60% an den Wegzügen und 18,04% an den Zuzügen über dem Anteil den diese Altersgruppe bei den Zuzügen und Wegzügen insgesamt erreichte.

Am häufigsten wurde mit Städten und Gemeinden in der Mitte des Kreisgebietes gewandert. Diese Häufung tritt vermutlich deshalb auf, weil generell sehr oft mit unmittelbaren Nachbarkommunen gewandert wurde. Da für die Städte und Gemeinden in Randlage auch Kommunen anderer Kreise die unmittelbaren Nachbarn sind, gab es dort weniger potenzielle Zuwanderungen aus dem Landkreis. In den Wanderungsprofilen der einzelnen Städte und Gemeinden ist gut zu erkennen, dass die Zahl der Kreiskommunen, mit denen in einer Kommune Wanderungsbeziehungen bestanden, größer ist, wenn sich diese Kommune selbst eher im mittleren Bereich des Gebietes befindet statt am Rand.

Die in absoluten Zahlen häufigsten Quellgebiete und Zielgebiete für Wanderungen im Landkreis waren identisch. Es handelte sich um Dieburg, Münster und Groß-Zimmern. Aus diesen drei Kommunen kamen die meisten Personen die sich in einer anderen Kommune des Landkreises niederließen. Gleichzeitig waren diese drei auch die häufigsten Ziele für Personen, die aus den anderen Städten und Gemeinden innerhalb des Landkreises umzogen. In Dieburg gab es 363 Zuzüge aus dem Landkreis und 316 Wegzüge in den Landkreis, in Münster waren es 341 Zuzüge und 312 Wegzüge und in Groß-Zimmern 315 Zuzüge und 295 Wegzüge.

Die größte Bedeutung gemessen an der gesamten Zahl der Zu- und Wegzüge insgesamt hatten Wanderungen mit dem Landkreis aber auch für andere Kommunen. Es waren vor

allem, wie auch schon im Vorjahr, die eher ländlichen Kommunen in Randlage zum Odenwaldkreis, die besonders starke Wanderungsbeziehungen mit dem Landkreis Darmstadt-Dieburg hatten. Für Fischbachtal machten Zuzüge aus dem Landkreis 55,74% aller Zuzüge aus, in Otzberg waren es 46,37% aller Zuzüge und in Groß-Zimmern 42,14% aller Zuzüge. Bei den Wegzügen hatte der Landkreis als Ziel die größte Bedeutung für Otzberg (44,40% aller Wegzüge), Groß-Zimmern (42,28% der Wegzüge) und für Reinheim (42,05% der Wegzüge).

Besonders niedrig war der Anteil den Zuzüge und Wegzüge an den Wanderungen insgesamt hingegen in Erzhausen, Griesheim und Weiterstadt. Wanderungen mit dem Landkreis waren dort von untergeordneter Bedeutung. Einen besonders hohen Stellenwert hatten dort Wanderungen mit der Stadt Darmstadt, aber auch mit anderen Kommunen im Rhein-Main-Gebiet. Der Anteil der Zuzüge aus dem Landkreis an den Zuzügen gesamt machte in Erzhausen nur 10,57% aus, in Griesheim waren es 14,00% und in Weiterstadt 14,92%. Bei den Wegzügen in den Landkreis lag der Anteil an den Wegzügen gesamt in Erzhausen bei 15,27%, in Griesheim bei 16,89% und in Weiterstadt bei 16,86%.

Diese unterschiedliche Bedeutung von Wanderungen mit dem Landkreis für die einzelnen Städte und Gemeinden war auch im Jahr 2010 mit dem gleichen Muster aufgefallen.

## **Wanderungen nach Altersgruppen**

Für die einzelnen Altersgruppen werden nachfolgend jene Städte und Gemeinden aufgeführt, in denen die höchsten und die niedrigsten Anteile an Wegzügen und Zuzügen erreicht wurden (gemessen an den Wanderungen der jeweiligen Kommune).

### 0 bis unter 18 Jahre

Besonders viele 0- bis unter 18-Jährige wanderten in Eppertshausen (20,28% der Zuzüge) und in Schaafheim (20,14%) zu. Prozentual gemessen an den Zuzügen in den Kommunen insgesamt zogen hingegen besonders wenige Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren nach Dieburg (11,11%) und Griesheim (11,85%).

Bei den Wegzügen war der Anteil an 0- bis unter 18-Jährigen in Bickenbach (16,62%), Alsbach-Hähnlein (16,37%) und in Messel (16,08%) am höchsten. Die niedrigsten Anteile von Kindern und Jugendlichen bis 18 Jahre an den Wegzügen gesamt hatten Mühlthal (9,79%), Griesheim (11,35%) und Modautal (11,44%).

### 18 bis unter 25 Jahre

Besonders große Anteile von Bildungswandernden zwischen 18 und 25 Jahren gab es an den Zuzügen in Messel (24,62%) und in Dieburg (24,57%). Am geringsten fielen ihre Anteile an den Zuzügen hingegen in Modautal (11,34%) und in Schaafheim (12,09%) aus.

Den höchsten Anteil von Wegzügen in der Altersgruppe 18- bis unter 25 Jahre gab es in Groß-Zimmern (23,46%). Den geringsten Anteil an Wegzügen von 18- bis unter 25-Jährigen gab es hingegen in Messel mit 14,07% der Wegzüge.

### 25- bis unter 30 Jahre

Die meisten Zuzüge von Personen zwischen 25 und 30 Jahren gab es in Dieburg (20,73%), Griesheim (19,35%) und Erzhausen (19,08%). Die anteilig wenigsten Zuzüge dieser Altersgruppe ereigneten sich in Fischbachtal (9,84%) und in Schaafheim (10,19%).

Bei den Wegzügen gab es die höchsten Anteile von 25- bis unter 30-Jährigen in Erzhausen (19,81%) und Dieburg (19,65%). Die niedrigsten Anteile dieser Altersgruppe an den Wegzügen hatte Fischbachtal mit 11,85%.

### 30 bis unter 50 Jahre

Besonders viele 30- bis unter 50-Jährige wanderten in Schaafheim (43,36% der Zuzüge) und in Münster (41,20%) zu. Schaafheim gehörte damit zu den Kommunen mit den höchsten Anteilen bei Kindern und Jugendlichen und der zugehörigen Elterngeneration der 30- bis unter 50-Jährigen. Prozentual gemessen an den Zuzügen in den Kommunen insgesamt zogen hingegen besonders wenige Personen zwischen 30 und 50 Jahren nach Messel (31,28%) und Groß-Zimmern (32,00%).

Bei den Wegzügen war der Anteil an 30- bis unter 50-Jährigen in Münster (39,74%), Griesheim (38,78%) und Mühlthal (38,07%) am höchsten. Die niedrigsten Anteile von Personen zwischen 30 und 50 Jahren an den Wegzügen gesamt hatten Dieburg (30,06%), und Groß-Zimmern (30,34%).

### 50 bis unter 65 Jahre

Die größten Anteile von Personen zwischen 50 und 65 Jahren gab es bei den Zuzügen in Otzberg (14,19%). Am geringsten fielen ihre Anteile hingegen in Dieburg (7,48%) und Roßdorf (7,96%) aus.

Den höchsten Anteil von Wegzügen in der Altersgruppe der 50- bis unter 65-Jährigen gab es in Messel (16,58%). Die geringsten Anteile dieser Altersgruppe an den jeweiligen Wegzügen hatten Erzhausen (9,07%) und Groß-Zimmern (9,97%).

### Ab 65 Jahre

Besonders viele Personen ab 65 Jahren wanderten in Modautal (13,77%) zu. Der Abstand zu den anderen Kommunen war hier erheblich, an zweiter Stelle lag Bickenbach mit 9,62%. In beiden Gemeinden fiel zudem der sehr hohe Anteil von Hochbetagten ab 80 Jahren auf der jeweils mehr als die Hälfte der Zuzüge von ab 65-Jährigen ausmacht. Da sich in beiden Gemeinden Seniorenwohnanlagen befinden, sind die hohen Anteile an Ruhestandswandernden vermutlich hierauf zurückzuführen. Einen Anteil von mehr als 5% hatte zudem Reinheim (5,15%). Alle anderen Städte und Gemeinden hatten geringere Anteile von Zugezogenen ab 65 Jahren. Den niedrigsten Anteil hatte Münster (2,17%). Anteile von unter 3% Zuzügen ab 65 Jahren hatten außerdem sechs weitere Kommunen.

Bei den Wegzügen war der Anteil an ab 65-Jährigen in Modautal (7,38%) am höchsten. Die niedrigsten Anteile von Ruhestandswandernden an den Wegzügen gesamt hatte Münster mit 3,26% der Wegzüge.

## Wanderungsbeziehungen der einzelnen Städte und Gemeinden

Die folgende Auflistung stellt, zusammenfassend für die verschiedenen Parameter der Zuzüge und der Wegzüge, jeweils die drei Städte und Gemeinden mit den höchsten Anteilen und die drei Städte und Gemeinden mit den niedrigsten Anteilen dar.

### Zuzüge

Zuzüge gemessen an der Einwohnerzahl	höchste Anteile: Bickenbach (7,77%), Eppertshausen (7,13%) und Weiterstadt (6,66%) niedrigste Anteile: Otzberg (4,52%), Reinheim (4,28%) und Groß-Umstadt (4,08%)
Zuzüge 1. Staatsbürgerschaft nicht deutsch	höchste Anteile: Münster (44,13%), Dieburg (37,29%) und Babenhausen(37,24%) niedrigste Anteile: Ober-Ramstadt (16,24%), Modautal (16,19%) und Otzberg (14,19%)
Zuzüge Mittelwert Alter	höchstes Alter: Modautal (38,9 Jahre), Bickenbach (35,9 Jahre) und Seeheim- Jugenheim (33,3 Jahre) niedrigstes Alter: Alsbach-Hähnlein (30,9 Jahre), Messel (30,8 Jahre) und Weiterstadt (30,7 Jahre)
Zuzüge aus dem Landkreis	höchste Anteile: Fischbachtal (55,74%), Otzberg (46,37%) und Groß-Zimmern (42,14%) niedrigste Anteile: Weiterstadt (14,92%), Griesheim (14,00%) und Erzhausen (10,57%)
Zuzüge aus Darmstadt	höchste Anteile: Weiterstadt (28,56%), Griesheim (26,55%) und Mühlthal (24,64%) niedrigste Anteile: Babenhausen (1,64%), Eppertshausen (1,61%) und Schaaheim (0,71%)
Zuzüge aus dem sonstigen Deutschland	höchste Anteile: Eppertshausen (64,75%), Erzhausen (62,07%) und Schaaheim (58,29%), niedrigste Anteile: Roßdorf (32,92%), Münster (30,87%) und Fischbachtal (30,33%)

Zuzüge aus Hessen	höchste Anteile: Eppertshausen (48,62%), Alsbach-Hähnlein (41,21%) und Erzhausen (37,47%) niedrigste Anteile: Ober-Ramstadt (17,52%), Groß-Zimmern (17,14%) und Roßdorf (16,23%)
Zuzüge aus dem Ausland	höchste Anteile: Münster (30,22%), Babenhausen (24,42%) und Dieburg (20,41%) niedrigste Anteile: Ober-Ramstadt (7,89%), Eppertshausen (7,83%) und Fischbachtal (7,38%)

Bei den Zuzügen waren viele der hier aufgelisteten Städte und Gemeinden mit höchsten und niedrigsten Anteilen auch im Jahr 2010 unter den drei Kommunen mit dem höchsten bzw. niedrigsten Anteil. Bei den höchsten Anteilen waren 17 der hier aufgelisteten 24 Städte und Gemeinden bereits im Vorjahr vertreten. Bei den niedrigsten Anteilen waren es 15 von 24 Kommunen.

Alle drei Kommunen stimmten mit dem Vorjahr überein bei den höchsten Anteilen der Zuzüge mit nichtdeutscher erster Staatsbürgerschaft, bei Zuzügen aus dem sonstigen Deutschland und bei Zuzügen aus Hessen. Bei den niedrigsten Anteilen stimmten alle drei Kommunen überein bei den Zuzügen gemessen an der Einwohnerzahl, bei Zuzügen aus dem Landkreis und bei Zuzügen aus Darmstadt.

### Wegzüge

Wegzüge gemessen an der Einwohnerzahl	höchste Anteile: Bickenbach (6,12%), Alsbach-Hähnlein (6,02%) und Münster (5,99%) niedrigste Anteile: Otzberg (4,33%), Reinheim (4,29%) und Groß-Umstadt (3,81%)
Wegzüge 1. Staatsbürgerschaft nicht deutsch	höchste Anteile: Münster (36,25%), Dieburg (27,49%) und Griesheim (25,92%) niedrigste Anteile: Mühlthal (11,53%), Bickenbach (8,76%) und Modautal (8,12%)
Wegzüge Mittelwert Alter	höchstes Alter: Modautal (36,3 Jahre), Seeheim-Jugenheim (35,3 Jahre) und Mühlthal (35,2 Jahre) niedrigstes Alter: Weiterstadt (32,5 Jahre), Alsbach-Hähnlein (31,6 Jahre) und Groß- Zimmern (31,1 Jahre)

Wegzüge in den Landkreis	höchste Anteile: Otzberg (44,40%), Groß-Zimmern (42,28%) und Reinheim (42,05%) niedrigste Anteile: Griesheim (16,89%), Weiterstadt (16,86%) und Erzhausen (15,27%)
Wegzüge nach Darmstadt	höchste Anteile: Messel (24,62%), Griesheim (24,62%) und Mühlthal (24,13%) niedrigste Anteile: Münster (4,78%), Schaafheim (2,76%) und Babenhausen (2,64%)
Wegzüge in das sonstige Deutschland	höchste Anteile: Schaafheim (62,66%), Erzhausen (60,38%) und Babenhausen (59,71%) niedrigste Anteile: Otzberg (35,74%), Groß-Zimmern (35,25%) und Münster (21,70%)
Wegzüge nach Hessen	höchste Anteile: Erzhausen (36,99%), Weiterstadt (35,91%) und Eppertshausen (35,03%) niedrigste Anteile: Dieburg (17,66%), Münster (17,48%) und Roßdorf (15,25%)
Wegzüge in das Ausland	höchste Anteile: Münster (24,36%), Schaafheim (12,03%) und Babenhausen (10,91%) niedrigste Anteile: Mühlthal (3,75%), Fischbachtal (2,96%) und Modautal (2,58%)

Auch bei den Wegzügen waren viele der oben aufgelisteten Städte und Gemeinden mit höchsten und niedrigsten Anteilen bereits im Jahr zuvor unter den drei Kommunen mit dem höchsten bzw. niedrigsten Anteil. Bei den höchsten Anteilen waren ebenfalls 17 der aufgelisteten 24 Städte und Gemeinden bereits im Jahr zuvor vertreten. Alle drei Kommunen stimmten bei den höchsten Anteilen der Wegzüge in das sonstige Deutschland und nach Darmstadt überein. Bei den niedrigsten Anteilen stimmten alle drei Kommunen bei den Wegzügen in den Landkreis überein.

### **Alsbach-Hähnlein**

In Alsbach-Hähnlein gab es mehr Zuzüge (597 Personen) als Wegzüge (556 Personen). Die Fluktuation gemessen an der Einwohnerzahl lag etwas höher als im Jahr 2010: 6,44% bei Zuzügen und 6,02% an Wegzügen. Bei den Wegzügen war die Fluktuation im kreisweiten Vergleich damit die zweithöchste. Die wandernden Personen waren im Mittel bei den Zuzügen 30,9 Jahre alt und bei den Wegzügen 31,6 Jahre alt. Sie waren damit im Schnitt sowohl bei den Zuzügen als auch bei den Wegzügen jünger als im Jahr 2010. Bei den

Zuzügen war der Altersdurchschnitt nur in Weiterstadt und Messel noch etwas niedriger. Bei den Wegzügen war es das zweitjüngste Durchschnittsalter nach Groß-Zimmern.

<b>Alsbach-Hähnlein</b>	<b>&lt;18 Jahre</b>	<b>18 bis &lt;25 Jahre</b>	<b>25 bis &lt;30 Jahre</b>	<b>30 bis &lt;50 Jahre</b>	<b>50 bis &lt;65 Jahre</b>	<b>65 Jahre und älter</b>
<b>Zuzüge</b>	18,76%	15,75%	13,90%	39,53%	9,38%	2,68%
<b>Fortzüge</b>	16,37%	18,71%	17,63%	33,63%	10,25%	3,42%

Die Anteile der Altersgruppen an den Wanderungen waren ausgeglichener als im Vorjahr. Der 2010 auffällig hohe Anteil an 0- bis 18-Jährigen an den Zuzügen war 2011 um rund 3,5% geringer und dem Anteil der Altersgruppe an den Wegzügen sehr ähnlich. Mit einem Anteil von 16,37% waren die 0- bis unter 18-Jährigen in Alsbach-Hähnlein aber besonders stark an den Wegzügen beteiligt. Einen höheren Anteil gab es lediglich in Bickenbach.

Stärker als im Jahr zuvor an den Zuzügen beteiligt waren die 30 bis unter 50-Jährigen (rund 4% höherer Anteil als 2010), die auch den Anteil dieser Altersgruppe an den Wegzügen deutlich übertrafen.

Um etwa 2,5% geringer als im Jahr 2010 an Zu- und Wegzügen beteiligt waren Personen ab 65 Jahren. Der Anteil der ab 65-Jährigen war im Vergleich mit den anderen Städte und Gemeinden in Alsbach-Hähnlein bei den Zuzügen der drittniedrigste und bei den Wegzügen der zweitniedrigste.

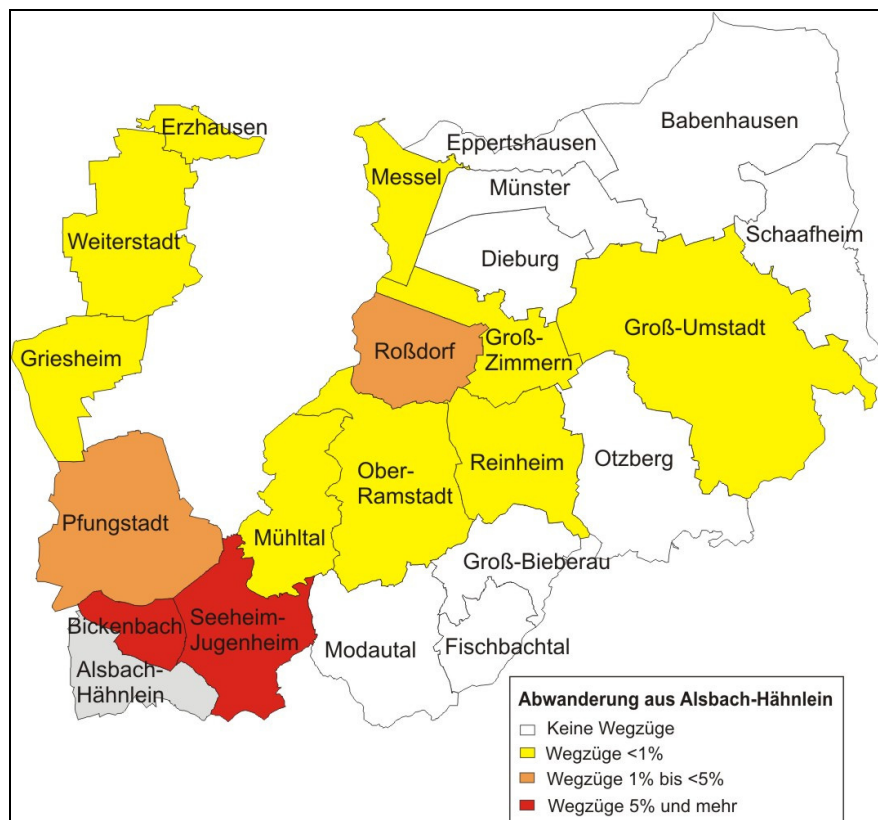
<b>Wegzüge</b>	<b>2011</b>	<b>2010</b>
<b>In den Landkreis</b>	32,37%	31,10%
<b>In die Stadt Darmstadt</b>	10,25%	7,99%
<b>In das sonstige Deutschland</b>	51,08%	53,35%
<b>In das Ausland</b>	4,50%	5,62%

Die Verteilung der Wegzüge auf die Ziele, sah in den Jahren 2010 und 2011 sehr ähnlich aus. Den größten Unterschied gab es bei den Wegzügen nach Darmstadt, die 2011 einen um über 2% höheren Anteil an den Wegzügen gesamt hatten als im Vorjahr.

Die Wegzüge in das sonstige Deutschland waren überwiegend durch Umzüge in den Kreis Bergstraße geprägt. Der Anteil der Wegzüge in den südlichen Nachbarkreis war mit 17,09% sehr hoch, aber dennoch etwas niedriger als im Jahr zuvor (21,81%). Die meisten Wegzüge in den Kreis Bergstraße entfielen auf Zwingenberg (7,55% aller Wegzüge) und auf Bensheim (5,04% der Wegzüge). Unter den übrigen Bundesländern war Baden-Württemberg mit 3,96% aller Wegzüge das gefragteste Ziel.

Die bevorzugten Zielkommunen im Landkreis waren Seeheim-Jugenheim (11,15%), Bickenbach (7,55%) und Pfungstadt (4,32%). Auf diese drei Kommunen entfielen auch im Vorjahr die meisten Wegzüge im Kreisgebiet.

Im Jahr 20211 waren 13 Städte und Gemeinden des Landkreises an den Wegzügen aus Alsbach-Hähnlein beteiligt, im Vorjahr war es eine Kommune mehr. Die Wegzüge konzentrierten sich aber vor allem auf den äußersten Südwesten des Kreisgebietes.



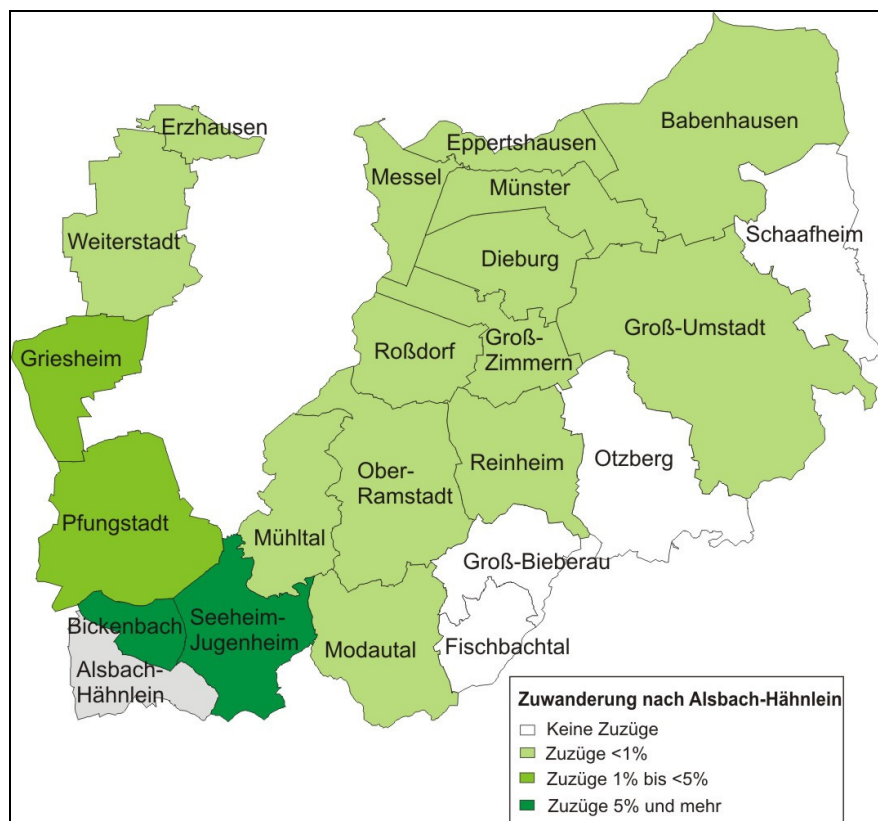
Die 25 Wegzüge in das Ausland gingen in 16 verschiedene Zielländer, kein Land war hierbei mit mehr als vier Personen beteiligt. Die In das Ausland fortgezogenen Personen hatten nur zu 28% eine ausländische erste Staatsbürgerschaft. Geringer war der Anteil in keiner anderen Kommune.

Zuzüge	2011	2010
<b>Aus dem Landkreis</b>	29,65%	31,48%
<b>Aus der Stadt Darmstadt</b>	6,37%	10,93%
<b>Aus dem sonstigen Deutschland</b>	54,94%	48,33%
<b>Aus dem Ausland</b>	8,21%	7,96%

Auch bei den Zuzügen hatte die Verteilung der Quellen große Ähnlichkeit mit der Verteilung 2010. Die Zuzüge aus Darmstadt hatten 2011 einen um 4,5% niedrigeren Anteil, bei den Zuzügen aus dem sonstigen Deutschland stieg der Anteil hingegen um 6,6% an. Die meisten Zuzüge aus dem Kreisgebiet kamen wiederholt aus Seeheim-Jugenheim (9,72%), Bickenbach (6,37%) und Pfungstadt (4,52%).

Aus dem Kreis Bergstraße kamen 20,94% aller Zuzüge in Alsbach-Hähnlein. Er war somit deutlich stärker vertreten als 2010, der Anteil lag damals bei 12,78%. Die Zuzüge aus dem Nachbarkreis kamen vor allem aus Bensheim (8,04% aller Zuzüge) und Zwingenberg (5,86% der Zuzüge). Durch den hohen Anteil von Zuzügen aus dem Kreis Bergstraße war Alsbach-Hähnlein auch eine der Kommunen mit den höchsten Anteilen von Zuzügen aus Hessen außerhalb von Darmstadt und Darmstadt-Dieburg. 41,21% aller Zuzüge kamen aus dem übrigen Hessen, mehr waren es nur noch in Eppertshausen. Besonders viele Personen

kamen 2011 aus Gießen (8,88% aller Zuzüge). Da sie ausschließlich ausländische Staatsbürgerschaften hatten, ist hier von einer Flüchtlingsverteilung auszugehen. Die insgesamt 49 Zuzüge aus dem Ausland kamen aus 21 unterschiedlichen Ländern. Kein Land hatte hierbei einen besonders hohen Anteil.



An den Zuzügen aus dem Landkreis Darmstadt-Dieburg waren mehr Städte und Gemeinden beteiligt als im Vorjahr. Im Osten des Landkreises gab es 2010 viele Kommunen aus denen keinerlei Zuzug nach Alsbach-Hähnlein erfolgte. Insgesamt wurde 2010 aus 14 Kommunen nach Alsbach-Hähnlein zugewandert, 2011 waren es 18 Städte und Gemeinden. Jedoch entfielen 2011 auf viele Kreiskommunen nur ganz geringe Anteile von unter 1% aller Zuzüge.

### Babenhausen

In Babenhausen erfolgten mehr Zuzüge (913 Personen) als Wegzüge (834 Personen). Die Fluktuation gemessen an der Einwohnerzahl war mit 5,62% bei den Zuzügen und 5,14% bei den Wegzügen in etwa so hoch wie im Jahr zuvor. Die zugezogenen Personen waren im Mittel 32,6 Jahre alt, die fortgezogenen Menschen hatten ein Durchschnittsalter von 33,2 Jahren. Auch das Durchschnittsalter war den Werten aus dem Jahr 2010 damit sehr ähnlich.

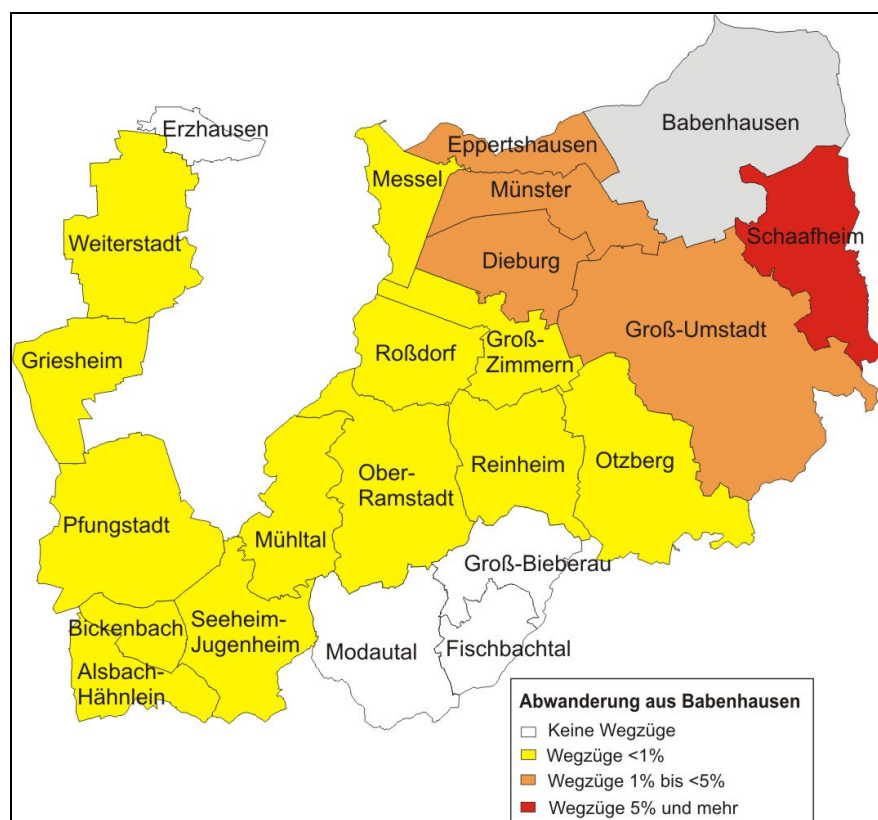
Babenhausen	<18 Jahre	18 bis <25 Jahre	25 bis <30 Jahre	30 bis <50 Jahre	50 bis <65 Jahre	65 Jahre und älter
<b>Zuzüge</b>	14,90%	16,76%	15,66%	39,10%	9,86%	3,72%
<b>Fortzüge</b>	13,19%	18,47%	16,55%	35,37%	11,99%	4,44%

Die Zuzüge waren ähnlich aufgeteilt wie schon im Jahr 2010. Bei den Wegzügen ergab sich eine um 3,2% geringere Beteiligung von 0- bis 18-Jährigen und eine um 2,8% höhere Beteiligung von 25- bis unter 30-Jährigen als im Vorjahr. Die Anteile der Altersgruppen an Zu- und Wegzügen waren in Babenhausen relativ ausgeglichen.

Wegzüge	2011	2010
In den Landkreis	25,18%	26,36%
In die Stadt Darmstadt	2,64%	3,64%
In das sonstige Deutschland	59,71%	59,09%
In das Ausland	10,91%	7,84%

Die Verteilung der Wegzüge auf die Ziele war in den Jahren 2010 und 2011 fast identisch. Die Stadt Darmstadt spielte erneut eine nur sehr geringe Rolle für Wegzüge aus Babenhausen. Mit nur 2,64% der Wegzüge hatten Babenhausen den kreisweit geringsten Anteil an Wegzügen nach Darmstadt.

Wegzüge nach Bayern waren hingegen wiederholt besonders stark vertreten, sie machten 12,11% aller Fortzüge aus. Unter den anderen Zielen im sonstigen Deutschland war außerdem der Kreis Offenbach mit 11,99% aller Wegzüge besonders stark beteiligt, davon entfielen 3,48% auf die Stadt Rodgau.



Die bevorzugten Zielkommunen im Landkreis Darmstadt-Dieburg waren Schaaheim (5,28%), Groß-Umstadt (4,92%), Münster (4,68%) und Dieburg (3,48%). Auf diese Kommunen entfielen auch im Vorjahr die meisten Wegzüge im Kreisgebiet. Im Jahr 2010 waren an den Wegzügen aus Babenhausen 16 Kommunen des Landkreises beteiligt, 2011 waren es zwei mehr. Die Zahl der Städte und Gemeinden auf die mehr als 1% der Wegzüge

entfiel ist jedoch gleich geblieben. Es handelt sich hierbei um die selben Kommunen im Nordosten des Landkreises wie im Jahr zuvor.

Die Wegzüge in das Ausland hatten im Vergleich mit den Zuzügen aus dem Ausland für Babenhausen eine untergeordnete Bedeutung. Dennoch war der Anteil im Vergleich mit den anderen Städten und Gemeinden der dritthöchste. Die 91 in das Ausland abgewanderten Menschen gingen in 26 unterschiedliche Länder, die meisten von ihnen nach Polen (3,12% aller Wegzüge).

Auffällig bei den Zuzügen nach Babenhausen ist der mit 37,24% sehr hohe Anteil von Zugezogenen mit nichtdeutscher erster Staatsbürgerschaft. Nur in Münster und Dieburg war dieser Anteil noch höher.

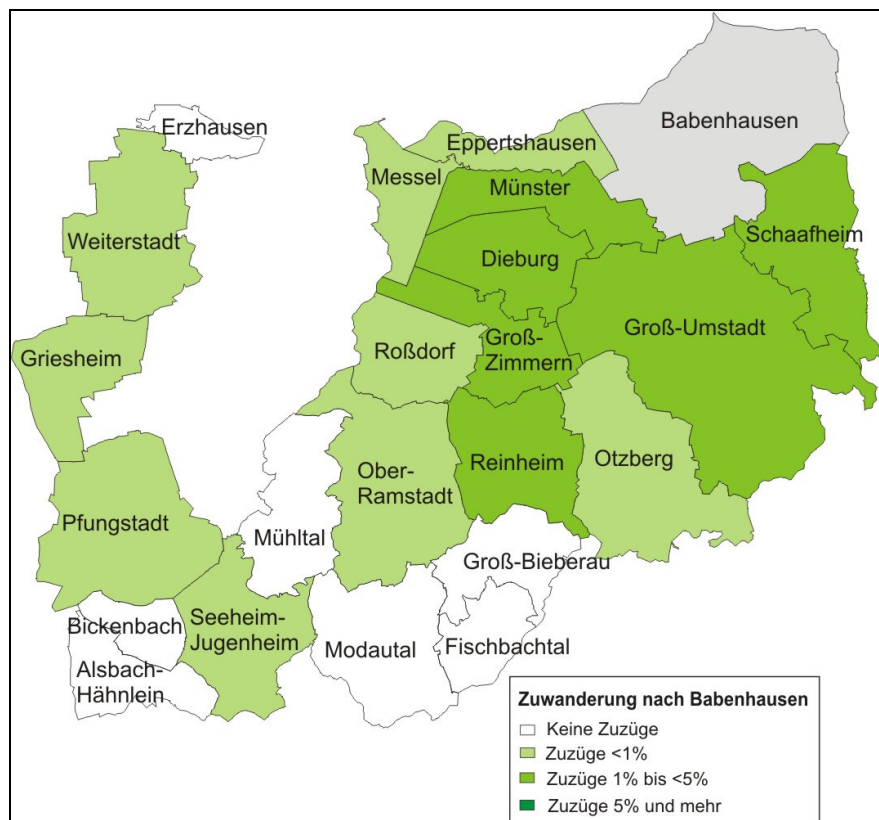
<b>Zuzüge</b>	<b>2011</b>	<b>2010</b>
<b>Aus dem Landkreis</b>	23,22%	21,86%
<b>Aus der Stadt Darmstadt</b>	1,64%	2,20%
<b>Aus dem sonstigen Deutschland</b>	50,05%	50,67%
<b>Aus dem Ausland</b>	24,42%	24,54%

Auch bei den Zuzügen war die Verteilung der Quellen in den Jahren 2010 und 2011 fast gleich. Wiederholt spielte Zuwanderung aus dem Ausland eine prägende Rolle für das Wanderungsprofil Babenhausens. Fast ein Viertel aller Zuzüge hatte eine Quelle außerhalb von Deutschland. Einen größeren Anteil von Auslandszuwanderung hatte nur Münster. Die 223 Auslandszuzüge kamen aus 32 Quellländern, am häufigsten aus Polen (5,81% aller Zuzüge), Rumänien (5,59%) und Bulgarien (3,07%). Auch im Jahr 2010 lag der Schwerpunkt der Zuwanderung bereits auf Osteuropa.

9,31% aller Zuzüge nach Babenhausen kamen aus Bayern, die meisten davon aus dem Kreis Aschaffenburg (3,5%). Aus dem Kreis Offenbach zogen mit 16,10% besonders viele Menschen zu. Sie stammten überwiegend aus Rodgau (5,48% der Zuzüge).

Die Zuzüge aus Darmstadt waren mit nur 1,64% aller Zuzüge von nur sehr geringer Bedeutung für Babenhausen. Niedrigere Anteile hatten Zuzüge aus Darmstadt nur noch in Schaafheim und in Eppertshausen.

Die Zuzüge aus dem Landkreis kamen aus 15 Städten und Gemeinden, das waren zwei weniger als im Vorjahr. Die Kommunen, auf die mehr als ein Prozent der Zuzüge entfielen, waren die gleichen wie 2010. Es gab jedoch auch 2011 wieder keine Landkreiskommune, aus der mehr als 5% der Zuzüge stammten. Die meisten Zuzüge aus dem Landkreis kamen aus Schaafheim (4,71%), Groß-Umstadt (4,49%), Dieburg (4,16%) und Münster (3,83%).



## Bickenbach

In Bickenbach gab es im Jahr 2011 erheblich mehr Zuzüge (426 Personen) als Wegzüge (331 Personen). Die Fluktuation gemessen an der Einwohnerzahl lag mit 7,77% bei den Zuzügen und 6,12% bei den Wegzügen jeweils etwas höher als im Jahr zuvor. Bei den Zuzügen und auch bei den Wegzügen war dies die kreisweit höchste Fluktuation. Die zugezogenen Menschen waren im Mittel 35,9 Jahre alt, die fortgezogenen Menschen hatten ein Durchschnittsalter von 33,1 Jahren. Die Zugezogenen waren damit vergleichsweise alt und vor allem durchschnittlich älter als die Fortgezogenen. Im Jahr 2010 waren die Durchschnittswerte der Zugezogenen (33,9 Jahre) hingegen geringer als die der weggezogenen Personen (35,2 Jahre).

Bickenbach	<18 Jahre	18 bis <25 Jahre	25 bis <30 Jahre	30 bis <50 Jahre	50 bis <65 Jahre	65 Jahre und älter
<b>Zuzüge</b>	13,62%	15,26%	16,20%	36,38%	8,92%	9,62%
<b>Fortzüge</b>	16,62%	17,22%	14,80%	34,74%	11,48%	5,14%

Bei den Zuzügen hat sich die Altersstruktur im Vergleich zum Jahr 2010 deutlich verändert. Der Anteil der 30- bis unter 50-Jährigen lag im Jahr zuvor mit 45,96% extrem hoch, im Jahr 2011 hat er sich auf einen im Kreisvergleich normalen Wert reguliert. 2011 lag aber der Anteil der ab 65-Jährigen an den Zuzügen besonders hoch und um rund 6% höher als 2010. Es handelte sich kreisweit um den zweithöchsten Anteil. Da neue Pflegeeinrichtungen in Bickenbach geschaffen wurden, ist es wahrscheinlich, dass ein Großteil der Ruhestands-

wandernden in diese Einrichtungen einzog. Bestärkt wird die Annahme dadurch, dass 5,16% aller Zuzüge von ab 80-Jährigen vollzogen wurden.

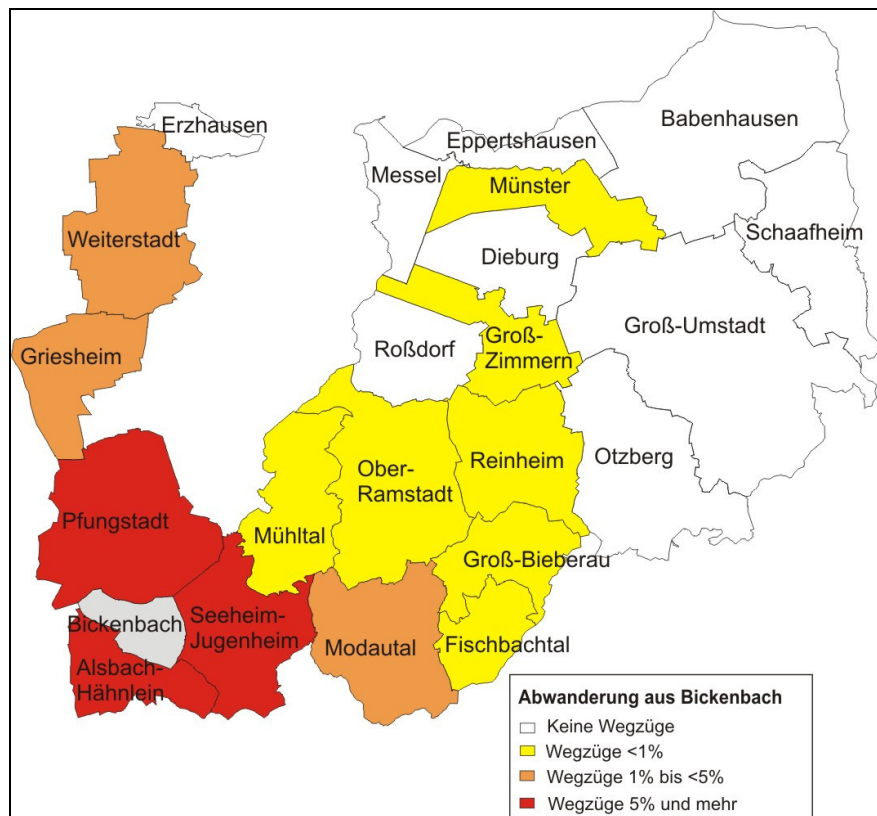
An den Wegzügen waren aktuell 5% mehr Kinder und Jugendliche bis 18 Jahre beteiligt.

Dies erklärt die umgekehrten Werte beim Durchschnittsalter im Vergleich der beiden Jahre.

Der Anteil der 0- bis unter 18-Jährigen an den Wegzügen war in Bickenbach höher als in allen anderen Städten und Gemeinden des Kreises.

Wegzüge	2011	2010
In den Landkreis	33,53%	37,54%
In die Stadt Darmstadt	12,99%	9,22%
In das sonstige Deutschland	48,34%	48,81%
In das Ausland	3,93%	3,41%

Die Wegzüge aus Bickenbach verteilten sich in den Jahren 2010 und 2011 relativ ähnlich auf die Zielgebiete. Besonders auffällig ist hierbei der sehr gering bleibende Anteil an Fortzügen in das Ausland. Eine leichte Verschiebung gab es hinsichtlich der Wegzüge nach Darmstadt und in den Landkreis. Während die Wegzüge nach Darmstadt ihren Anteil um fast 3,8% steigerten, sank der Anteil der Wegzüge aus Bickenbach in den Landkreis um 4% ab. Die Stadt Darmstadt hatte eine mittlere Bedeutung für Wegzüge aus Bickenbach, auf den Landkreis entfielen rund ein Drittel aller Fortzüge.



Die bevorzugten Ziele im Kreisgebiet waren, wie schon im Vorjahr, Seeheim-Jugenheim (11,78%) und Alsbach-Hähnlein (9,06%). Stärker als zuvor fielen nun Umzüge nach Pfungstadt auf, sie betrug 5,14% aller Wegzüge. Aus Bickenbach wurde in 13 Kommunen des

Landkreises umgezogen, 2010 waren es elf Städte und Gemeinden. Der Fokus der Wegzüge lag dabei aber weiterhin auf dem westlichen Bereich des Kreises.

Unter den sonstigen Zielen ist der Kreis Bergstraße als bevorzugtes Gebiet zu nennen, dorthin wanderten 14,2% aller Personen. Viele von ihnen zogen nach Bensheim (5,74% aller Wegzüge). Das beliebteste andere Bundesland war Rheinland-Pfalz mit 4,53% der Wegzüge.

Die nur 13 Wegzüge in das Ausland gingen in 5 unterschiedliche Länder. Weniger Zielländer gab es nur für Wegzüge aus Fischbachtal.

<b>Zuzüge</b>	<b>2011</b>	<b>2010</b>
<b>Aus dem Landkreis</b>	40,14%	41,61%
<b>Aus der Stadt Darmstadt</b>	13,62%	13,35%
<b>Aus dem sonstigen Deutschland</b>	34,04%	37,27%
<b>Aus dem Ausland</b>	11,97%	6,83%

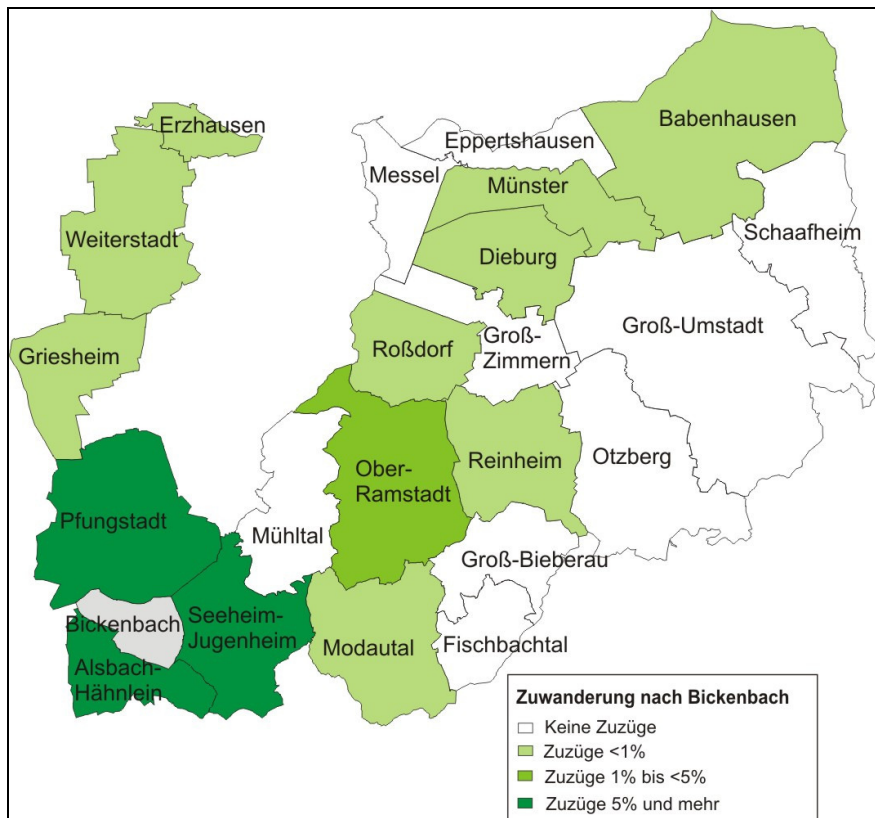
Die Verteilung der Zuzüge auf die unterschiedlichen Quellen gestaltete sich ähnlich wie schon 2010. Der Landkreis hatte für Zuzüge eine besonders große Bedeutung, die auch deutlich über den Anteil des Landkreises an den Fortzügen aus Bickenbach hinaus ging. Die Zuzüge aus Darmstadt hatten wiederum eine mittlere Bedeutung für Bickenbach.

Stark angestiegen ist der Anteil der Zuzüge aus dem Ausland, er hat sich 2011 um 5,1% erhöht. Die insgesamt 51 Auslandszuzüge stammten aus 13 Ländern. Die meisten Personen kamen mit 6,34% aller Zuzüge aus Polen.

Unter den Quellen im sonstigen Deutschland ist vor allem der Kreis Bergstraße zu nennen, aus dem 14,08% aller Zugezogenen kamen. Die meisten Bergsträßer kamen aus Bensheim (3,76%) und Zwingenberg (3,52%). Aus den übrigen Bundesländern wurde nur sehr wenige zugewandert, keines erreichte 3% der der Zuzüge nach Bickenbach.

13 Kommunen des Landkreises waren an den Zuzügen nach Bickenbach beteiligt, eine mehr als im Vorjahr. Auch bei den Zuzügen hat sich die Bedeutung Pfungstadts verstärkt. Der Anteil Pfungstadts ist von 3,42% auf 7,28% aller Zuzüge angestiegen. Noch höhere Anteile hatten aber, wie schon 2010, Seeheim-Jugenheim mit 17,14% und Alsbach-Hähnlein mit 9,39% der Zuzüge. Ein sehr großer Anteil der Zuzüge nach Bickenbach entfiel damit auf den Südwesten des Landkreises.

Generell waren die Wanderungen sehr stark an den Südwesten des Landkreises und die angrenzende Bergstraße gebunden.



## Dieburg

2011 gab es in Dieburg mehr Zuzüge (936 Personen) als Wegzüge (855 Personen). Die Fluktuation gemessen an der Einwohnerzahl lag mit 6,34% bei den Zuzügen und 5,81 bei den Wegzügen in etwa so hoch wie im Jahr zuvor. Das Durchschnittsalter der zugezogenen Personen lag bei 31,3 Jahren, das der weggezogenen Personen bei 32,6 Jahren. Beide Werte waren nahe an den Durchschnittswerten des Jahres 2010.

Dieburg	<18 Jahre	18 bis <25 Jahre	25 bis <30 Jahre	30 bis <50 Jahre	50 bis <65 Jahre	65 Jahre und älter
<b>Zuzüge</b>	11,11%	24,57%	20,73%	32,59%	7,48%	3,53%
<b>Fortzüge</b>	12,87%	21,64%	19,65%	30,06%	11,35%	4,44%

Bei der Betrachtung der Wandernden fällt der hohe Anteil an Personen zwischen 18 und 25 Jahren und zwischen 25 und 30 Jahren auf. Auch im Jahr 2010 waren diese beiden Altersgruppen besonders aktiv bei Zuzügen und Wegzügen, bei den Zuzügen sind die Anteile beider Altersgruppen aber nochmals angestiegen. Bei den Wegzügen ist der Anteil der 18- bis unter 25-Jährigen hingegen leicht zurück gegangen. Dennoch war es der dritthöchste Anteil an Wegzügen dieser Altersgruppe im kreisweiten Vergleich.

Die 25- bis unter 30-Jährigen hatten lediglich in Erzhausen einen noch höheren Anteil an den Wegzügen. Bei den Zuzügen erreichte Dieburg im Vergleich den kreisweit höchsten Anteil an 25 bis unter 30 Jahre alten Personen und den zweithöchsten Anteil bei den 18- bis unter 25-Jährigen. Die hohe Beteiligung dieser Altersgruppen an den Wanderungen könnte an der Hochschule liegen, die Menschen zur Bildungswanderung veranlasst.

Der Anteil der 30- bis unter 50-Jährigen war hingegen mit nur 30,06% der Wegzüge der geringste im gesamten Landkreis. Auch bei den Zuzügen war die Beteiligung der 30- bis unter 50-Jährigen eher gering. Niedriger waren die Anteile dieser Altersgruppe nur in Messel und Groß-Zimmern. Die zugehörige Kindergeneration von 0 bis unter 18 Jahren machte nur 11,11% aller Zuzüge aus und war damit im Kommunenvergleich in Dieburg am niedrigsten. Im Vergleich mit dem Jahr 2010 sank der Anteil der unter 18-Jährigen bei den Zuzügen um etwa 3,8% ab.

Bei den Wegzügen ist der Anteil der 50- bis unter 65-Jährigen um rund zwei Prozent angestiegen. Dieburg hatte hingegen bei den Zuzügen dieser Altersgruppe mit 7,48% den niedrigsten Anteil im Landkreis.

Insgesamt zeigt sich im Vergleich der beiden Jahre trotzdem eine ähnliche Altersstruktur der Wandernden, die stark auf Bildungswanderung ausgerichtet ist.

<b>Wegzüge</b>	<b>2011</b>	<b>2010</b>
<b>In den Landkreis</b>	39,30%	38,32%
<b>In die Stadt Darmstadt</b>	12,28%	11,26%
<b>In das sonstige Deutschland</b>	36,49%	34,85%
<b>In das Ausland</b>	7,60%	8,50%

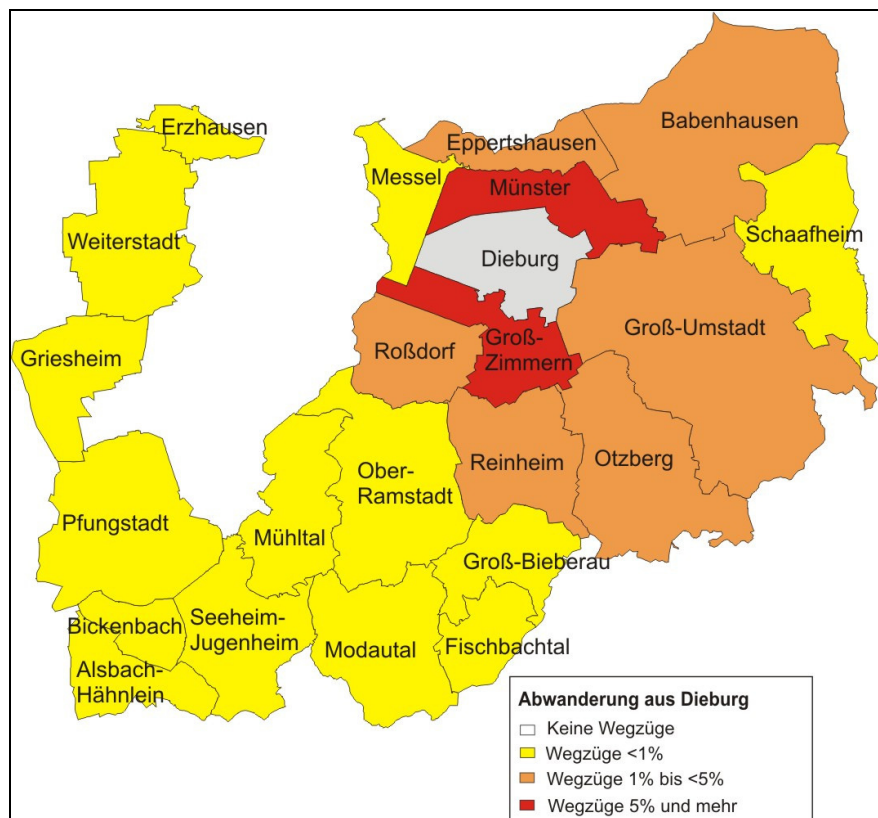
Die Wegzüge aus Dieburg zeigten 2010 und 2011 ein fast identisches Bild bei der Verteilung auf die Zielgebiete. Auffällig war der hohe Anteil von 27,49% der auf Wegzüge mit nichtdeutscher erster Staatsbürgerschaft entfiel, er war nur in Münster noch höher.

Die insgesamt 65 Wegzüge in das Ausland hatten 21 verschiedene Länder zum Ziel. Sie waren alle ähnlich gering frequentiert, lediglich auf Polen entfiel mit 1,99% aller Wegzüge ein etwas größerer Teil.

Die Stadt Darmstadt hatte eine mittlere Bedeutung für Wanderungen aus Dieburg. Die Wegzüge in das sonstige Deutschland verteilten sich sehr stark. Unter den benachbarten Ländern oder Kreisen gab es keine Gebietskörperschaft, die über 5% aller Wegzüge erreichte.

Eine große Rolle für die Fortzüge spielt weiterhin der Landkreis Darmstadt-Dieburg. Die Fortzüge in den Landkreis gingen in alle 22 übrigen Städte und Gemeinden. Im Vorjahr waren die Wegzüge ähnlich breit gestreut, lediglich nach Seeheim-Jugenheim waren damals keine Umzüge erfolgt.

Die meisten Wegzüge gingen, wie schon im Jahr zuvor, nach Münster (11,70%), Groß-Zimmern (6,67%) und Babenhausen (4,09%). Auch wenn Wegzüge in den gesamten Landkreis gingen, wird die räumliche Konzentration auf den Nordosten des Kreisgebietes sehr deutlich.



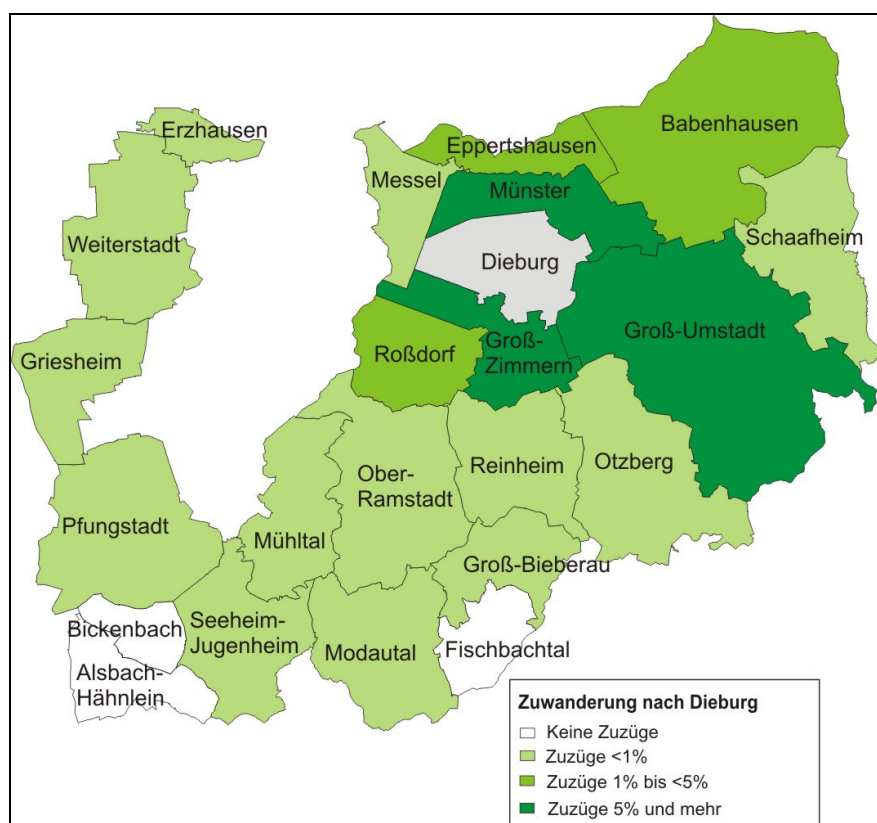
Zuzüge	2011	2010
<b>Aus dem Landkreis</b>	34,83%	40,74%
<b>Aus der Stadt Darmstadt</b>	6,84%	7,58%
<b>Aus dem sonstigen Deutschland</b>	36,11%	32,21%
<b>Aus dem Ausland</b>	20,41%	14,84%

Auch bei den Zuzügen gab es in Dieburg einen hohen Anteil von Personen mit nicht-deutscher erster Staatsbürgerschaft. Mit 37,29% aller Zuzüge war dies der zweithöchste Wert nach Münster.

In der Verteilung der Zuzüge auf die unterschiedlichen Quellen haben sich für Dieburg gegenüber dem Jahr 2010 einige Veränderungen ergeben. Die Stadt Darmstadt hatte in beiden Jahren sehr ähnliche Anteile an den Zuzügen. Die Bedeutung der Stadt Darmstadt für Zuzüge nach Dieburg ist nur mäßig und erheblich geringer als ihre Bedeutung für die Wegzüge aus Dieburg.

Der Anteil der Zuzüge aus dem sonstigen Deutschland ist gegenüber 2010 um 3,9% gestiegen. Der Anteil der Zuzüge aus dem sonstigen Deutschland war damit im Jahr 2011 auch in Dieburg größer als der Anteil des Landkreises Darmstadt-Dieburg. Unter den übrigen Bundesländern war Bayern mit 5,13% aller Zuzüge am stärksten vertreten. In Hessen gab es keine besonders starken Quellen, am häufigsten wurde noch aus dem Kreis Offenbach zugezogen (4,91% der Zuzüge).

Der Anteil der Auslandszuwanderung stieg gegenüber dem Vorjahr um rund 5,6%. Mit 20,41% machen Auslandswanderungen ein Fünftel aller Zuzüge nach Dieburg aus. Höhere Anteile an Zuzügen aus dem Ausland gab es nur in Münster und Babenhausen. Die hohe Zahl der Zuzüge aus dem Ausland hatte in Dieburg die im Vergleich größte Vielfalt. Die 191 Menschen kamen aus 46 Ländern nach Dieburg. Die meisten Personen kamen aus Polen (4,59% aller Zuzüge) und aus Indien (2,67%). Auch im Jahr 2010 waren 33 Personen aus Indien in Dieburg zugezogen, 2011 waren es 25 Personen. In den übrigen Kreiskommunen spielen Zuzüge aus Indien nahezu keine Rolle. Besonders hoch war der Anteil an Personen mit ausländischer erster Staatsbürgerschaft an den Zuzügen aus dem Ausland. Er lag mit 92,67% am dritthöchsten, nur in Ober-Ramstadt und Münster hatten noch mehr Auslandszuwandernde eine ausländische erste Staatsbürgerschaft.



Der Anteil der Landkreiskommunen an allen Zuzügen ist gegenüber dem Vorjahr um 5,9% gesunken. Zuzüge nach Dieburg erfolgten aus 19 anderen Kreiskommunen, ebenso viele wie im Jahr zuvor. Am stärksten beteiligt waren die Städte und Gemeinden im Nordosten des Landkreises. Im sonstigen Gebiet waren alle Kommunen mit weniger als einem Prozent an den Zuzügen Dieburgs beteiligt. Die meisten Zuzüge kamen aus Münster (9,29%), Groß-Zimmern (7,16%) und Groß-Umstadt (5,24%), die gleichen Kommunen stellten auch im Jahr 2010 die meisten Zuzüge.

## Eppertshausen

2011 gab es in Eppertshausen erheblich mehr Zuzüge (434 Personen) als Wegzüge (314 Personen). Die Fluktuation gemessen an der Einwohnerzahl lag mit 7,13% bei den Zuzügen und 5,27% bei den Wegzügen nur leicht unter den Vorjahreswerten. Die Fluktuation bei den Zuzügen war die zweithöchste nach Bickenbach. Das Durchschnittsalter der zugezogenen Personen lag bei 31,0 Jahren, das der weggezogenen Personen bei 33,0 Jahren. Das Durchschnittsalter der Wegzüge war damit um ein Jahr niedriger als im Jahr 2010.

<b>Eppertshausen</b>	<b>&lt;18 Jahre</b>	<b>18 bis &lt;25 Jahre</b>	<b>25 bis &lt;30 Jahre</b>	<b>30 bis &lt;50 Jahre</b>	<b>50 bis &lt;65 Jahre</b>	<b>65 Jahre und älter</b>
<b>Zuzüge</b>	20,28%	15,67%	13,59%	37,79%	9,91%	2,76%
<b>Fortzüge</b>	15,29%	19,11%	12,10%	37,58%	12,10%	3,82%

Der Anteil der 0- bis unter 18-Jährigen an den Zuzügen war in Eppertshausen mit 20,28% besonders hoch. Höher war er in keiner anderen Kommune im Landkreis. Hier bestätigt sich das Ergebnis des Jahres 2010, in dem der Anteil der Kinder und Jugendlichen ebenfalls schon bei rund 20% und damit unter den höchsten Werten im Landkreis lag. Der Anteil dieser Altersgruppe war bei den Zuzügen rund 5% höher als bei den Wegzügen. Der Anteil der 30- bis unter 50-Jährigen stieg im Vergleich mit 2010 hingegen um mehr als 3% an. Die wiederholt hohen Anteile der Altersgruppen 0 bis unter 18 Jahre und 30 bis unter 50 Jahre lassen auf eine anhaltende Zuwanderung von Familien mit Kindern schließen.

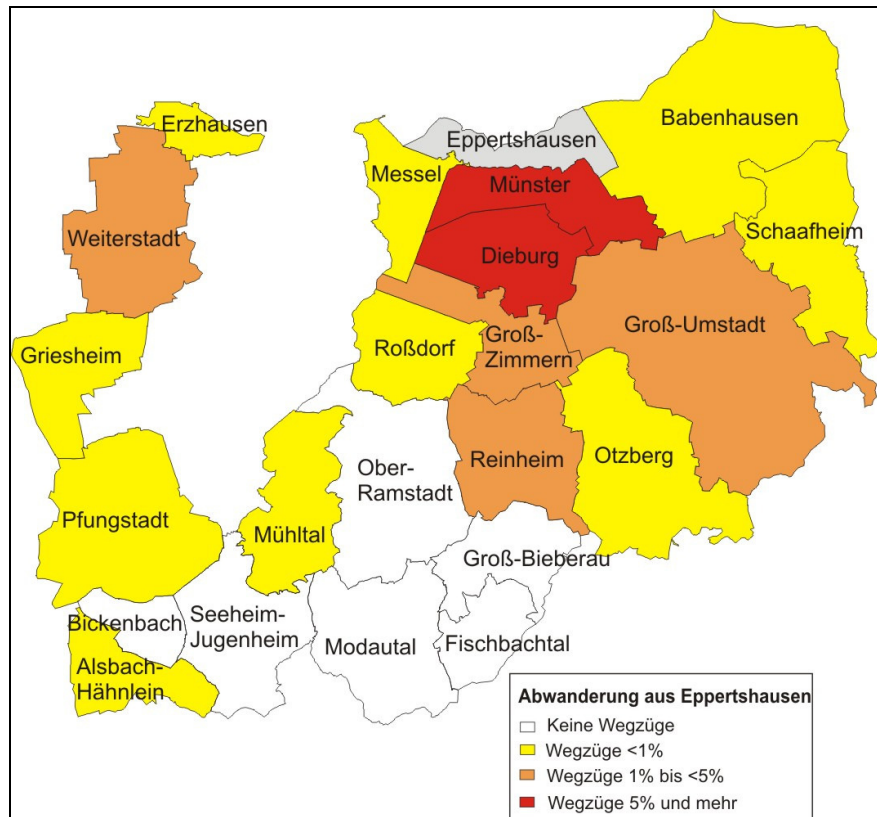
Größere Unterschiede im Vergleich mit dem Jahr zuvor gab es bei den Wegzügen. Hier stieg der Anteil von unter 18-Jährigen um rund 1,7% an und bei den 18- bis unter 25-Jährigen sogar um 3,6%. Auch die 30- bis unter 50-Jährigen hatten 2011 einen um 3% gesteigerten Anteil an den Wegzügen. Um 6,6% abgesunken ist jedoch die Beteiligung der 25- bis unter 30-Jährigen. Sie hatten in Eppertshausen den kreisweit zweitniedrigsten Anteil an den Fortzügen. Bei den ab 65-Jährigen ging der Anteil um 2,3% zurück.

<b>Wegzüge</b>	<b>2011</b>	<b>2010</b>
<b>In den Landkreis</b>	35,03%	36,13%
<b>In die Stadt Darmstadt</b>	5,10%	6,13%
<b>In das sonstige Deutschland</b>	49,68%	49,68%
<b>In das Ausland</b>	6,69%	4,84%

Die Verteilung der Wegzüge auf die Gebietskörperschaften glich sich in den Jahren 2010 und 2011 stark. Auffällig ist die weiterhin geringe Bedeutung der Stadt Darmstadt für Wegzüge aus Eppertshausen. Die Werte für das sonstige Deutschland waren hingegen in beiden Jahren ziemlich hoch. Wegzüge in das sonstige Deutschland gingen auch im Jahr 2011 überwiegend in den benachbarten Kreis Offenbach (21,34% aller Wegzüge). Bevorzugte Ziele waren dort Rödermark (7,01%), Rodgau (4,14%) und Dietzenbach (3,50%). Auf die Stadt Frankfurt entfielen 3,82% aller Fortzüge. Unter den anderen Bundesländern war Bayern mit 4,78% der Wegzüge am beliebtesten.

Wegzüge in das Ausland waren 2011 etwas häufiger als 2010. Die insgesamt 21 Personen verteilten sich auf 12 unterschiedliche Zielländer.

Wegzüge in den Landkreis Darmstadt-Dieburg waren von großer Bedeutung, mehr als ein Drittel aller Wegzüge hatte ein Ziel in einer kreisangehörigen Kommune. Wie auch im Jahr zuvor gingen die Wegzüge vor allem nach Münster (13,38%) und nach Dieburg (5,41%). Personen die aus Eppertshausen abwanderten zogen in 16 andere Städte und Gemeinden Darmstadt-Dieburgs, im Jahr 2010 war es eine mehr. Die Hauptzahl der Wegzüge ging dabei in den östlichen Teil des Kreises.



Zuzüge	2011	2010
<b>Aus dem Landkreis</b>	25,12%	27,68%
<b>Aus der Stadt Darmstadt</b>	1,61%	2,90%
<b>Aus dem sonstigen Deutschland</b>	64,75%	61,16%
<b>Aus dem Ausland</b>	7,83%	7,81%

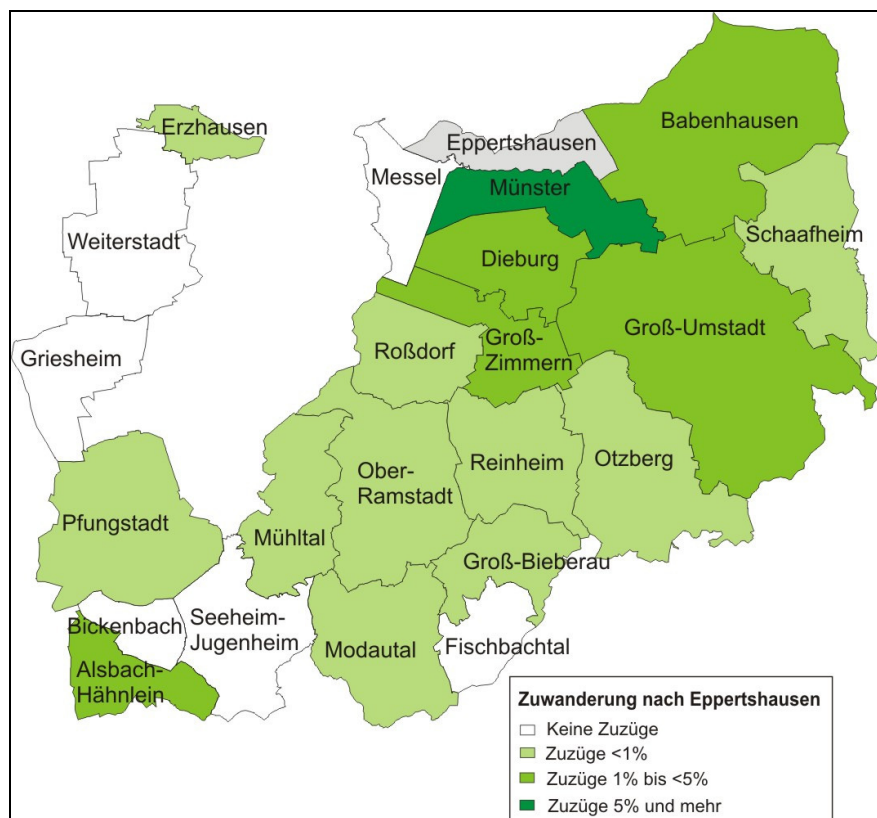
Auch bei den Zuzügen nach Eppertshausen war die Verteilung auf die Quellen sehr ähnlich wie im Jahr 2010. Der im Vorjahr schon sehr hohe Anteil des sonstigen Deutschlands an den Zuzügen ist jedoch nochmals um fast 3,6% angestiegen. Die Anteile der Zuzüge aus Darmstadt und aus dem Landkreis waren im Gegenzug etwas geringer als im Vorjahr.

Der Anteil Darmstadts an den Zuzügen war mit nur noch 1,61% sehr unbedeutend für Eppertshausen. Geringer war er lediglich in Schaafheim. Da auch nur ein geringer Teil der Wegzügen nach Darmstadt ging, ist davon auszugehen, dass die Orientierung der Eppertshäuser sich stärker auf die Oberzentren Frankfurt und Offenbach ausrichtet.

Auch bei den Zuzügen zeigt sich die starke Verbindung mit dem Kreis Offenbach. 27,88% aller Zuzüge kamen von dort. Der Anteil des Kreis Offenbach an den Zuzügen nach Eppertshausen war damit, wie auch im Jahr 2010, größer als der Anteil Darmstadt-Dieburgs. Die meisten Personen kamen hierbei aus Rödermark (14,52% der Zuzüge), Rodgau (5,53%) und Dietzenbach (3,92%).

Von den übrigen Bundesländern waren Baden-Württemberg und Bayern mit je 4,15% der Zuzüge am bedeutendsten für Eppertshausen. Eppertshausen hatte im Vergleich mit den anderen Städten und Gemeinden den mit 64,75% höchsten Anteil an Zuzügen aus dem sonstigen Deutschland und darunter mit 48,62% auch den höchsten Anteil von Zuzügen aus dem übrigen Hessen (jeweils ausgenommen Darmstadt und Darmstadt-Dieburg).

Die insgesamt 34 Zuzüge aus dem Ausland verteilten sich auf 17 Herkunftsländer, keines von ihnen mit großer Personenzahl. Mit einem Anteil von nur 7,83% erreichte Eppertshausen den zweitniedrigsten Anteil an Auslandszuzügen im Landkreis.



Die Zuzüge aus dem Landkreis Darmstadt-Dieburg erfolgten aus 16 verschiedenen Städten und Gemeinden, im Jahr 2010 waren es 14 Quellkommunen im Kreisgebiet. Der Schwerpunkt lag wiederum im Osten des Landkreises. Der stärkste Zustrom kam abermals aus Münster mit 9,68% der Zuzüge.

Insgesamt zeigt sich für Eppertshausen auch im Jahr 2011 die sehr enge Verbindung mit dem nördlich angrenzenden Kreis Offenbach und den Kommunen im Nordosten Darmstadt-Dieburgs.

## Erzhausen

In Erzhausen ereigneten sich 2011 fast gleich viele Zuzüge (435 Personen) und Wegzüge (419 Personen). Die Fluktuation gemessen an der Einwohnerzahl lag mit 5,75% bei den Zuzügen und 5,55% bei den Wegzügen in einem ähnlichen Bereich wie im Jahr 2010. Die zugezogenen Personen waren im Durchschnitt 32,2 Jahre alt, die weggezogenen Personen hatten ein Durchschnittsalter von 33,0 Jahren. Sowohl bei den Zuzügen als auch bei den Wegzügen lag der Altersdurchschnitt damit etwas höher als im Jahr zuvor.

<b>Erzhausen</b>	<b>&lt;18 Jahre</b>	<b>18 bis &lt;25 Jahre</b>	<b>25 bis &lt;30 Jahre</b>	<b>30 bis &lt;50 Jahre</b>	<b>50 bis &lt;65 Jahre</b>	<b>65 Jahre und älter</b>
<b>Zuzüge</b>	12,64%	21,61%	19,08%	32,64%	10,57%	3,45%
<b>Fortzüge</b>	13,13%	16,23%	19,81%	36,99%	9,07%	4,77%

Der Anteil an unter 18-Jährigen lag bei den Zuzügen deutlich niedriger als im Jahr 2010, er sank um rund 2,8%. Geringere Anteile von 0- bis unter 18-Jährigen an den Zuzügen gab es nur in Dieburg und Griesheim. Der Anteil der 25- bis unter 30-Jährigen an den Zuzügen war in Erzhausen hingegen mit 19,08% kreisweit der dritthöchste Anteil. Am stärksten gestiegen ist bei den Zuzügen der Anteil der 50- bis unter 65-Jährigen der 2011 um 2,5% höher lag als 2010.

Bei den Wegzügen gab es die stärksten Unterschiede zum Vorjahr bei den Altersgruppen 18 bis unter 25 Jahre (Anteil um 2,2% gesunken) und 25 bis unter 30 Jahre (Anteil um 3% gestiegen). Der Anteil der Kinder und Jugendlichen war in Erzhausen sowohl bei Wegzügen als auch bei Zuzügen vergleichsweise niedrig.

<b>Wegzüge</b>	<b>2011</b>	<b>2010</b>
<b>In den Landkreis</b>	15,27%	13,43%
<b>In die Stadt Darmstadt</b>	14,32%	18,47%
<b>In das sonstige Deutschland</b>	60,38%	57,79%
<b>In das Ausland</b>	4,53%	5,28%

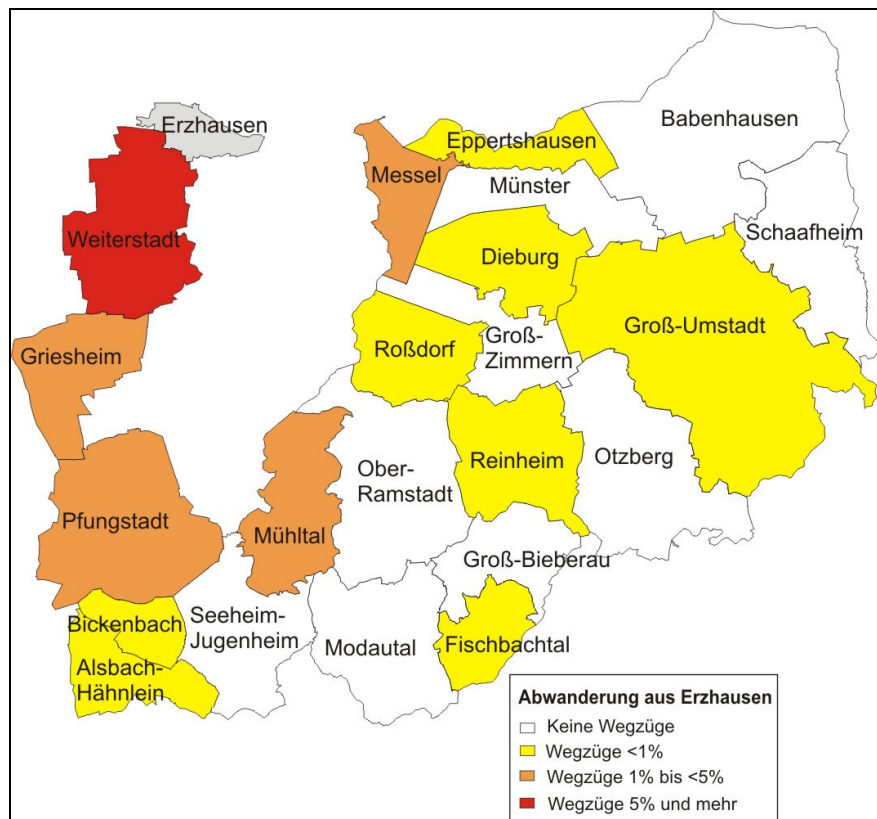
Die Wegzüge aus Erzhausen hatten 2010 und 2011 ähnliche Muster in ihrer Verteilung auf die Zielgebiete. Die Bedeutung des sonstigen Deutschlands und des Landkreises Darmstadt-Dieburg ist leicht gestiegen. Darmstadt hatte einen über 4,1% niedrigeren Anteil an den Fortzügen aus Erzhausen als im Jahr zuvor. Die Bedeutung Darmstadts war für Wegzüge aus Erzhausen dennoch recht groß.

Unter den Zielen im sonstigen Deutschland entfielen die meisten Wegzüge auf den benachbarten Kreis Offenbach (14,80% der Wegzüge). Dort waren es vor allem Langen (5,01%) und Egelsbach (4,30%), die Personen aus Erzhausen anzogen. Ein weiteres häufig aufgesuchtes Ziel war die Gemeinde Büttelborn (4,77% der Wegzüge) im Kreis Groß-Gerau, auf den 9,31% der Wegzüge entfielen.

Unter den übrigen Bundesländern war Baden-Württemberg mit 7,40% der Wegzüge ein besonders häufiges Ziel, Bayern folgte mit 5,49% der Wegzüge.

Die insgesamt 19 Fortzüge in das Ausland hatten 14 verschiedene Länder als Ziel.

Bei den Wegzügen in den Landkreis Darmstadt-Dieburg gab es leichte Verschiebungen im Vergleich mit dem Jahr 2010. Weiterstadt blieb die stärkste Bezugskommune im Landkreis und steigerte ihren Anteil an den Wegzügen aus Erzhausen auf 5,97%. Nach Groß-Zimmern und Ober-Ramstadt gingen 2010 noch je 1,2% der Wegzüge, 2011 wanderten keine Personen in diese beiden Kommunen. Aus Erzhausen gingen die Wegzüge in insgesamt 13 Kreiskommunen, im Jahr zuvor waren es 15 Städte und Gemeinden.



Zuzüge	2011	2010
<b>Aus dem Landkreis</b>	10,57%	11,11%
<b>Aus der Stadt Darmstadt</b>	14,94%	19,17%
<b>Aus dem sonstigen Deutschland</b>	62,07%	55,99%
<b>Aus dem Ausland</b>	11,95%	9,59%

Der Anteil der Stadt Darmstadt an den Zuzügen nach Erzhausen ging im Vergleich mit 2010 um rund 4,2% zurück, lag aber immer noch über dem Anteil der Zuzüge aus dem Landkreis.

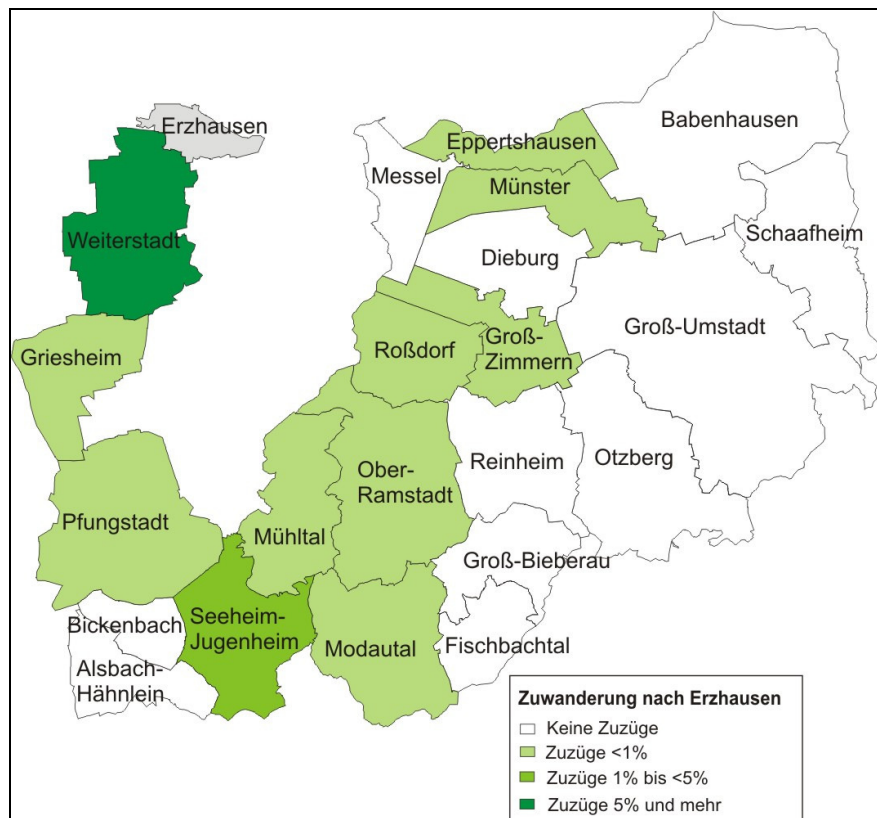
Die größte Bedeutung für Zuzüge nach Erzhausen hatte auch 2011 der Kreis Offenbach. 17,47% der Zuzüge kamen von dort. Stärkste Quellen waren Langen (5,52% der Zuzüge), Egelsbach (5,06%) und Dreieich (4,37%). Auch aus Frankfurt kamen relativ viele Personen nach Erzhausen (5,75% aller Zuzüge). Stärkstes anderes Bundesland war Nordrhein-Westfalen mit 5,98% der Zuzüge. Insgesamt hatte Erzhausen mit einem Anteil von 62,07% von Zuzügen aus dem sonstigen Deutschland kreisweit den zweithöchsten Anteil, nach Eppertshausen.

Die Bedeutung der Zuzüge aus dem Ausland ist im Vergleich zum letzten Jahr etwas angestiegen. Dennoch lag der Anteil von Auslandszuzügen nur in Fischbachtal noch etwas

niedriger. Die insgesamt 52 Zugewanderten verteilten sich auf 21 Herkunftsländer. Die meisten Personen kamen dabei aus Polen (2,76% der Zuzüge).

Auch im Jahr 2011 war der Anteil an Zuzügen aus dem Landkreis Darmstadt-Dieburg extrem gering und lag noch etwas unter dem Ergebnis des Vorjahres. Mit nur 10,57% der Zuzüge hatten Umzüge aus dem Landkreis für Erzhausen eine geringere Bedeutung als für alle anderen Städte und Gemeinden.

Die Zuzüge aus dem Landkreis kamen im Jahr 2010 aus 18 unterschiedlichen Städten und Gemeinden. 2011 gab es nur noch elf Quellkommunen im Kreisgebiet. Hierbei wurde eine räumliche Konzentration auf den westlichen und mittleren Bereich des Landkreises erkennbar. Den stärksten Zustrom gab es wiederum aus Weiterstadt mit 5,29% der Zuzüge.



Die Wanderungsströme Erzhausens waren auch im Jahr 2011 insgesamt stark auf das Rhein-Main-Gebiet ausgerichtet, dabei vor allem auf den Kreis Offenbach und die Stadt Darmstadt. Vermutlich durch die ausgeprägte Randlage im Kreisgebiet mitbestimmt, fanden nur wenige Wanderungen mit den übrigen Kommunen Darmstadt-Dieburgs statt. Einen nennenswerten Austausch gab es lediglich mit der einzigen direkt angrenzenden Kreis-kommune Weiterstadt.

### Fischbachtal

Aufgrund der geringen Einwohnerzahl Fischbachtals ergaben sich auch nur geringe Zahlen von Zuzügen und Wegzügen für diese Gemeinde. Durch die geringe Grundgesamtheit fielen wenige Personen bei den Prozentwerten sofort stark ins Gewicht. Dies zeigte sich insbeson-

dere bei den vorhandenen Abweichungen zwischen den Jahren 2010 und 2011 die stärker ausfielen als bei den anderen Städten und Gemeinden.

Aus Fischbachtal zogen etwas mehr Personen fort (135 Wegzüge) als neu hinzu kamen (122 Zuzüge). Die Fluktuation gemessen an der Einwohnerzahl war mit 4,58% bei den Zuzügen und 5,02% bei den Wegzügen ähnlich wie im Jahr 2010. Die zugezogenen Personen waren im Durchschnitt 32,6 Jahre alt, die weggezogenen Personen waren im Mittel 34,7 Jahre alt. Auch hier lagen die Werte recht nahe an den Vorjahresdurchschnitten von 33,2 Jahren bei Zuzügen und 34,6 Jahren bei Wegzügen.

<b>Fischbachtal</b>	<b>&lt;18 Jahre</b>	<b>18 bis &lt;25 Jahre</b>	<b>25 bis &lt;30 Jahre</b>	<b>30 bis &lt;50 Jahre</b>	<b>50 bis &lt;65 Jahre</b>	<b>65 Jahre und älter</b>
<b>Zuzüge</b>	16,39%	18,85%	9,84%	40,16%	12,30%	2,46%
<b>Fortzüge</b>	15,56%	20,74%	11,85%	32,59%	13,33%	5,93%

Bei den wandernden Altersgruppen ist ein sehr hoher Anteil von 30 bis unter 50 Jahre alten Personen an den Zuzügen zu bemerken. Es handelte sich kreisweit um den dritthöchsten Anteil. Der Anteil der 30- bis unter 50-Jährigen war zudem um 2% höher als im Vorjahr, der Anteil der zugehörigen Kinder- und Jugendlichen bis 18 Jahre war aber nur leicht höher als 2010. Gesunken ist hingegen der Anteil der 50- bis unter 65-Jährigen an den Zuzügen, er lag im Jahr zuvor um 2,8% höher. Besonders niedrig war in Fischbachtal der Anteil der 25- bis unter 30-Jährigen bei Zuzügen und Wegzügen. Es handelte sich jeweils um den geringsten Wert im Landkreis.

Auffällig ist der große Unterschied der 30- bis 50-Jährigen zwischen Zuzügen und Wegzügen. Während der Anteil dieser Altersgruppe bei den Zuzügen mit 40,16% der dritthöchste im Landkreis war, fiel er bei den Wegzügen fast 8% niedriger aus und lag damit auch unter dem Anteil im Jahr 2010.

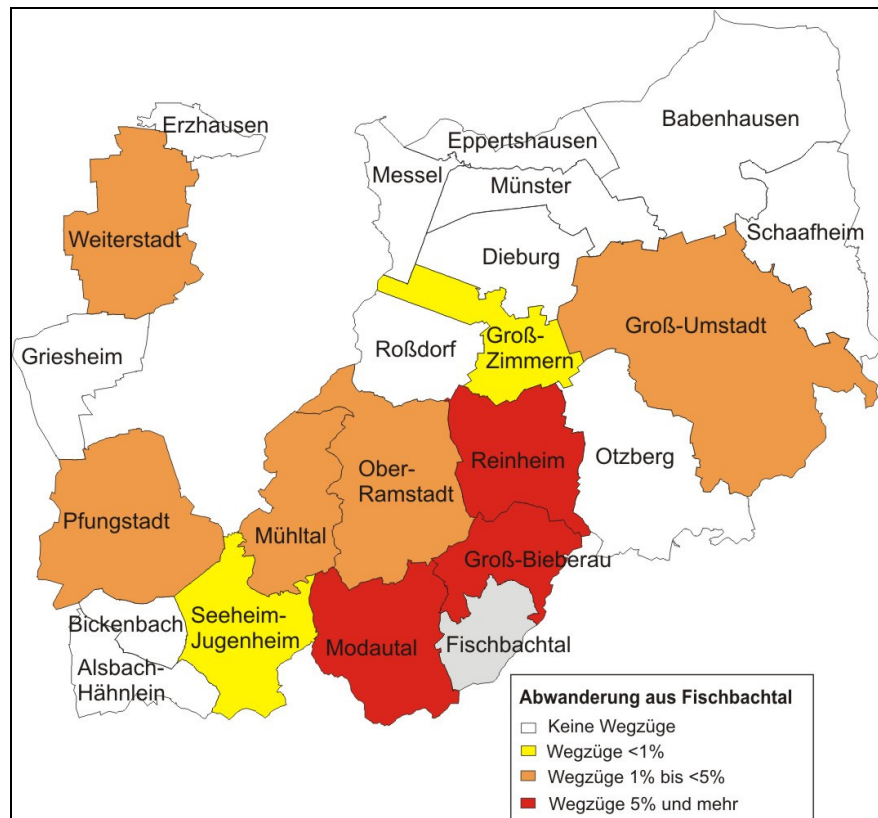
Um je etwa 2% gesunken ist die Beteiligung der ab 65-Jährigen und der 30- bis unter 50-Jährigen an den Wegzügen aus Fischbachtal. Bei den 50-bis unter 65-Jährigen erhöhten sich hingegen die Anteile bei Zu- und Wegzügen um je etwa 2%. Bei den Zuzügen hatte Fischbachtal den zweithöchsten Anteil an 50- bis unter 65-Jährigen im Landkreis, bei den Wegzügen war es der dritthöchste Anteil.

<b>Wegzüge</b>	<b>2011</b>	<b>2010</b>
<b>In den Landkreis</b>	35,56%	63,71%
<b>In die Stadt Darmstadt</b>	8,15%	3,23%
<b>In das sonstige Deutschland</b>	48,89%	26,61%
<b>In das Ausland</b>	2,96%	4,84%

Der Anteil an Wegzügen in das sonstige Deutschland ist gegenüber dem Vorjahr um mehr als 22% angestiegen. Die Wegzüge in das sonstige Deutschland gingen am stärksten in den Kreis Bergstraße (8,15% der Wegzüge) und in den Odenwaldkreis (8,89%). Das am häufigsten gewählte Bundesland außer Hessen war Baden-Württemberg mit 5,93% aller Wegzüge.

Etwas erhöht hat sich auch die Bedeutung der Wegzüge nach Darmstadt. Die Stadt Darmstadt spielte für Wegzüge aus Fischbachtal, trotz der leichten Zunahme des Anteils, aber nur eine untergeordnete Rolle.

In das Ausland wanderten nur vier Personen aus, sie hatten drei verschiedene Zielländer. Damit hatte Fischbachtal mit nur 2,96% der Wegzüge den zweitgeringsten Anteil an Auslandswegzügen und die geringste Anzahl von Zielländern.



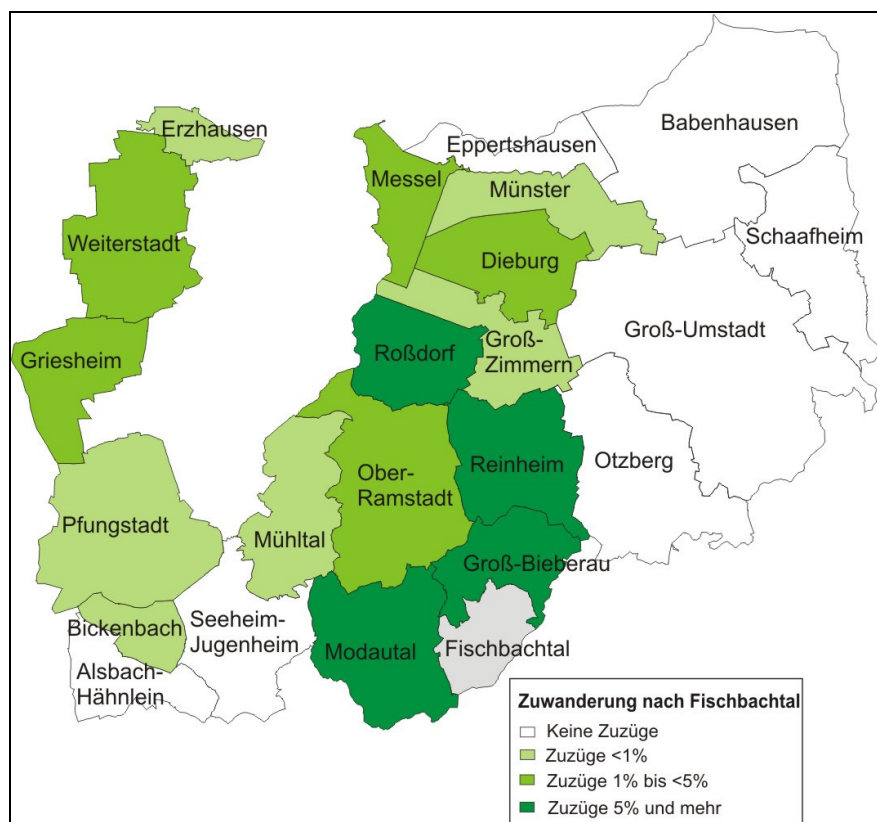
Wegzüge in den Landkreis hatten im Jahr 2011 wesentlich weniger Gewicht als im Jahr 2010. Ihr Anteil sank um über 28% ab. Dennoch machen Wegzüge in den Landkreis Darmstadt-Dieburg über ein Drittel aller Wegzüge aus Fischbachtal aus. Die Wegzüge in den Landkreis Darmstadt-Dieburg verteilen sich auf nur zehn Städte und Gemeinden. Im Jahr 2010 gab es für Wegzüge aus Fischbachtal noch 16 Ziele im Landkreis. Etwas stärker geworden ist die Bedeutung Modautals für Wegzüge aus Fischbachtal, sie erreichten nun 5,19% aller Wegzüge (3,23% im Jahr 2010). Die meisten Personen wanderten aber nach Reinheim ab (9,63%) gefolgt von Groß-Bieberau (8,15%).

Zuzüge	2011	2010
<b>Aus dem Landkreis</b>	55,74%	50,66%
<b>Aus der Stadt Darmstadt</b>	6,56%	10,53%
<b>Aus dem sonstigen Deutschland</b>	30,33%	32,89%
<b>Aus dem Ausland</b>	7,38%	4,61%

Bei den Zuzügen nach Fischbachtal waren die Abweichungen im Jahr 2011 wesentlich geringer als bei den Wegzügen.

Zuzüge aus Darmstadt waren für Fischbachtal eher unbedeutend. Der Anteil der Zuzüge aus Darmstadt sank im Vergleich mit dem Jahr 2010 um fast 4%. Bei den Zuzügen aus dem sonstigen Deutschland ist vor allem der Odenwaldkreis zu nennen, aus dem 9,02% der Zuzüge (11 Personen) kamen. Fischbachtal hatte unter allen Städten und Gemeinden den niedrigsten Anteil an Zuzügen aus dem sonstigen Deutschland und auch den geringsten Anteil an Zuzügen aus dem Ausland.

Die neun aus dem Ausland zugezogenen Personen kamen aus fünf unterschiedlichen Ländern, dies waren weniger als in allen anderen Kommunen. Fünf dieser Personen kamen aus Polen und bildeten damit einen Anteil von 4,10% aller Zuzüge nach Fischbachtal. Gegenüber dem Vorjahr ist der Anteil der Auslandszuwanderungen etwas gestiegen.



Der Anteil der Zuzüge aus dem Landkreis lag mit 55,74% der Zuzüge um rund 5% höher als im Vorjahr. Mehr als die Hälfte aller Zuzüge nach Fischbachtal hatten damit ihren Ursprung im Gebiet Darmstadt-Dieburgs. Einen höheren Anteil von Zuzügen aus dem Landkreis hatte keine andere Kommune.

Nach Fischbachtal zogen Menschen aus 15 Kommunen des Landkreises, dies war eine Quellkommune mehr als im Vorjahr. Die Städte und Gemeinden aus denen zugezogen wurde lagen dabei im Westen und in der Mitte des Kreisgebietes. Die meisten Zuzüge kamen aus Groß-Bieberau (11,48%), Modautal und Reinheim (je 9,02%) sowie aus Roßdorf (7,38%). Modautal hat damit stark an Bedeutung für Zuzüge nach Fischbachtal gewonnen. Im Jahr 2010 war aufgefallen, dass zwischen diesen beiden Nachbarn nur wenig gewandert

wurde. Dieser Umstand scheint aber keine Regelmäßigkeit zu besitzen, sondern nur aufgrund der geringen allgemeinen Zahl von Wandernden aufgetreten zu sein.

Die Differenzen zwischen 2010 und 2011 zeigen, wie vorsichtig bei der Auswertung nur geringer Wanderungszahlen vorgegangen werden muss, da normabweichende Einzelfälle sich stark in den Wanderungsströmen abbilden können.

## Griesheim

In Griesheim gab es deutlich mehr Zuzüge (1.721 Personen) als Wegzüge (1.462 Personen). Die Fluktuation gemessen an der Einwohnerzahl lag geringfügig höher als im Jahr 2010: 6,45% bei Zuzügen und 5,53% bei Wegzügen. Die wandernden Personen waren im Mittel bei den Zuzügen 31,9 Jahre alt und bei den Wegzügen 33,5 Jahre alt. Sie waren damit im Schnitt sowohl bei den Zuzügen als auch bei den Wegzügen nahezu gleich alt wie im Jahr 2010.

Griesheim	<18 Jahre	18 bis <25 Jahre	25 bis <30 Jahre	30 bis <50 Jahre	50 bis <65 Jahre	65 Jahre und älter
<b>Zuzüge</b>	11,85%	18,94%	19,35%	37,83%	9,01%	3,02%
<b>Fortzüge</b>	11,35%	16,89%	18,88%	38,78%	10,19%	3,90%

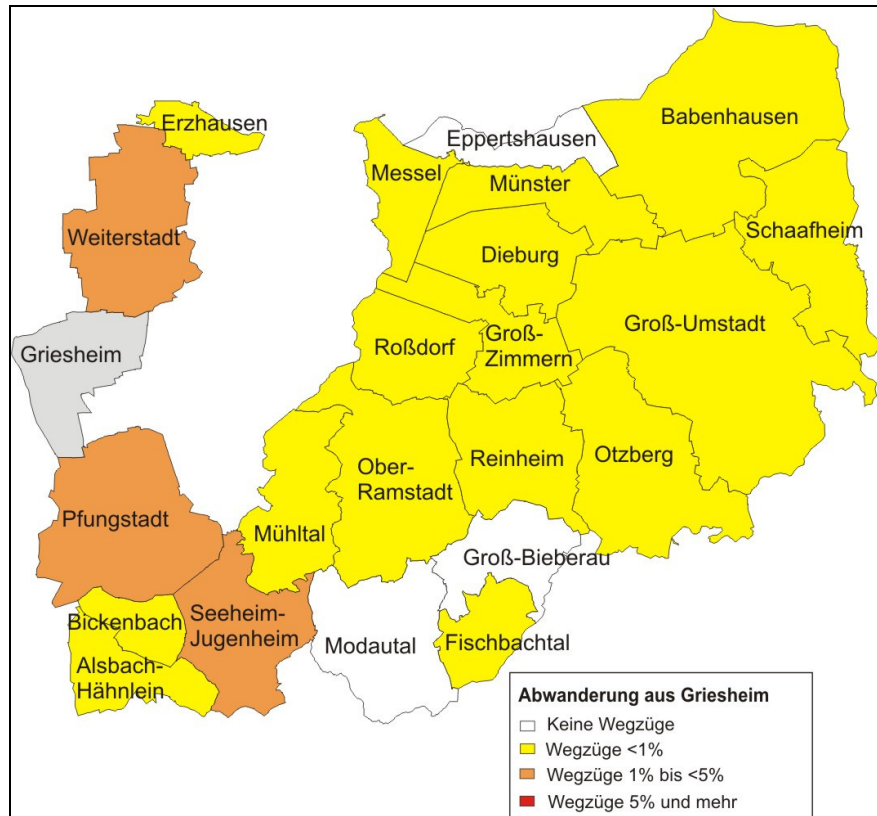
Die Anteile der Altersgruppen waren in Griesheim bei den Zuzügen und den Wegzügen sehr ähnlich. Im Vergleich mit dem Vorjahr waren die Abweichungen nur gering. Bei den Zuzügen lag 2011 der Anteil der 18- bis unter 25- Jährigen um rund 2,2% niedriger, der Anteil der 30- bis unter 50-Jährigen ist gleichzeitig um 3,2% angestiegen.

Der Anteil der unter 18-Jährigen an den Wegzügen war mit 11,35% der zweitniedrigste im Landkreis, geringer war er nur in Mühlthal. Auch bei den Zuzügen war der Anteil der unter 18-Jährigen mit nur 11,85% besonders niedrig. Es war der zweitniedrigste Anteil im Landkreis. Besonders hoch war hingegen der Anteil der 25- bis unter 30-Jährigen bei den Wegzügen und auch bei den Zuzügen. Griesheim hatte bei den Wegzügen dieser Altersgruppe den dritthöchsten Anteil im Kreisgebiet und bei den Zuzügen den zweithöchsten Anteil. Auch bei den Wegzügen der 30- bis unter 50-Jährigen hatte Griesheim nach Münster den zweithöchsten Anteil unter den Landkreiskommunen. Die größten Unterschiede zwischen 2010 und 2011 lagen bei den Wegzügen in der Altersgruppe der 50- bis unter 65-Jährigen, ihr Anteil war um 1,7% höher als im Vorjahr.

Wegzüge	2011	2010
<b>In den Landkreis</b>	16,89%	17,19%
<b>In die Stadt Darmstadt</b>	24,62%	23,94%
<b>In das sonstige Deutschland</b>	44,05%	46,07%
<b>In das Ausland</b>	8,76%	8,49%

Die Verteilung der Wegzüge auf die Ziele, sah in den Jahren 2010 und 2011 sehr ähnlich aus. Den größten Unterschied gab es bei den Wegzügen in das sonstige Deutschland, die 2011 einen um 2% höheren Anteil an den Wegzügen gesamt hatten als im Vorjahr.

Wegzüge in den Landkreis waren mit einem Anteil von nur 16,89% auch im Jahr 2011 von geringerer Bedeutung als Wegzüge in die Stadt Darmstadt. Nur Weiterstadt und Erzhausen hatten noch geringere Anteile an Wegzügen in den Landkreis Darmstadt-Dieburg. Die Wegzüge aus Griesheim verteilten sich auf 19 Städte und Gemeinden des Kreises, im Jahr zuvor gingen Wegzüge in alle Kommunen außer Eppertshausen. Dabei erreichte jedoch keine der Kommunen einen besonders hohen Anteil an den Griesheimer Fortzügen. Die häufigsten Ziele waren Pfungstadt und Weiterstadt mit je 4,04%.



Fast ein Viertel der Wegzüge (360 Personen) aus Griesheim hatten die Stadt Darmstadt zum Ziel. Die Stadt Darmstadt spielt somit eine besonders wichtige Rolle für Menschen aus Griesheim. Bei den höchsten Anteilen der Wegzüge nach Darmstadt lag Griesheim gemeinsam mit Messel auf dem ersten Rang.

Eine enge Beziehung gab es auch zum Kreis Groß-Gerau. 13,41% der Personen zogen in den Nachbarkreis um. Die meisten von ihnen nach Riedstadt mit 5,27% der Wegzüge, dies waren mehr als in die direkten Nachbarkommunen im Landkreis Darmstadt-Dieburg. Unter den übrigen Bundesländern war Baden-Württemberg mit 4,58% der Wegzüge am stärksten vertreten.

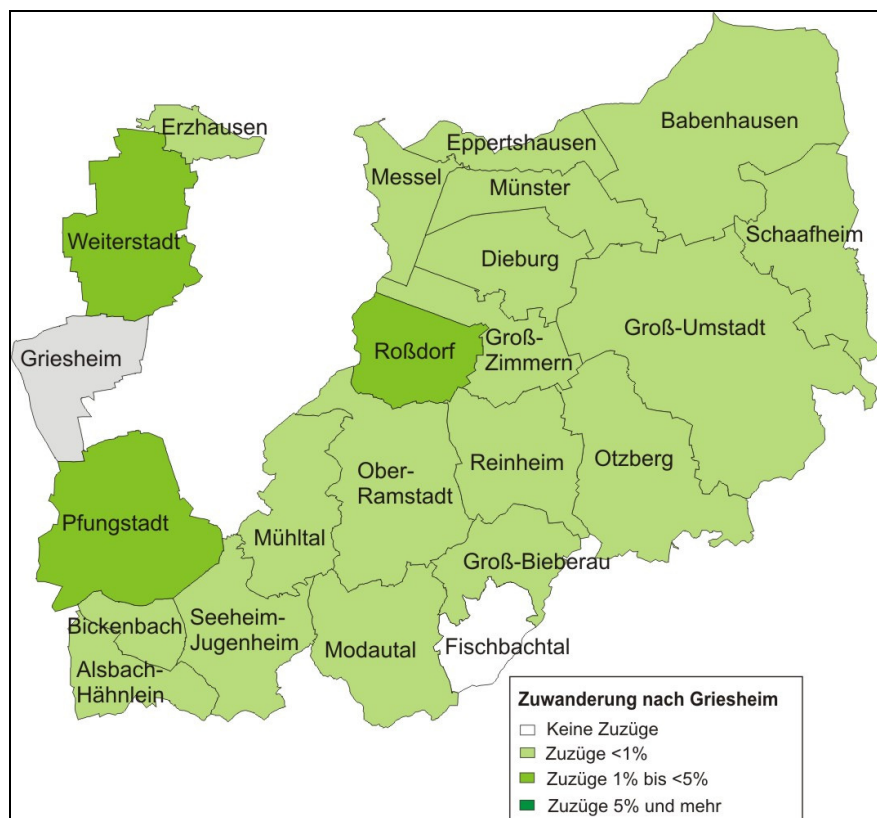
Ein Ziel im Ausland hatten 128 Personen. Sie verteilten sich auf 32 Länder, die meisten von Ihnen gingen nach Ungarn (1,37% aller Wegzüge). Auslandsfortzüge aus Griesheim hatten damit die größte Ländervielfalt im Vergleich mit den anderen Städten und Gemeinden.

Auch bei den Zuzügen ähnelt die Verteilung der Quellen der Verteilung 2010. Die größten Unterschiede gab es bei den Zuzügen aus Darmstadt, sie hatten im Vorjahr einen um fast 2,6% höheren Anteil und bei den Zuzügen aus dem Ausland deren Anteil um rund 3 % stieg.

Die Zuzüge aus Darmstadt erreichten aber dennoch mit 26,55% über ein Viertel an allen Zuzügen. Einen höheren Anteil an Zuzügen aus Darmstadt gab es nur in Weiterstadt. Mit 457 aus Darmstadt zugezogenen Personen und 360 Wegzügen aus Griesheim nach Darmstadt war die Wanderungsbilanz mit dem Oberzentrum wieder sehr positiv für Griesheim.

Zuzüge	2011	2010
<b>Aus dem Landkreis</b>	14,00%	14,14%
<b>Aus der Stadt Darmstadt</b>	26,55%	29,13%
<b>Aus dem sonstigen Deutschland</b>	39,74%	38,92%
<b>Aus dem Ausland</b>	18,71%	15,73%

An den Zuzügen aus dem Landkreis Darmstadt-Dieburg waren wie schon im Jahr zuvor 21 verschiedene Kommunen beteiligt. Aus keiner von ihnen kamen auffällig viele Zuzüge. Die größten Anteile hatten Weiterstadt (3,54% der Zuzüge) und Pfungstadt (2,96% der Zuzüge). Griesheim hatte nach Erzhausen den zweitniedrigsten Anteil von Zuzügen aus dem Gebiet des Landkreises.



Der Anteil der Zuzüge aus dem Kreis Groß-Gerau war mit 7,44% wesentlich geringer als der Anteil der Wegzüge in diesen Nachbarkreis. Die meisten Personen kamen dabei aus Riedstadt (2,38% der Zuzüge). Unter den anderen Bundesländern war auch bei den Zuzügen der stärkste Bezug zu Baden-Württemberg vorhanden (4,53% der Zuzüge).

Wanderungen mit dem Ausland spielten in Griesheim bei den Zuzügen eine erheblich größere Rolle als bei den Wegzügen. Die Zuzüge aus dem Ausland hatten auch im Jahr 2011 wieder einen höheren Anteil als die Zuzüge aus dem eigenen Landkreis. Die 322 aus

dem Ausland zugewanderten Menschen kamen aus 43 Herkunftsländern. Die meisten Personen wanderten aus Polen (5,87% der Zuzüge) und Ungarn (2,38%) zu.

Dominant für die Wanderungsbeziehungen Griesheims war der enge Austausch mit dem gut angebundenen Oberzentrum Darmstadt. Griesheim zeigte sich im Jahr 2011 als Zuzugskommune, die ihre Zugewinne insbesondere durch Zuzüge aus Darmstadt und aus dem Ausland erhielt. Die Wanderungen mit dem Landkreis waren diesen beiden Quell- und Zielgebieten nachgeordnet.

## Groß-Umstadt

In Groß-Umstadt ereigneten sich 2011 etwas mehr Zuzüge (867 Personen) als Wegzüge (811 Personen). Die Fluktuation gemessen an der Einwohnerzahl lag mit 4,08% bei den Zuzügen und 3,81% bei den Wegzügen besonders niedrig und war die geringste in ganz Darmstadt-Dieburg. Die zugezogenen Personen waren im Durchschnitt 32,8 Jahre alt, die weggezogenen Personen hatten ein Durchschnittsalter von 33,2 Jahren. Das Durchschnittsalter bei den Wegzügen war damit um 2 Jahre jünger als im Vorjahr.

Groß-Umstadt	<18 Jahre	18 bis <25 Jahre	25 bis <30 Jahre	30 bis <50 Jahre	50 bis <65 Jahre	65 Jahre und älter
<b>Zuzüge</b>	16,15%	17,07%	14,88%	35,52%	12,11%	4,27%
<b>Fortzüge</b>	14,67%	20,35%	16,40%	32,80%	10,36%	5,43%

Sowohl bei den Zuzügen als auch bei den Wegzügen gab es in den wandernden Altersgruppen einige Abweichungen zum Jahr 2010.

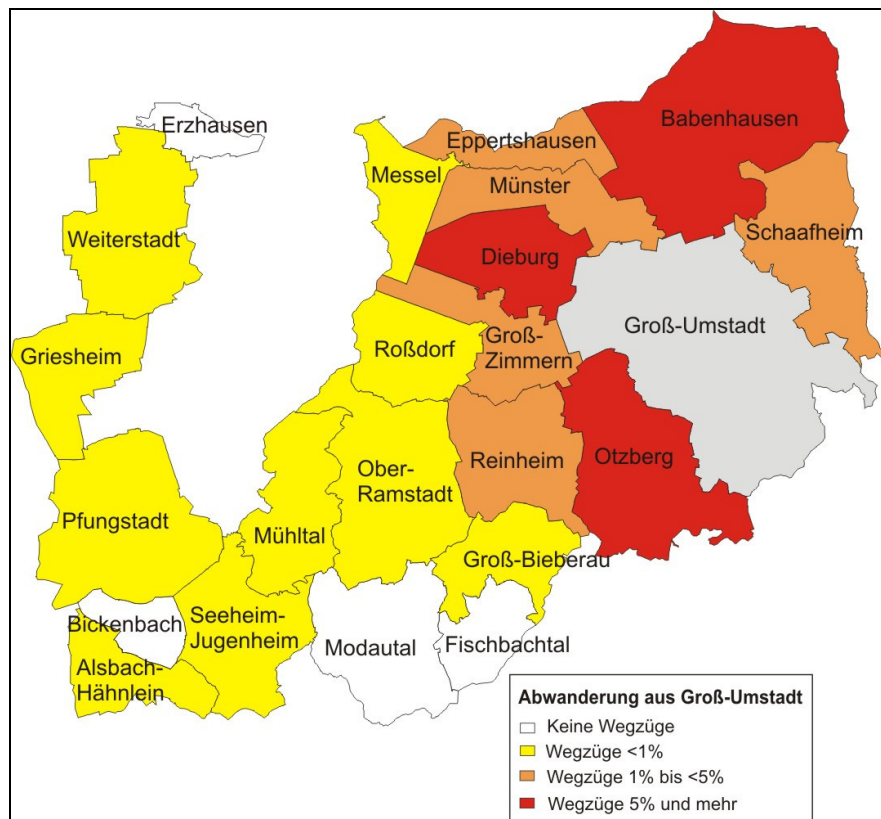
Bei den Zuzügen fiel insbesondere der um fast 2,9% gestiegene Anteil an 50- bis unter 65-Jährigen auf. Mit 12,11% war dies der dritthöchste Anteil dieser Altersgruppe im Landkreis. An den Wegzügen waren im Jahr 2011 in Groß-Umstadt erheblich mehr junge Menschen beteiligt als im Vorjahr. Der Anteil der unter 18-Jährigen stieg um 3,1%, bei den 18- bis unter 25-Jährigen erhöhte sich der Anteil sogar um 4,4%. Stark gesunken ist hingegen der Anteil der 30- bis unter 50-Jährigen. Während er im Vorjahr noch bei hohen 40,41% lag, sank er im Jahr 2011 um 7,6% auf unterdurchschnittliche 32,80% ab.

Wegzüge	2011	2010
<b>In den Landkreis</b>	39,58%	32,76%
<b>In die Stadt Darmstadt</b>	9,86%	6,21%
<b>In das sonstige Deutschland</b>	43,40%	47,97%
<b>In das Ausland</b>	5,80%	4,50%

In den Zielgebieten für Wegzüge aus Groß-Umstadt gab es leichte Unterschiede zwischen 2010 und 2011. Wegzüge in den Landkreis legten um 6,8% an Bedeutung zu. Wegzüge in die Stadt Darmstadt hatten 2011 einen um 3,6% höheren Anteil als im Jahr zuvor. Dennoch war Darmstadt als Ziel für Wegzüge aus Groß-Umstadt von nur mäßiger Bedeutung. Der Anteil der Wegzüge in das sonstige Deutschland sank hingegen um fast 4,6% ab. Besonders häufig wählten die fortziehenden Personen den Odenwaldkreis aus, 10,60% der Wegzüge

gingen dort hin. Die meisten Personen wählen dabei Höchst i.O. als neuen Wohnort (3,58% der Wegzüge). Beliebtestes Bundesland nach Hessen war Bayern mit 5,43% der Wegzüge.

Die 47 in das Ausland abgewanderten Menschen verteilten sich auf 18 Zielländer. Besonders auffällig Häufigkeiten gab es nicht, am stärksten frequentiert wurden die USA mit 1,48% aller Wegzüge.



Die Wegzüge in den Landkreis verteilten sich auf 18 Städte und Gemeinden. 2010 waren alle Kommunen außer Bickenbach an Wegzügen aus Groß-Umstadt beteiligt. Sehr gut auf der Karte erkennbar ist die Intensität der Wegzüge in ihrer räumlichen Verteilung. Die Städte und Gemeinden mit einer größeren Bedeutung für Wegzüge aus Groß-Umstadt legen sich wie ein Kragen um das Mittelzentrum. Der größte Anteil der Fortzüge ging nach Otzberg (8,88% der Wegzüge), Dieburg (6,29%) und Babenhausen (5,18%).

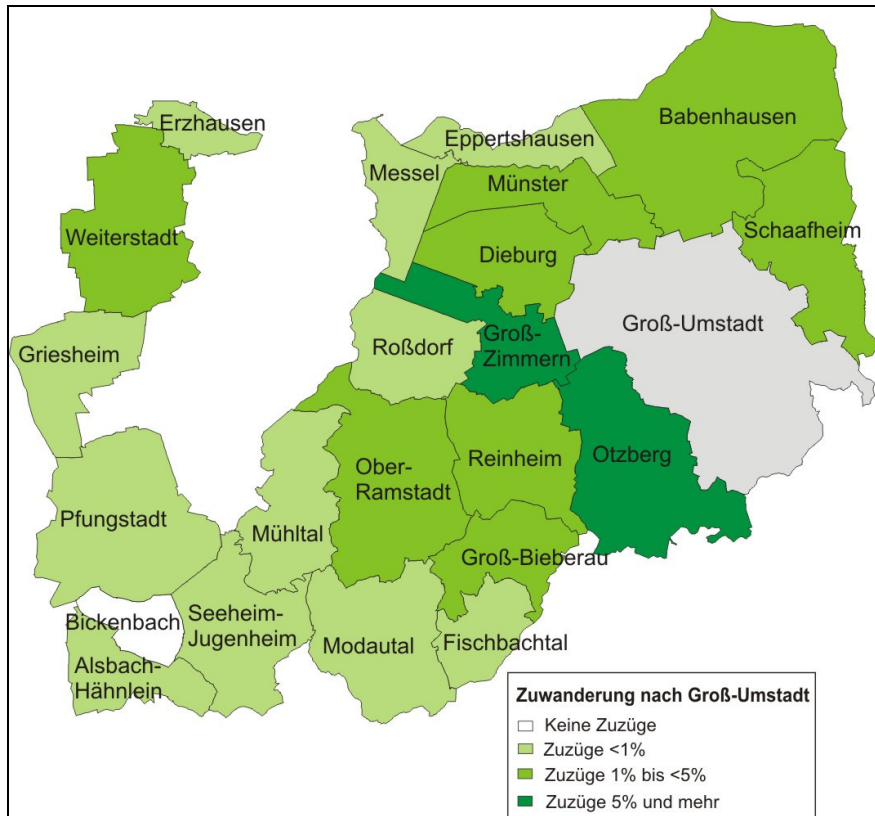
Zuzüge	2011	2010
<b>Aus dem Landkreis</b>	38,52%	36,61%
<b>Aus der Stadt Darmstadt</b>	4,61%	6,48%
<b>Aus dem sonstigen Deutschland</b>	43,48%	44,08%
<b>Aus dem Ausland</b>	12,69%	9,34%

Bei der Verteilung der Zuzüge bestätigte sich das Ergebnis des Jahres 2010. Der schon im Vorjahr geringe Anteil der Stadt Darmstadt an den Zuzügen nach Groß-Umstadt ging um knapp 1,9% zurück. Die untergeordnete Bedeutung Darmstadts für Wanderungen mit Groß-Umstadt wird hierdurch unterstrichen.

Um rund 3,3% ist hingegen der Anteil der Zuwanderung aus dem Ausland gewachsen.

Die Auslandszuzüge kamen aus 30 Quellländern. Die mit Abstand meisten Personen stammten aus Polen (4,84% aller Zuzüge).

Ein wichtiges Quellgebiet für Zuzüge nach Groß-Umstadt war der Odenwaldkreis mit 7,96% der Zuzüge. Die meisten Personen zogen dabei aus Höchst im Odenwald zu (2,54%). Das Bundesland aus dem außerhalb von Hessen die meisten Zuzüge kamen war Bayern mit 5,54% aller Zuzüge.



Auch im Jahr 2011 war der Anteil an Zuzügen aus dem Landkreis Darmstadt-Dieburg ziemlich hoch und lag noch um 1,9% über dem Ergebnis des Vorjahres. Aus 21 Kommunen des Landkreises kamen Zuzüge nach Groß-Umstadt, ebenso wie im Jahr zuvor. Die meisten Zuzüge kamen dabei aus dem Nordosten des Landkreises, vor allem aus Otzberg mit 5,31% der Zuzüge und aus Groß-Zimmern (5,19%).

### Groß-Zimmern

In Groß-Zimmern gab es im Jahr 2011 nahezu gleich viele Zuzüge (700 Personen) und Wegzüge (712 Personen). Die Fluktuation gemessen an der Einwohnerzahl lag mit 5,07% bei den Zuzügen und 5,15% in einem ähnlichen Bereich wie im Jahr zuvor. Die zugezogenen Menschen waren im Mittel 30,9 Jahre alt, die fortgezogenen Menschen hatten ein Durchschnittsalter von 31,1 Jahren. Beide Wanderungsrichtungen hatten damit einen sehr jungen Altersdurchschnitt. Die Zugezogenen waren im Mittel etwas älter als 2010, die Fortgezogenen hingegen etwas jünger.

<b>Groß-Zimmern</b>	<b>&lt;18 Jahre</b>	<b>18 bis &lt;25 Jahre</b>	<b>25 bis &lt;30 Jahre</b>	<b>30 bis &lt;50 Jahre</b>	<b>50 bis &lt;65 Jahre</b>	<b>65 Jahre und älter</b>
<b>Zuzüge</b>	19,57%	16,57%	18,29%	32,00%	10,29%	3,29%
<b>Fortzüge</b>	15,87%	23,46%	16,85%	30,34%	9,97%	3,51%

Besonders auffällig bei der Betrachtung der wandernden Altersgruppen war der hohe Anteil der Wegzüge von 18- bis unter 25-Jährigen aus Groß-Zimmern. Er lag rund 6,9% über dem Anteil dieser Altersgruppe an den Zuzügen und war kreisweit der höchste Anteil bei dieser Altersgruppe.

Bei den Zuzügen war der Anteil der unter 18-Jährigen recht hoch, er überstieg den Anteil der Kinder und Jugendlichen an den Wegzügen um 3,7%. Im Vergleich zum Jahr 2010 stieg der Anteil der 0 bis 18 Jahre alten Zugezogenen um 1,8% an und erreichte den dritthöchsten Anteil im Landkreis.

Im Vorjahr hatte die Zuwanderung von 18- bis unter 25-Jährigen einen um 4,4% größeren Anteil. Zugenommen hat hingegen im Vergleich zum Jahr 2010 der Anteil der 50- bis unter 65-Jährigen an den Zuzügen, er stieg um 2,3%.

Der Anteil der 50- bis unter 65-Jährigen an den Wegzügen war sehr niedrig, noch geringer war er nur in Erzhausen. Besonders niedrig waren auch die Anteile der 30- bis unter 50-Jährigen. Sie waren bei Zuzügen und bei Wegzügen jeweils die zweitniedrigsten im Vergleich mit den anderen Kommunen.

<b>Wegzüge</b>	<b>2011</b>	<b>2010</b>
<b>In den Landkreis</b>	42,28%	42,05%
<b>In die Stadt Darmstadt</b>	13,48%	8,10%
<b>In das sonstige Deutschland</b>	35,25%	38,49%
<b>In das Ausland</b>	5,62%	5,82%

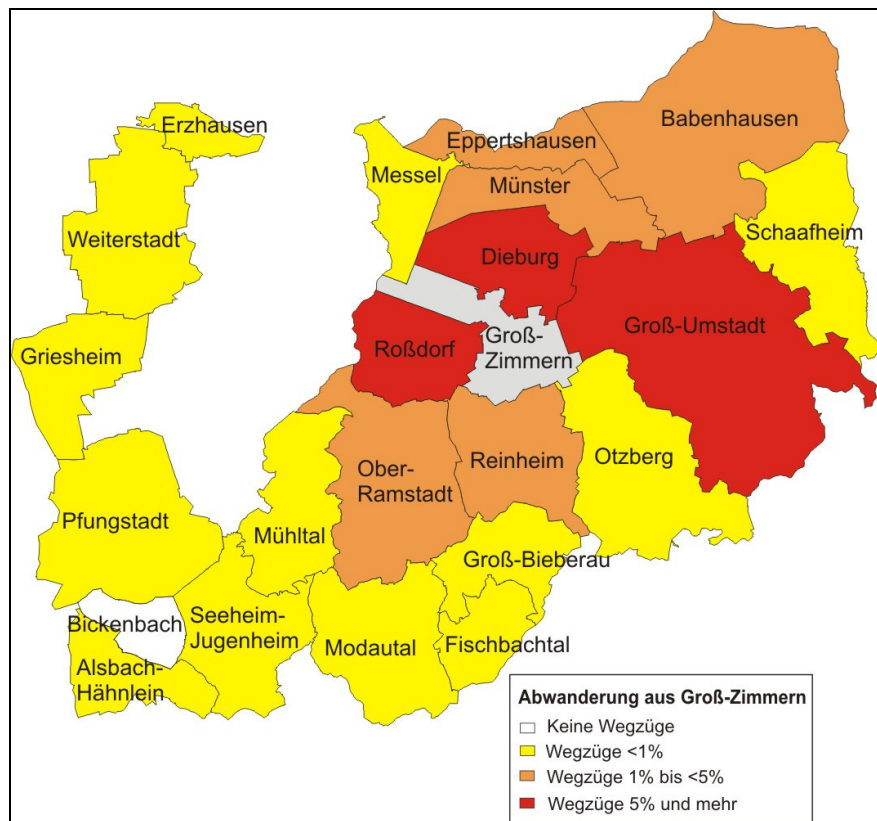
Die Wegzüge teilten sich in den Jahren 2010 und 2011 recht ähnlich auf die unterschiedlichen Zielgebiete auf. Der Anteil der Stadt Darmstadt stieg jedoch um fast 5,4% im Vergleich zum Vorjahr. Der Anteil der Wegzüge in das sonstige Deutschland ging im Gegenzug um 3,2% zurück.

Der Anteil der Wegzüge in das sonstige Deutschland war in Groß-Zimmern mit 35,25% sehr gering, niedriger war er nur in Münster. Die Wegzüge in das sonstige Deutschland hatten kein besonders stark heraustretendes Ziel. Am häufigsten wurde in den Kreis Offenbach gewandert (5,48% der Wegzüge). Unter den anderen Bundesländern war Bayern mit 5,06% der Wegzüge am stärksten gefragt.

Die 40 in das Ausland abgewanderten Personen hatten Ziele in 15 Ländern. Für die Auslandswanderungen ergaben sich keine besonders stark frequentierten Zielländer.

Wegzüge in den Landkreis Darmstadt-Dieburg waren für Groß-Zimmern von sehr großer Bedeutung. 42,28% der fortgezogenen Menschen ließen sich in einer anderen Kommune des Landkreises nieder, einen noch höheren Anteil gab es lediglich in Otzberg. Die Wegzüge in das Kreisgebiet gingen in 21 verschiedene Kommunen, das war eine mehr als im Vorjahr. Deutlich sichtbar ist die räumliche Konzentration auf den Bereich östlich von Darmstadt. Die meisten Wegzüge gingen wie auch schon im Jahr zuvor nach Dieburg (8,29% der

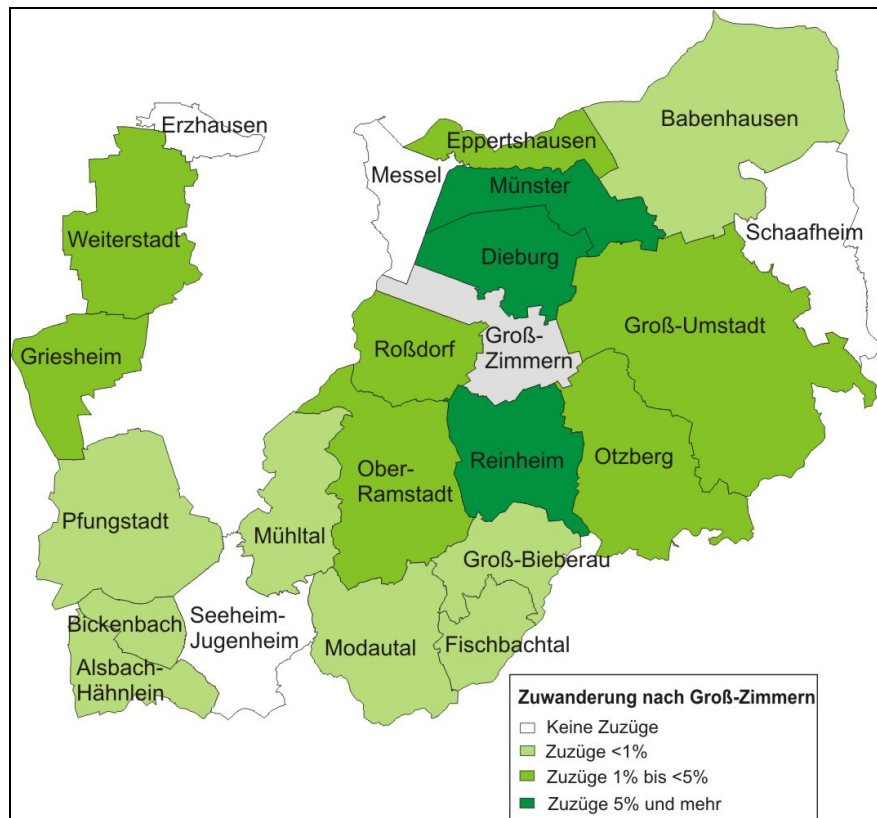
Wegzüge). Auch nach Groß-Umstadt (6,04% der Wegzüge) und Roßdorf (5,06%) zogen viele Menschen aus Groß-Zimmern.



Zuzüge	2011	2010
<b>Aus dem Landkreis</b>	42,14%	40,03%
<b>Aus der Stadt Darmstadt</b>	7,43%	9,39%
<b>Aus dem sonstigen Deutschland</b>	33,14%	33,90%
<b>Aus dem Ausland</b>	16,29%	14,21%

Die Zuzüge nach Groß-Zimmern verteilten sich 2010 und 2011 sehr ähnlich auf die Quellgebiete. Leichte prozentuale Zugewinne gab es bei Zuzügen aus dem Landkreis und aus dem Ausland. Der Anteil der Zuzüge aus Darmstadt ging leicht zurück. Wie schon bei den Wegzügen zeigte sich der sehr enge Austausch mit den anderen Landkreiskommunen. Für die Zuzüge nach Groß-Zimmern hatte Darmstadt nur eine geringe Bedeutung.

Der Anteil der Auslandswanderungen war bei den Zuzügen mit 16,29% erheblich höher als bei den Wegzügen. Aus dem Ausland kamen 114 Personen nach Groß-Zimmern. Sie hatten 25 verschiedene Herkunftsländer. Die Zugewanderten aus Polen hatten mit 3,14% aller Zuzüge dabei den größten Anteil, gefolgt von Bulgarien (2,86%) und Ungarn (2,14%). In Deutschland war der Kreis Offenbach eine häufige Quelle von Zuzügen nach Groß-Zimmern, 6% aller Zuzüge kamen von dort. Unter den anderen Bundesländern kamen die meisten Personen aus Bayern (4,14% der Zuzüge).



18 Kommunen des Landkreises waren an den Zuzügen nach Groß-Zimmern beteiligt, zwei weniger als im Vorjahr. Auch bei den Zuzügen hatten die Wanderungen mit den anderen Landkreiskommunen einen sehr hohen Stellenwert. Mit einem Anteil von 42,14% hatte Groß-Zimmern den drittgrößten Anteil von Zuzügen aus dem Landkreis.

Die meisten Menschen kamen aus Dieburg mit 8,29% aller Zuzüge, gefolgt von Münster (7,29%) und Reinheim (6,43%). Auch im Jahr 2010 kamen die meisten Zuzüge innerhalb des Kreises aus Dieburg, mehr als 5% erreichten damals zudem Roßdorf und Groß-Umstadt. Beide Kommunen hatten 2011 eine etwas geringere Bedeutung für Zuzüge nach Groß-Zimmern. Interessant war die große Zahl von Zuzügen aus Münster, da es sich um keine unmittelbar angrenzende Nachbarkommune handelt.

## Messel

In Messel war die Zahl der Zuzüge (195 Personen) fast identisch mit der Zahl der Wegzüge (199 Personen). Die Fluktuation gemessen an der Einwohnerzahl lag mit 5,12% bei den Zuzügen und 5,21% bei den Wegzügen etwas höher als im Jahr 2010. Die zugezogenen Personen waren im Durchschnitt 30,8 Jahre alt, die weggezogenen Personen hatten ein sehr viel höheres Durchschnittsalter von 35,1 Jahren. Das Durchschnittsalter der Zuzüge war damit um 2,1 Jahre jünger als im Vorjahr, bei den Wegzügen verjüngte sich der Altersdurchschnitt um ein Jahr. Einen geringeren Altersdurchschnitt bei den zugezogenen gab es lediglich in Weiterstadt.

Aufgrund der geringen Einwohnerzahl und der damit verbundenen geringen Zahl der Zu- und Wegzüge, sind die Ergebnisse für Messel mit großer Vorsicht zu interpretieren. Das Wande-

rungsverhalten weniger Personen wirkt sich unmittelbarer auf die prozentualen Werte aus als bei einer größeren Zahl von Wandernden. Entsprechend waren auch die Abweichungen zwischen den Ergebnissen von 2010 und 2011 höher als bei einer größeren Grundgesamtheit.

<b>Messel</b>	<b>&lt;18 Jahre</b>	<b>18 bis &lt;25 Jahre</b>	<b>25 bis &lt;30 Jahre</b>	<b>30 bis &lt;50 Jahre</b>	<b>50 bis &lt;65 Jahre</b>	<b>65 Jahre und älter</b>
<b>Zuzüge</b>	14,87%	24,62%	15,90%	31,28%	8,72%	4,62%
<b>Fortzüge</b>	16,08%	14,07%	12,56%	35,18%	16,58%	5,53%

Zwischen den Jahren 2010 und 2011 ergaben sich in Messel starke Unterschiede in der Verteilung auf die Altersgruppen. Bei den Zuzügen stieg der Anteil der 18- bis unter 25-Jährigen um 6,7% an, sie machten nun fast ein Viertel aller Zuzüge nach Messel aus. Einen höheren Anteil an Zuzügen dieser Altersgruppe gab es nicht im Landkreis. Um 2,9% gestiegen ist außerdem der Anteil der unter 18-Jährigen an den Zuzügen. Ein großer Teil der Zugezogenen war somit sehr jung. Mehr als 55% aller Zugezogenen waren unter 30 Jahre alt.

Wesentlich geringer als im Jahr zuvor war der Anteil der 30- bis unter 50-Jährigen, er sank um 8,8%. Mit nur 31,28% hatte Messel den kreisweit geringsten Anteil dieser Altersgruppe an den Zuzügen.

Auch bei den Wegzügen lag der Hauptunterschied bei der Altersgruppe der 18- bis unter 25-Jährigen. Sie hatten 2011 einen 7,14% geringeren Anteil an den Fortzügen als 2010 und den niedrigsten im Kreisgebiet. In dieser Altersgruppe gab es 2011 demnach besonders viele Zuzüge und gleichzeitig besonders wenige Wegzüge. Um 4,2% angestiegen ist jedoch der Anteil der 25- bis unter 30-Jährigen an den Wegzügen. Dennoch war dies im Vergleich mit den anderen Kommunen der drittniedrigste im Kreis. Bei den unter 18-jährigen Fortgezogenen gab es einen Anstieg um 2,7%. Ihr Anteil an den Wegzügen war damit in Messel der dritthöchste, nach Bickenbach und Alsbach-Hähnlein. Messel hatte außerdem im Landkreis den höchsten Anteil von 50- bis unter 65-Jährigen an den Wegzügen.

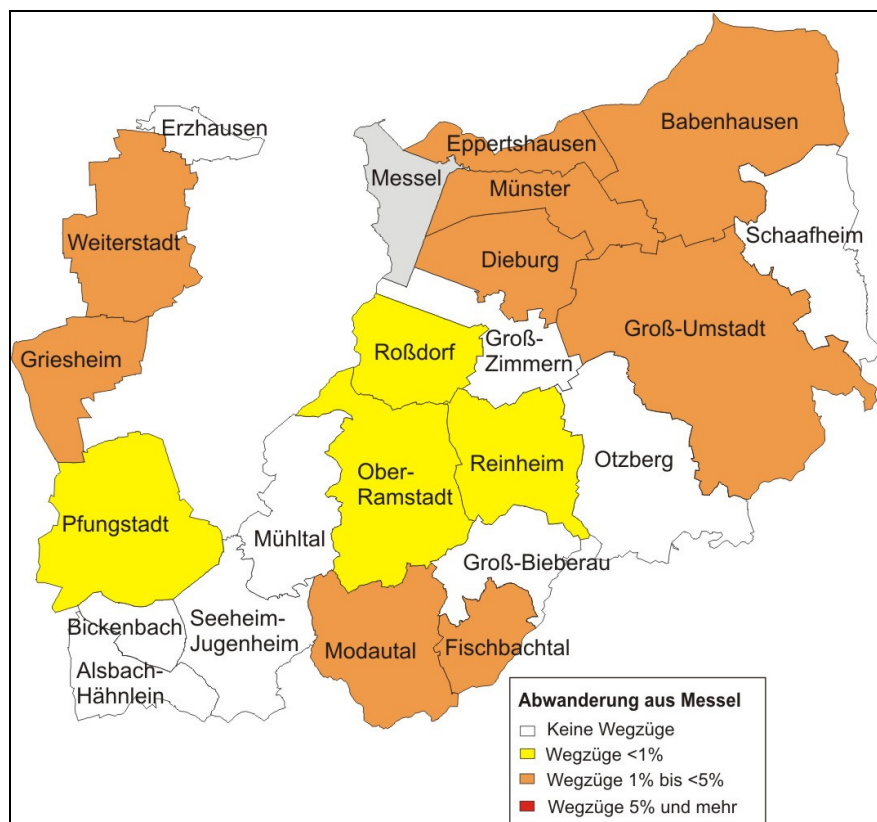
<b>Wegzüge</b>	<b>2011</b>	<b>2010</b>
<b>In den Landkreis</b>	19,10%	23,03%
<b>In die Stadt Darmstadt</b>	24,62%	30,30%
<b>In das sonstige Deutschland</b>	48,74%	40,61%
<b>In das Ausland</b>	6,03%	4,24%

In den Zielgebieten für Wegzüge aus Messel gab es einige Unterschiede zwischen 2010 und 2011. Wegzüge in den Landkreis reduzierten ihren Anteil um fast 4%. Wegzüge in die Stadt Darmstadt hatten 2011 einen um 5,7% niedrigeren Anteil als im Jahr zuvor. Dennoch war Darmstadt als Ziel für Wegzüge aus Messel von besonders großer Bedeutung. Sie machten fast ein Viertel aller Fortzüge aus und überstiegen die Wegzüge in den Landkreis. Aus keiner anderen Kommune wanderte ein so hoher Anteil der Personen nach Darmstadt.

Der Anteil der Wegzüge in das sonstige Deutschland stieg gegenüber 2010 um über 8%. Besonders häufig wählten die fortgezogenen Personen den Kreis Offenbach aus, 12,06% der Wegzüge gingen dort hin. Die meisten Personen wählen dabei Rödermark (5,53% der

Wegzüge) oder Rodgau (4,52%) als neuen Wohnort. Beliebtestes Bundesland nach Hessen war Baden-Württemberg mit 5,53% der Wegzüge.

In das Ausland wanderten nur 12 Menschen ab. Sie verteilten sich auf sechs Zielländer.



Die Wegzüge innerhalb des Landkreises unterschieden sich aufgrund der geringen Personenzahl etwas von den vorwiegend aufgesuchten Zielen im Jahr 2010. Es wurde in 13 Städte und Gemeinden des Kreises umgezogen, ebenso viele wie im Jahr 2010, aber mit vier ausgetauschten Kommunen. Die meisten Wegzüge gingen nun nach Dieburg (4,52% aller Wegzüge), Im Jahr 2010 war Weiterstadt noch am häufigsten an Wegzügen aus Messel beteiligt. Obwohl sich die wenigen wandernden Personen prozentual eigentlich stark auswirken, erreichte keine der Landkreiskommunen einen Anteil von 5% oder mehr.

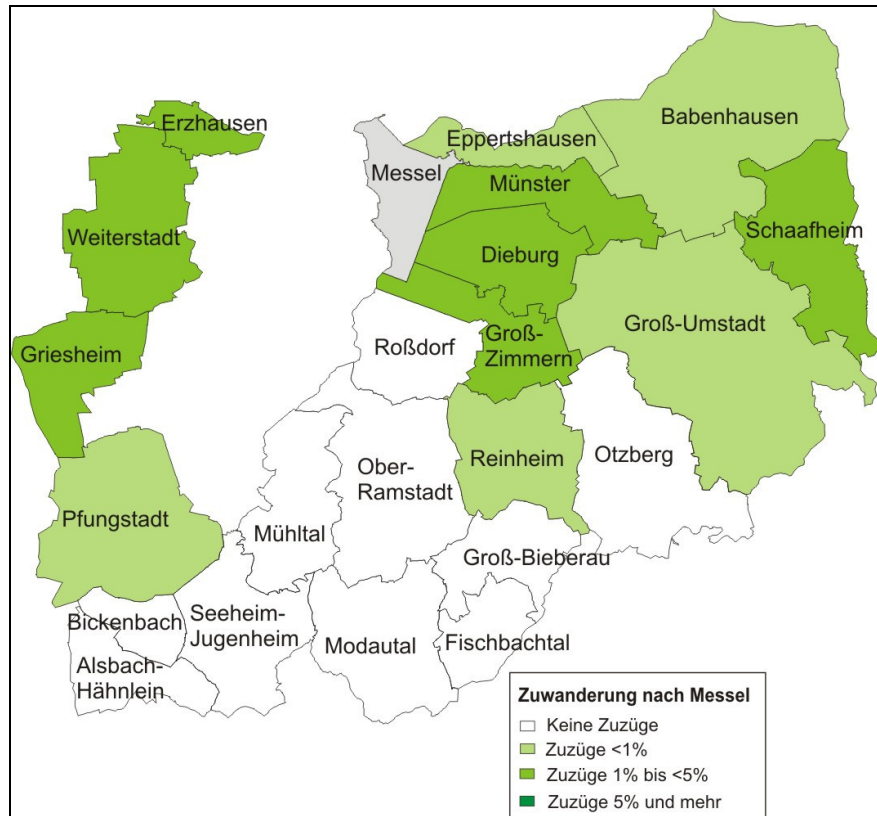
Zuzüge	2011	2010
<b>Aus dem Landkreis</b>	21,03%	21,56%
<b>Aus der Stadt Darmstadt</b>	24,62%	32,34%
<b>Aus dem sonstigen Deutschland</b>	43,08%	33,53%
<b>Aus dem Ausland</b>	10,26%	5,39%

Bei der Verteilung der Zuzüge ergaben sich ebenfalls viele Unterschiede zum Jahr 2010. Auch im Jahr 2011 war der Anteil an Zuzügen aus Darmstadt ziemlich hoch und erreichte fast ein Viertel aller Zuzüge. Der Anteil der Zuzüge aus Darmstadt war aber im Vorjahr 7,7% höher.

Stark gestiegen ist der Anteil der Zuzüge aus dem sonstigen Deutschland, er hat sich um 9,5% erhöht. Das wichtigste Quellgebiet im sonstigen Deutschland war der Kreis Offenbach mit 8,72% der Zuzüge. Aus der Nachbarkommune Rödermark stammten 3,08% der Zuzüge.

Unter den übrigen Bundesländern war Baden-Württemberg mit 4,62% der Zuzüge die häufigste Quelle.

Der Anteil der Zuwanderung aus dem Ausland hat sich gegenüber dem Jahr 2010 fast verdoppelt. Er lag damit auch erheblich über dem Anteil der Auslandswanderungen bei den Wegzügen. Aus dem Ausland wanderten 20 Personen nach Messel zu, sie verteilten sich auf 11 verschiedene Herkunftsländer.



Die Zuzüge aus dem Landkreis Darmstadt-Dieburg kamen aus 12 Städten und Gemeinden, 2010 waren es 14 Quellkommunen. Während 2010 noch mehr als 6,6% aller Zuzüge von Münster ausgingen, erreichte 2011 keine der Kreiskommunen einen Anteil von 5% oder mehr. Die meisten Zuzüge kamen aus Dieburg und aus Griesheim mit je 3,59% aller Zuzüge. Aufgrund der geringen Personenzahl variierten auch bei den Zuzügen die Quellgebiete stark im Vergleich zum Vorjahr. Aus den einzelnen Kreiskommunen kamen je nur zwischen einer und sieben Personen.

Für die kleinsten Kommunen des Landkreises lassen sich nur vorsichtig Wanderungstendenzen bestimmen. Im Lauf mehrerer ausgewerteter Jahre ergibt sich vermutlich ein Wandermuster, das durch die größere Datenmenge an Stabilität gewinnt. Dennoch wurde für Messel auch im Jahr 2011 erkennbar, dass die Wanderungsbeziehungen mit der Stadt Darmstadt größer sind als jene mit dem Landkreis Darmstadt-Dieburg.

## Modautal

Aus Modautal zogen etwas mehr Personen fort (271 Wegzüge) als neu hinzu kamen (247 Zuzüge). Die Fluktuation gemessen an der Einwohnerzahl lag mit 4,97% bei den Zuzügen und 5,45% bei den Wegzügen in einem durchschnittlich bis niedrigen Bereich. Im Gegensatz zum Jahr 2010 wurden die Ergebnisse nicht durch übermäßig viele Fortzüge von Personen mit Nebenwohnsitz beeinflusst. Durch die relativ geringe Zahl von wandernden Personen waren stärkere Unterschiede zwischen den Ergebnissen der Jahre 2010 und 2011 als bei einwohnerreicheren Kommunen festzustellen.

Die zugezogenen Personen waren im Durchschnitt 38,9 Jahre alt, die weggezogenen Personen waren im Mittel 36,3 Jahre alt. Modautal hatte damit die kreisweit höchsten Altersdurchschnitte bei Zuzügen und bei Wegzügen. Auch im Vorjahr waren die Zugezogenen ähnlich alt. Die Wegzüge hatten 2010 aufgrund der vielen Zweitwohnsitze ein höheres Durchschnittsalter als 2011.

<b>Modautal</b>	<b>&lt;18 Jahre</b>	<b>18 bis &lt;25 Jahre</b>	<b>25 bis &lt;30 Jahre</b>	<b>30 bis &lt;50 Jahre</b>	<b>50 bis &lt;65 Jahre</b>	<b>65 Jahre und älter</b>
<b>Zuzüge</b>	14,17%	11,34%	11,74%	37,65%	11,34%	13,77%
<b>Fortzüge</b>	11,44%	16,24%	16,61%	34,32%	14,02%	7,38%

Bei den Altersgruppen war ein sehr hoher Anteil von ab 65 Jahre alten Personen an den Zuzügen zu bemerken. Er war in Modautal mit großem Abstand höher als in allen anderen Kommunen des Landkreises. Der Anteil ist gegenüber dem Vorjahr um 4,1% angestiegen. Unter den ab 65-Jährigen waren auch sehr viele Hochbetagte ab 80 Jahren (7,29% aller Zuzüge). Daher ist es wahrscheinlich, dass es sich um Zuzüge in Pflegeeinrichtungen handelte.

Bei den Zuzügen hat sich ebenfalls der Anteil bei den unter 18-Jährigen gesteigert (+2,4%). Der Anteil der Altersgruppe 30 bis unter 50 Jahre sank um 3,4% bei den 50- bis unter 65-Jährigen verringerte sich der Anteil an den Zuzügen um 3,7%.

Der Anteil der 18 bis unter 25 Jahre alten Personen war bei den Zuzügen in Modautal mit 11,34% geringer als in keiner anderen Kommune des Landkreises. Auch bei den 25- bis unter 30-Jährigen war der Anteil an den Zuzügen nur in Fischbachtal und Schaaflheim noch niedriger.

Auch bei den Wegzügen gab es einige Unterschiede im Vergleich mit dem Jahr 2010. Größere Anteile an Wegzügen entfielen auf die drei jüngsten Altersgruppen bis 30 Jahre (zwischen +2,8% und +3,6%). Die Anteile der drei älteren Altersgruppen sanken hingegen alle ab. Die größten Abweichungen gab es bei den 30- bis unter 50-Jährigen deren Anteil um 5,6% geringer war als im Jahr zuvor.

Obwohl bei den Wegzügen die Anteile der jüngeren Altersgruppen im Vergleich mit dem Vorjahr gestiegen sind, hatte Modautal kreisweit den drittniedrigsten Anteil an unter 18-Jährigen an den Wegzügen. Bei den Wegzügen der 50- bis unter 65-Jährigen gab es in Modautal hingegen den zweithöchsten Anteil im Kreisgebiet auch wenn der Wert geringer war als im Jahr 2010.

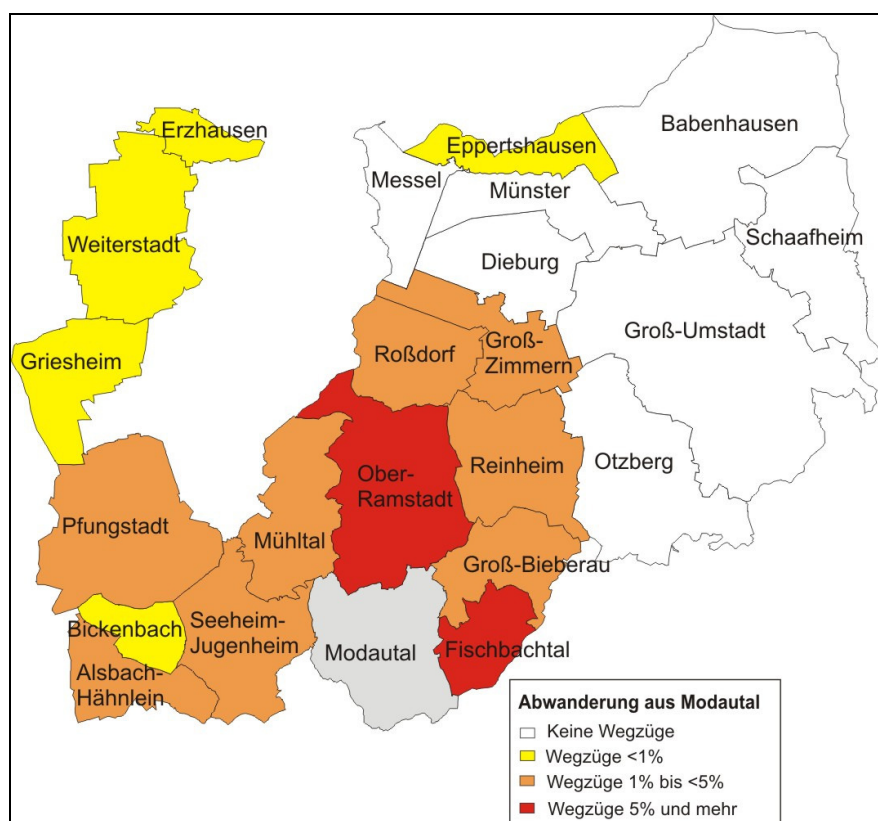
Nicht nur bei den Zuzügen sondern auch bei den Wegzügen war der Anteil von ab 65-Jährigen in Modautal kreisweit der höchste. Ein großer Teil dieser Personen war in einem Alter von 80 Jahren und mehr, sie machten insgesamt 2,21% aller Wegzüge aus.

Wegzüge	2011	2010
In den Landkreis	36,53%	32,10%
In die Stadt Darmstadt	11,07%	14,40%
In das sonstige Deutschland	45,39%	48,25%
In das Ausland	2,58%	2,33%

Die Wegzüge teilten sich in den Jahren 2010 und 2011 ziemlich ähnlich auf die Gebiete auf. Darmstadt war 2011 nur von untergeordneter Bedeutung für Modautal. Der Anteil war gegenüber 2010 noch um 3,3% geringer.

Das Ausland hatte für Wegzüge aus Modautal nahezu keine Bedeutung. Einen geringeren Anteil, als die in Modautal erreichten 2,58% der Auslandswanderungen an den Wegzügen gesamt, gab es in keiner anderen Kommune. Nur sieben Personen zogen in das Ausland um, sie verteilten sich dabei auf sechs verschiedene Länder.

Bei den Wegzügen in das sonstige Deutschland lag der Anteil 2,9% unter dem Vorjahresergebnis. Mit 11,44% aller Wegzüge hatte der Kreis Bergstraße eine recht große Bedeutung für Wanderungen aus Modautal. Die meisten Personen zogen in die direkt angrenzende Gemeinde Lautertal (4,06% der Wegzüge). Baden-Württemberg war mit 7,01% der Fortzüge das beliebteste Bundesland außer Hessen.



Der Anteil des Landkreises an den Wegzügen aus Modautal war um 4,4% höher als im Jahr zuvor. Mehr als ein Drittel aller fortgezogenen Menschen ließen sich im Landkreis Darmstadt-Dieburg nieder.

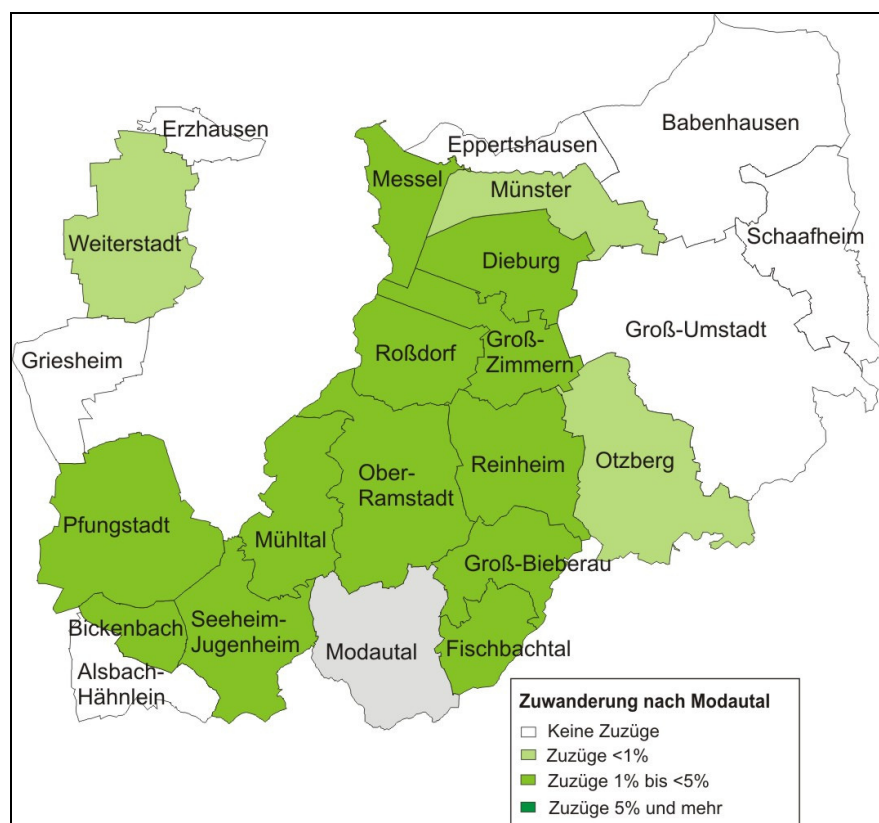
Ziel waren 15 Städte und Gemeinden, im Jahr 2010 waren es 19 Zielkommunen im Landkreis. Auf der Karte ist die räumliche Orientierung in den Westen und die Mitte des Kreisgebietes gut erkennbar. Die meisten Wegzüge gingen mit 11,07% nach Ober-Ramstadt, gefolgt von Fischbachtal mit 5,17%. Beide Kommunen steigerten damit ihren Anteil an den Wegzügen aus Modautal gegenüber dem Vorjahr. Auf Ober-Ramstadt entfielen aber auch 2010 die meisten Wegzüge.

Zuzüge	2011	2010
<b>Aus dem Landkreis</b>	32,79%	40,71%
<b>Aus der Stadt Darmstadt</b>	17,81%	12,14%
<b>Aus dem sonstigen Deutschland</b>	36,44%	40,71%
<b>Aus dem Ausland</b>	12,96%	4,29%

Die Zuzüge nach Modautal wiesen zwischen 2010 und 2011 einige Unterschiede in der Häufigkeit der Zielgebiete auf.

Die Zuzüge aus dem sonstigen Deutschland haben ihren Anteil verringert (-4,3%). Zuzüge aus dem sonstigen Deutschland kamen vor allem aus dem Kreis Bergstraße mit 9,31% aller Zuzüge. Am stärksten beteiligt waren hieran Lindenfels (3,64% der Zuzüge) und Lautertal (3,24%). Die meisten Personen eines anderen Bundeslandes kamen aus Bayern mit 4,86% aller Zuzüge.

An Bedeutung zugenommen haben hingegen die Zuzüge aus Darmstadt. Ihr Anteil stieg um 5,7% auf 17,81% an, was für die etwas größere räumliche Entfernung Modautals zu Darmstadt ein sehr hoher Wert ist.



Zuzüge aus dem Landkreis verloren etwas an Bedeutung. Sie erreichten aber, obwohl ihr Anteil um 7,9% gesunken ist, noch fast ein Drittel aller Zuzüge. Nach Modautal zogen Menschen aus 15 Kommunen des Landkreises, dies waren ebenso viele wie im Vorjahr. Der größte Teil der Zugezogenen stammte aus dem mittleren Bereich des Kreisgebietes. Es gab aber keine Städte und Gemeinden aus denen 5% und mehr der Zuzüge Modautals kamen. Die meisten Personen wanderten aus Ober-Ramstadt (4,86% der Zuzüge), Reinheim (4,45%) und Mühlthal (4,05%) zu. Im Jahr 2010 war die Bedeutung Ober-Ramstadts für die Zuzüge nach Modautal mit 11,43% aller Zuzüge noch wesentlich höher.

Eine stark gestiegene Bedeutung für Zuzüge nach Modautal hatten 2011 die Zuwandernden aus dem Ausland. Ihr Anteil an den Zuzügen gesamt steigerte sich um 8,7% auf fast 13%. Die 32 aus dem Ausland zugewanderten Menschen kamen aus 12 verschiedenen Ländern. Die größte Gruppe bildeten dabei Zugewanderte aus Polen, die 6,48% aller Zuzüge ausmachten.

## Mühlthal

In Mühlthal ereigneten sich 2011 fast gleich viele Zuzüge (755 Personen) wie Wegzüge (746 Personen). Die Fluktuation gemessen an der Einwohnerzahl lag mit 5,49% bei den Zuzügen und 5,40% bei den Wegzügen in einem mittleren Bereich und war etwas höher als im Jahr 2010. Die zugezogenen Personen waren im Durchschnitt 31,1 Jahre alt, die weggezogenen Personen hatten ein Durchschnittsalter von 35,2 Jahren. Der Unterschied zwischen Zu- und Wegzügen war damit in Mühlthal mit 4,1 Jahren ziemlich groß. Das Durchschnittsalter bei den Fortzügen war zwar um 1,5 Jahre jünger als im Vorjahr aber im Vergleich der dritthöchste Mittelwert nach Modautal und Seeheim-Jugenheim.

<b>Mühlthal</b>	<b>&lt;18 Jahre</b>	<b>18 bis &lt;25 Jahre</b>	<b>25 bis &lt;30 Jahre</b>	<b>30 bis &lt;50 Jahre</b>	<b>50 bis &lt;65 Jahre</b>	<b>65 Jahre und älter</b>
<b>Zuzüge</b>	15,89%	21,85%	16,29%	33,51%	9,67%	2,78%
<b>Fortzüge</b>	9,79%	21,45%	12,87%	38,07%	12,33%	5,50%

Bei den Zuzügen gab es in den wandernden Altersgruppen nur geringe Abweichungen zum Jahr 2010. Der stärkste Unterschied lag bei den Zuzügen der 25- bis unter 30-Jährigen deren Anteil um 3,6% gestiegen ist sowie bei den 30- bis 50-Jährigen deren Anteil um 2,9% zurück ging.

Wie schon 2010 gab es in Mühlthal auch 2011 wieder sehr viele Zuzüge in der Altersgruppe der Bildungswandernden von 18 bis 25 Jahren. Mit 21,85% der Zuzüge war dies der dritthöchste Wert im Landkreis. Die Beteiligung dieser Altersgruppe an den Wegzügen war aber nahezu identisch hoch. Im Jahr 2010 war der Anteil der 18 bis unter 25-Jährigen an den Wegzügen um 6,6% geringer. Dies war im Vergleich mit 2010 die größte Abweichung. Außerdem ging der Anteil der ab 65-Jährigen an den Wegzügen um 3% zurück und der Anteil der 25- bis unter 30-Jährigen um 3,5%.

Besonders niedrig war der Anteil der unter 18-Jährigen an den Wegzügen. Mit nur 9,79% war dies der kreisweit niedrigste Anteil. Auch die zugehörige Elterngeneration zwischen 30 und 50 Jahren hatte einen unterdurchschnittlichen Anteil an den Wegzügen aus Mühlthal. Geringer war ihr Anteil nur in Münster und Griesheim.

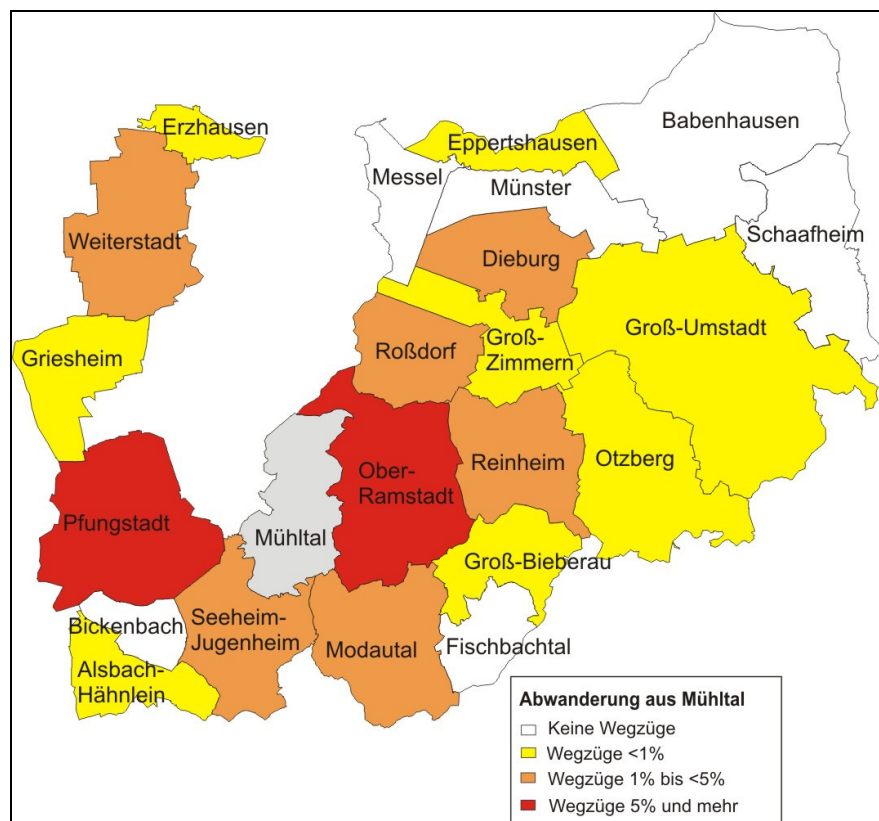
Wegzüge	2011	2010
In den Landkreis	30,83%	34,41%
In die Stadt Darmstadt	24,13%	20,06%
In das sonstige Deutschland	40,21%	34,26%
In das Ausland	3,75%	5,86%

In den Zielgebieten für Wegzüge aus Mühlthal gab es leichte Unterschiede zwischen 2010 und 2011.

Der Anteil der Wegzüge, der auf die Stadt Darmstadt entfiel, stieg nochmals an. Schon 2010 gehörte Mühlthal zu den Kommunen mit der stärksten Wanderungsbindung an Darmstadt. 2011 machte der Anteil fast ein Viertel aller Wegzüge aus Mühlthal aus. Noch größere Anteile an Wegzügen nach Darmstadt hatten nur Griesheim und Messel.

Der Anteil der Wegzüge in das sonstige Deutschland stieg ebenfalls an (+5,9%). In die umliegenden Landkreise zogen aber jeweils verhältnismäßig wenige Menschen um. Die meisten Personen entschieden sich mit 4,56% aller Wegzüge für den Kreis Bergstraße. Außer Hessen waren Bayern und Baden-Württemberg mit je 4,83% der Wegzüge die beliebtesten Bundesländer.

Sehr gering war wiederum der Anteil der Wegzüge in das Ausland. Insgesamt 28 Personen wanderten in das Ausland, sie hatten 16 verschiedene Zielländer von denen keines besonders viele Personen anzog. Mühlthal hatte den drittniedrigsten Anteil an Wegzügen in das Ausland.

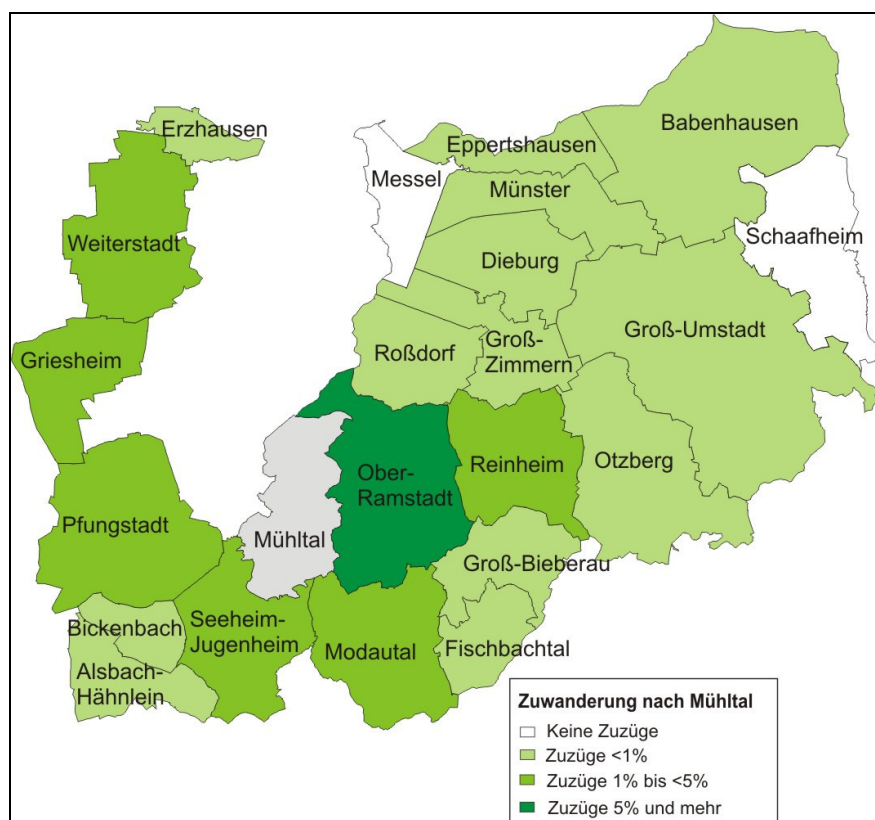


Wegzüge in den Landkreis nahmen gegenüber dem Vorjahr um 3,6% an Bedeutung ab. Die Umzüge in das Kreisgebiet verteilten sich auf 16 Städte und Gemeinden. 2010 waren 19 Kommunen an Wegzügen aus Mühlthal beteiligt. Die meisten Wegzüge gingen in den Westen und die Mitte des Landkreises. Der größte Anteil der Fortzüge ging nach Ober-Ramstadt (9,65% der Wegzüge), Pfungstadt (5,36%) und Seeheim-Jugenheim (4,02%). Dies waren die selben drei Kommunen wie schon im Jahr 2010.

Zuzüge	2011	2010
<b>Aus dem Landkreis</b>	26,49%	26,55%
<b>Aus der Stadt Darmstadt</b>	24,64%	25,71%
<b>Aus dem sonstigen Deutschland</b>	40,13%	39,97%
<b>Aus dem Ausland</b>	7,95%	6,07%

Bei der Verteilung der Zuzüge bestätigte sich das Ergebnis des Jahres 2010, es gab nur ganz geringe Abweichungen der Prozentwerte. Auch im Jahr 2011 war der Anteil an Zuzügen aus dem Landkreis Darmstadt-Dieburg nur geringfügig größer als der Anteil der Zuzüge aus der Stadt Darmstadt.

Wanderungen aus Darmstadt bildeten rund ein Viertel aller Zuzüge nach Mühlthal. Höher war der Anteil von Zuzügen aus Darmstadt nur in Weiterstadt und Griesheim.



Aus 20 Kommunen des Landkreises zogen Menschen nach Mühlthal, dies war eine mehr als im Jahr zuvor. Die meisten Zuzüge kamen aber aus dem Westen und der Mitte des Landkreises. Mit 8,61% der Zuzüge wanderten die meisten Personen aus Ober-Ramstadt zu. Es folgte Seeheim-Jugenheim mit 3,05% der Zuzüge. Auf alle anderen Kommunen des Landkreises entfielen Anteile von weniger als 2% aller Zuzüge.

Das Ausland hatte für Zuzüge nach Mühlthal eine geringere Bedeutung als in vielen anderen Gemeinden ähnlicher Größe. Der Anteil der Auslandszuzüge stieg aber im Vergleich zum Vorjahr auch hier um 1,9% an. Insgesamt zogen 60 Menschen aus dem Ausland zu. Sie kamen aus 24 Herkunftsländern. Auf keines der Länder entfiel dabei ein besonders hoher Anteil.

Aus den benachbarten Landkreisen und Großstädten kamen nur wenige Zuzüge. Die meisten Personen kamen noch aus Frankfurt mit 3,05% der Zuzüge. Außer Hessen war Nordrhein-Westfalen das Bundesland aus dem am meisten Zuzüge nach Mühlthal kamen (4,50% der Zuzüge).

Die Wanderungen Mühlthals waren stark auf das benachbarte Oberzentrum Darmstadt und den Landkreis Darmstadt-Dieburg ausgerichtet. Eine enge Wanderungsbeziehung im Kreis hatte Mühlthal aber nur mit Ober-Ramstadt.

## Münster

In Münster gab es im Jahr 2011 mehr Zuzüge (920 Personen) als Wegzüge (858 Personen). Die Fluktuation gemessen an der Einwohnerzahl lag bei den Zuzügen mit 6,40% fast genau so hoch wie im Jahr 2010. Bei den Wegzügen lag die Fluktuation bei 5,99%. Im Gegensatz zum Jahr 2010 werden die Ergebnisse nicht durch übermäßig viele Fortzüge von Personen mit Nebenwohnsitz beeinflusst.

Die wandernden Personen waren im Mittel bei den Zuzügen 32,6 Jahre alt und bei den Wegzügen 33,0 Jahre alt. Sie waren damit bei den Zuzügen 1,6 Jahre jünger und bei den Wegzügen 3,1 Jahre jünger als im Jahr 2010. Bei den Wegzügen lag dies aber an dem hohen Durchschnittsalter der vielen 2010 fortgezogenen Personen mit Nebenwohnsitz in Münster.

Münster	<18 Jahre	18 bis <25 Jahre	25 bis <30 Jahre	30 bis <50 Jahre	50 bis <65 Jahre	65 Jahre und älter
<b>Zuzüge</b>	13,80%	16,52%	15,43%	41,20%	10,87%	2,17%
<b>Fortzüge</b>	12,35%	15,97%	18,18%	39,74%	10,49%	3,26%

Die Altersgruppen die an den Wanderungen in Münster beteiligt waren verteilten sich bei Zuzügen und Wegzügen sehr ähnlich. Im Gegensatz zum Vorjahr hat hier eine Angleichung bei Zuzügen und Wegzügen stattgefunden. Bei den Zuzügen gab es im Vergleich mit 2010 den größten Unterschied bei den ab 65-Jährigen deren Anteil um 2,5% auf den niedrigsten Wert im Landkreis von nur 2,17% sank.

Mit 41,20% war der Anteil der 30- bis unter 50-Jährigen an den Zuzügen im Vergleich mit anderen Städte und Gemeinden der zweithöchste, hat sich aber zu 2010 kaum verändert. Der Anteil der hierzu passenden Kindergeneration unter 18 Jahren lag aber auch 2011 eher niedrig. Es ist daher weiterhin von vielen Zuzügen kinderloser Personen im mittleren Alter auszugehen.

Die Unterschiede bei den Wegzügen ergaben sich überwiegend durch die im Jahr 2010 vielen Wegzüge mit Nebenwohnsitz, die durch eine ganz andere Altersstruktur als die Fortzüge mit Hauptwohnsitz gekennzeichnet waren.

Auch bei den Wegzügen ist ein sehr hoher Anteil von 30- bis unter 50-Jährigen in Kombination mit einem eher geringen Anteil an Wegzügen von unter 18-Jährigen auffallend. Für die Altersgruppe von 30 bis 50 Jahren war der Anteil an den Wegzügen aus Münster höher als bei allen anderen Kommunen des Landkreises. Besonders gering war hingegen der Anteil an ab 65-Jährigen an den Wegzügen. Mit 3,26% war dies kreisweit der niedrigste Anteil in dieser Altersgruppe.

Sehr hoch im Vergleich mit den anderen Städten und Gemeinden war in Münster der Anteil von Personen mit ausländischer erster Staatsbürgerschaft an den Zu- und Wegzügen. Münster hatte hierbei jeweils den mit Abstand größten Anteil. Bei den Zuzügen hatten 44,13% der Personen eine nichtdeutsche erste Staatsbürgerschaft, bei den Wegzügen waren es 36,25%.

<b>Wegzüge</b>	<b>2011</b>	<b>2010</b>
<b>In den Landkreis</b>	37,76%	32,82%
<b>In die Stadt Darmstadt</b>	4,78%	4,86%
<b>In das sonstige Deutschland</b>	31,70%	41,78%
<b>In das Ausland</b>	24,36%	16,60%

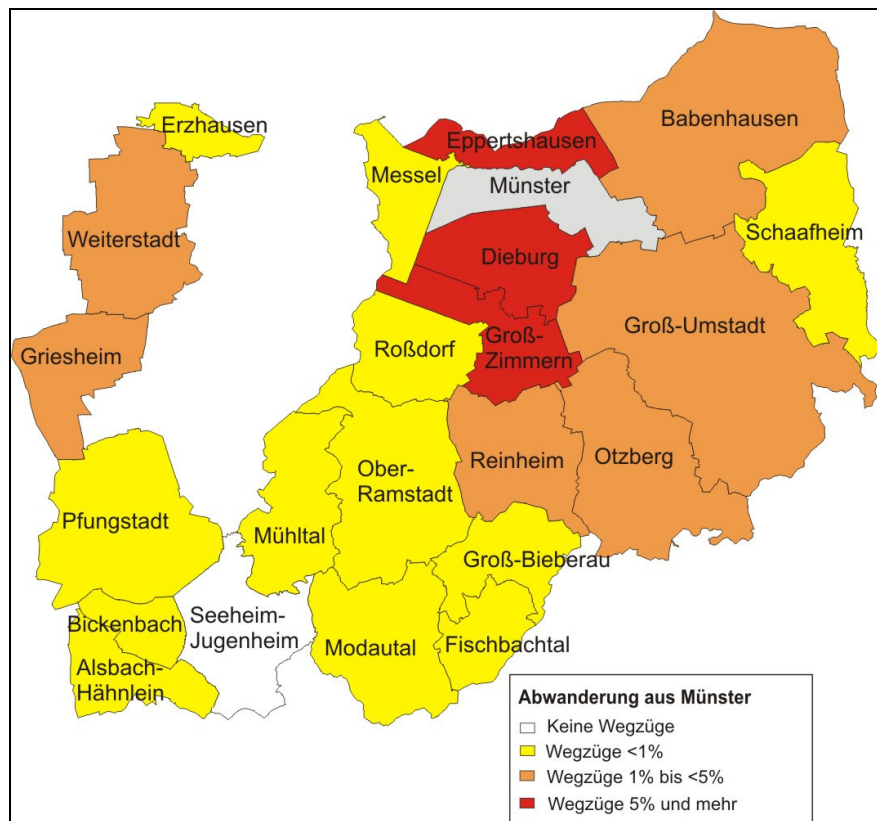
Bei den Wegzügen im Jahr 2011 fiel die besonders hohe Beteiligung von Wegzügen in das Ausland auf. Ihr Anteil stieg gegenüber dem Vorjahr um 7,8%. An den Auslandsfortzügen waren insgesamt 209 Personen beteiligt. Mit 24,36% erreichten die Wegzüge in das Ausland knapp ein Viertel aller Wegzüge aus Münster, dies war der kreisweit höchste Anteil. Wie schon im Jahr 2010 handelte es sich zu großen Teilen um Personen aus Ungarn (11,07% der Wegzüge) und Rumänien (8,51% der Wegzüge). Auch 2011 waren die Wanderungsströme mit diesen beiden Ländern wieder größer als mit einigen direkten Nachbarkommunen. 89% der in das Ausland abgewanderten Menschen hatten eine ausländische erste Staatsbürgerschaft, dies war der höchste Wert innerhalb des Landkreises. Rund 78% der Wegzüge in das Ausland wurden durch Männer getätigt. Fast 65% aller Auslandsfortzüge aus Münster entstammten dem Ortsteil Breitefeld.

Wanderungen in die Stadt Darmstadt hatten wiederholt kaum eine Bedeutung für Wegzüge aus Münster. Der Anteil der Wegzüge in das sonstige Deutschland verringerte sich im Vergleich zum Jahr zuvor um rund 10%. Dies ist vor allem auf die vielen abgewanderten Personen mit Nebenwohnsitz im Jahr 2010 zurückzuführen.

Die Wegzüge in das sonstige Deutschland gingen bevorzugt in den Kreis Offenbach. 7,69% aller Wegzüge entfielen auf diesen Nachbarkreis, die meisten Personen hiervon zogen nach Rödermark (2,10% der Wegzüge). Unter den anderen Bundesländern war Bayern mit 4,08% der Wegzüge das häufigste Ziel. Insgesamt hatte Münster einen besonders geringen Anteil der auf Wegzüge in das sonstige Deutschland entfiel. Mit nur 31,70% aller Wegzüge war dies der im Landkreis niedrigste Anteil.

Einen um 4,9% höheren Anteil als im Vorjahr hatten die Wegzüge in den Landkreis. Sie verteilten sich auf alle Kommunen mit Ausnahme von Seeheim-Jugenheim. Im Vorjahr waren 20 Städte und Gemeinden an den Münsterer Wegzügen beteiligt. Der Schwerpunkt der Wegzüge lag wiederum auf dem Nordosten des Landkreises. Die meisten Personen zogen

nach Dieburg (9,09% der Wegzüge), Groß-Zimmern (5,36%) und Eppertshausen (5,01%) um. Dieburg war auch im Jahr zuvor die Kommune auf die die meisten Wegzüge entfielen.

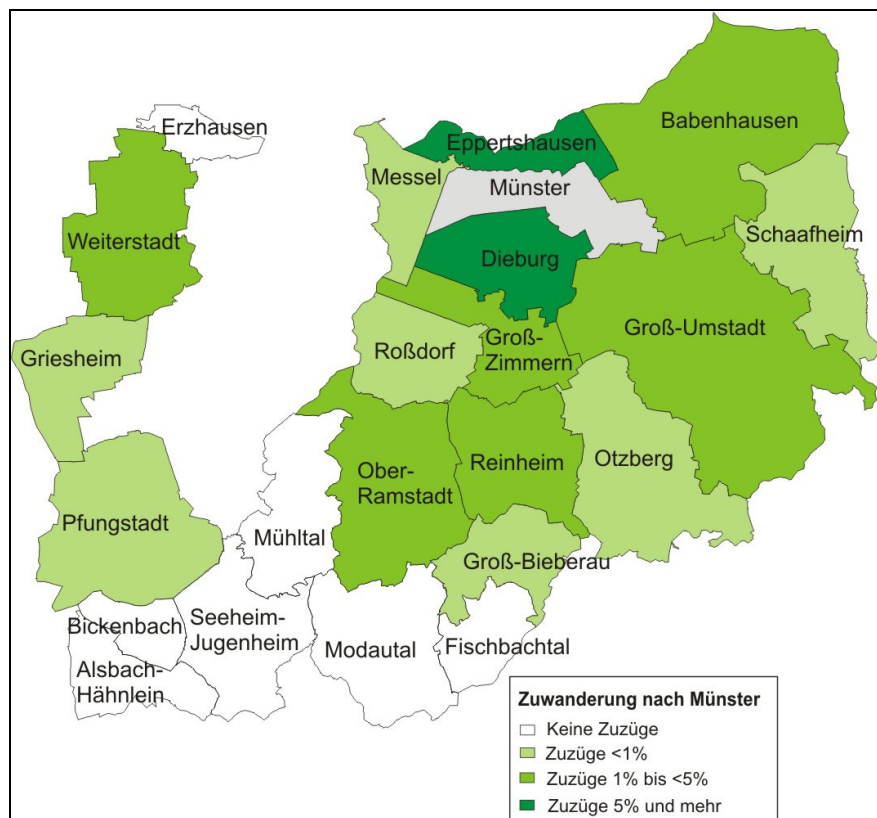


Zuzüge	2011	2010
<b>Aus dem Landkreis</b>	34,67%	34,25%
<b>Aus der Stadt Darmstadt</b>	3,59%	3,95%
<b>Aus dem sonstigen Deutschland</b>	30,87%	33,59%
<b>Aus dem Ausland</b>	30,22%	27,33%

Bei den Zuzügen nach Münster hatte die Verteilung der Quellen große Ähnlichkeit mit der Verteilung 2010. Die schon 2010 auffällig hohe Zahl von Auslandszuzügen hat 2011 einen noch um 2,9% gesteigerten Anteil. Mit knapp über 30% ist die Bedeutung von Zuzügen aus dem Ausland für Münster fast identisch mit dem Anteil der Zuzüge aus dem übrigen Deutschland, dieser sank um 2,7% ab.

Die Zuzüge aus dem sonstigen Deutschland kamen überwiegend aus dem Kreis Offenbach mit einem Anteil von 13,37% an allen Zuzügen. Hauptquellen im Kreis Offenbach waren die Nachbarn Rödermark (4,46% der Zuzüge) und Rodgau (3,48%). Auf die sonstigen Bundesländer entfielen jeweils nur wenige Zuzüge von unter 3%. Das sonstige Deutschland war auch für Zuzüge nach Münster weniger bedeutend als für die meisten anderen Städte und Gemeinden. Einen geringeren Anteil gab es lediglich in Fischbachtal.

Auch bei den Zuzügen spielt die Stadt Darmstadt für Münster nahezu keine Rolle. Einen geringeren Anteil an Zuzügen aus Darmstadt gab es nur noch in Babenhausen und Schaafheim.



Gut ein Drittel der Zuzüge nach Münster kam aus anderen Städten und Gemeinden des Landkreises. An den Zuzügen aus dem Landkreis Darmstadt-Dieburg waren 15 verschiedene Kommunen beteiligt, zwei weniger als im Jahr zuvor. Der Hauptteil der Zuzüge kam aus dem Nordosten des Kreisgebietes, vor allem aus Dieburg mit 11,30% der Zuzüge und Eppertshausen mit 5,00% der Zuzüge. Dieburg war auch im Jahr 2010 der engste Partner der Gemeinde Münster für Umzüge innerhalb des Landkreises.

Wanderungen mit dem Ausland waren für Münster prägend. Mit 30,22% hatten Zuzüge aus dem Ausland einen nahezu gleich großen Anteil wie Zuzüge aus dem übrigen Deutschland. Einen höheren Anteil an Zuzügen aus dem Ausland gab es nicht im Kreisgebiet. Bei den Zuzügen war der Anteil sogar noch höher als der schon sehr große Anteil der Auslandswanderungen an den Wegzügen. Die 278 aus dem Ausland zugewanderten Personen kamen aus 29 Herkunftsländern. Besonders ausgeprägt war, wie bei den Wegzügen und wie bei den Wanderungen im Jahr 2010, die Verbindung mit Ländern in Osteuropa. Aus Rumänien kamen 12,61% aller Zuzüge, aus Ungarn 7,93% und aus Polen 4,78%. Diese Länder waren damit bedeutender für Zuzüge nach Münster als viele direkte Nachbarkommunen. Die Zuzüge aus dem Ausland gingen zu 63,67% in den Ortsteil Breitefeld. Die Zugewanderten waren zu 72,3% Männer. Zu 95,68% hatten die aus dem Ausland zugewanderten Personen eine ausländische erste Staatsbürgerschaft. Noch höher war dieser Wert nur in Ober-Ramstadt.

Die Auslandswanderungen waren sehr dominant für die Wanderungsbeziehungen Münsters. Münster war wie auch schon 2010 kreisweit die Kommune mit den größten Anteilen an Wanderungen mit dem Ausland.

Die Wanderungsbeziehungen mit dem Ausland konzentrieren sich überwiegend auf den Ortsteil Breitefeld. Da es sowohl hohe Zuzüge als auch hohe Wegzüge zwischen Ausland und Münster-Breitefeld gab, ist davon auszugehen, dass es sich überwiegend um Personen handelte, die im Rahmen von Werkverträgen nach Münster kamen. Diese Annahme wird auch durch die in Breitefeld anhaltend hohe Fluktuation unterstützt. 59,88% der Personen die am Jahresende in Breitefeld lebten, sind innerhalb des Jahres 2011 neu zugezogen. Die aus dem Ausland in Münster zugezogenen Menschen hatten zudem einen hohen Anteil von 48,56% in der Altersgruppe der 30- bis unter 50-Jährigen und mit 5,76% nur einen sehr geringen Anteil von unter 18-Jährigen. Dies spricht ebenfalls dafür, dass viele Auslandszuwanderungen zum Zweck der Arbeit vollzogen wurden.

### Ober-Ramstadt

In Ober-Ramstadt gab es etwas mehr Zuzüge (862 Personen) als Wegzüge (804 Personen). Die Fluktuation gemessen an der Einwohnerzahl lag mit 5,78% bei den Zuzügen und 5,40% bei den Wegzügen geringfügig höher als im Jahr 2010. Die zugezogenen Personen waren im Durchschnitt 32,3 Jahre alt, die weggezogenen Personen hatten ein Durchschnittsalter von 32,9 Jahren. Sie waren damit im Mittel ähnlich alt wie die an den Wanderungen des Jahres 2010 beteiligten Personen.

Ober-Ramstadt	<18 Jahre	18 bis <25 Jahre	25 bis <30 Jahre	30 bis <50 Jahre	50 bis <65 Jahre	65 Jahre und älter
<b>Zuzüge</b>	15,66%	18,45%	13,69%	39,44%	9,16%	3,60%
<b>Fortzüge</b>	13,93%	19,40%	16,54%	34,58%	10,07%	5,47%

Bei Zuzügen und Fortzügen gab es leichte Abweichungen in den wandernden Altersgruppen im Vergleich mit dem Jahr 2010. Die Zuzüge der 25- bis unter 30-Jährigen hatten im Vorjahr einen um 3,5% höheren Anteil. Der Anteil der 30 bis unter 50 Jahre alten Personen an den Zuzügen stieg hingegen um 4,9 Jahre an.

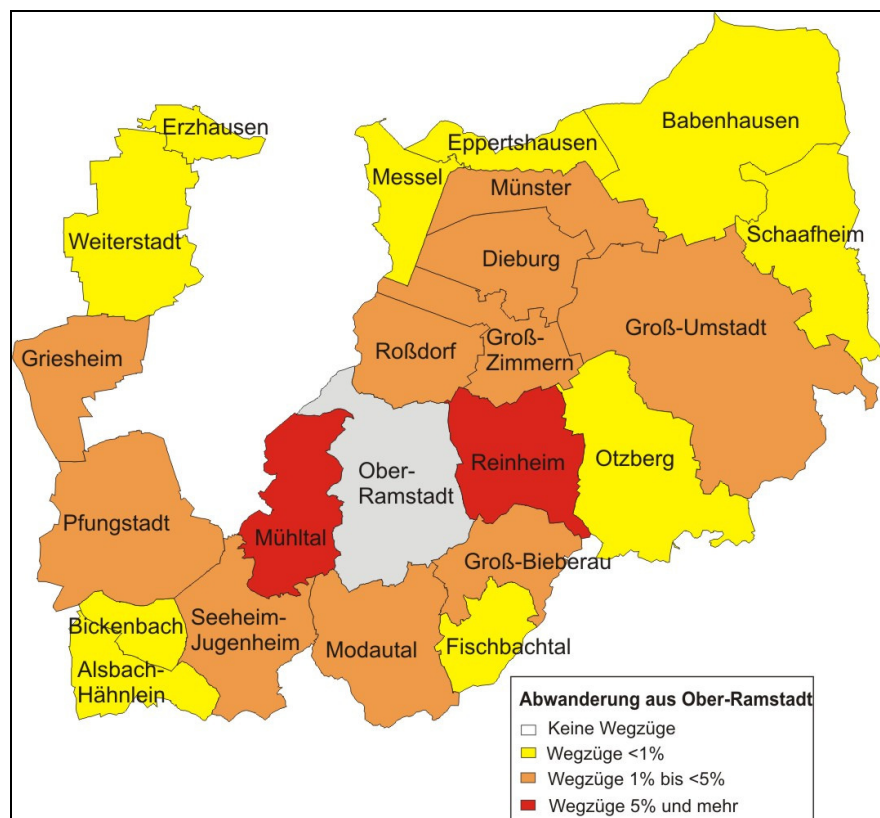
Bei den Wegzügen gab es die größten Unterschiede bei der Altersgruppe der 25- bis unter 30-Jährigen die einen um 2,7% höheren Anteil hatten als 2010. Die beiden jüngsten Altersgruppen bis 25 Jahre waren 2011 etwas weniger an Wegzügen beteiligt als im Vorjahr.

Wegzüge	2011	2010
<b>In den Landkreis</b>	37,06%	33,76%
<b>In die Stadt Darmstadt</b>	21,02%	17,97%
<b>In das sonstige Deutschland</b>	36,07%	38,64%
<b>In das Ausland</b>	3,86%	5,13%

In den Zielgebieten für Wegzüge aus Ober-Ramstadt gab es leichte Unterschiede im Vergleich mit 2010. Der Anteil der Wegzüge in die Stadt Darmstadt stieg um 3% an. Damit gehörte Ober-Ramstadt 2011 zu den Städten und Gemeinden deren Wegzüge zu mindestens einem Fünftel nach Darmstadt gingen. Die Anteile der Wegzüge in das sonstige Deutschland und in das Ausland sind hingegen leicht gesunken.

Das Ausland war für Wegzüge aus Ober-Ramstadt eher unbedeutend. Die insgesamt 31 Personen, die in das Ausland wanderten, hatten zehn verschiedene Zielländer. Ein Schwerpunkt der Auslandsziele konnte nicht festgestellt werden.

In die umliegenden Landkreise und Großstädte gingen nicht viele Wegzüge aus Ober-Ramstadt. Die meisten Personen zogen mit je 3,11% in die Stadt Frankfurt und in den Kreis Groß-Gerau. Unter den anderen Bundesländern entfielen die meisten Wegzüge auf Nordrhein-Westfalen (3,61% der Wegzüge).



Wegzüge in den Landkreis steigerten ihre Bedeutung gegenüber dem Jahr 2010 um 3,3%. Aus Ober-Ramstadt zogen Personen in alle anderen Städte und Gemeinden des Landkreises. Im Jahr zuvor waren 19 Kommunen Ziel für Wegzüge aus Ober-Ramstadt. Die meisten Wegzüge gingen wiederholt nach Mühltal (8,08% der Wegzüge), Reinheim (5,97% der Wegzüge) und Roßdorf (4,48%).

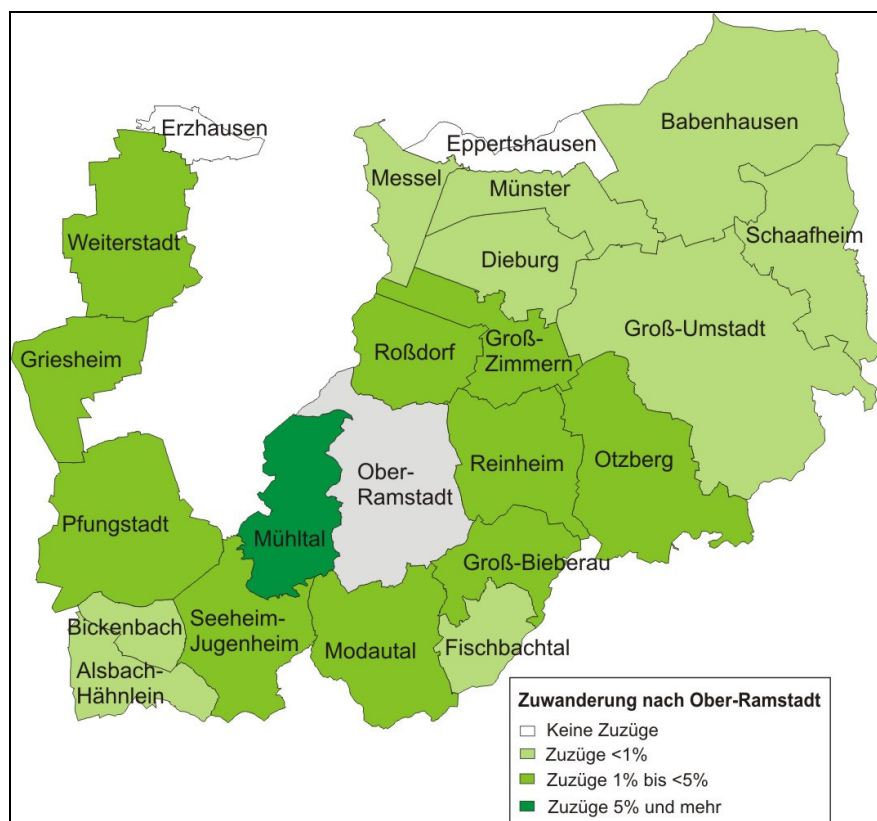
Zuzüge	2011	2010
<b>Aus dem Landkreis</b>	35,27%	40,15%
<b>Aus der Stadt Darmstadt</b>	19,14%	19,95%
<b>Aus dem sonstigen Deutschland</b>	35,96%	29,02%
<b>Aus dem Ausland</b>	7,89%	6,77%

In der Verteilung der Zuzüge gab es im Vergleich der Jahre 2010 und 2011 Abweichungen bei den Zuzügen aus dem Landkreis und bei den Zuzügen aus dem sonstigen Deutschland. Während der Anteil der Zuzüge aus dem Landkreis um 4,9% sank, stieg der Anteil der

Zuzüge aus dem sonstigen Deutschland um 6,9%. Sie lagen somit beide nahezu gleich auf bei etwas mehr als 35% der Zuzüge.

Aus den benachbarten Landkreisen und Großstädten kamen nicht besonders viele Zuzüge. Die meisten Personen kamen aus dem Odenwaldkreis mit 3,60% der Zuzüge. Außer Hessen war Rheinland-Pfalz das Bundesland aus dem mit 5,57% am meisten Personen zuzogen.

Die Zuzüge aus dem Ausland waren zwar anteilig etwas höher als die Wegzüge in das Ausland, im Vergleich mit den anderen Kommunen lag in Ober-Ramstadt aber der drittniedrigste Anteil vor. Aus dem Ausland zogen 68 Personen nach Ober-Ramstadt zu. Sie stammten aus 21 verschiedenen Ländern. Die meisten Personen kamen aus Polen (2,55% der Zuzüge). 97,06% der aus dem Ausland zugewanderten Personen hatte eine ausländische erste Staatsbürgerschaft, prozentual mehr waren es in keiner anderen Kommune.



Aus 20 Kommunen des Landkreises gingen Zuzüge nach Ober-Ramstadt, dies war eine weniger als im Jahr zuvor. Die meisten Zuzüge kamen aus dem Westen und der Mitte des Landkreises. Mit 8,58% der Zuzüge zogen, wie schon im Jahr 2010, die meisten Personen aus Mühltal zu. Der Anteil Roßdorfs lag im Vorjahr noch bei rund 7%, 2011 war er mit 3,83% deutlich niedriger.

Die Wanderungen Ober-Ramstadts hatten in beiden Richtungen einen sehr starken Bezug zum Landkreis, insbesondere zur Nachbarkommune Mühltal. Auch das Oberzentrum Darmstadt spielte eine wichtige Rolle bei den Wanderungsbewegungen der Stadt Ober-Ramstadt.

## Otzberg

In Otzberg gab es im Jahr 2011 etwas mehr Zuzüge (289 Personen) als Wegzüge (277 Personen). Die Fluktuation gemessen an der Einwohnerzahl hatte mit 4,52% bei den Zuzügen und 4,33% bei den Wegzügen im Vergleich mit den anderen Städten und Gemeinden zwar je den drittniedrigsten Anteil, war aber dennoch etwas höher als im Jahr 2010. Die zugezogenen Menschen waren im Mittel 33,1 Jahre alt, die fortgezogenen Menschen hatten ein Durchschnittsalter von 34,4 Jahren. Die Zugezogenen waren damit im Mittel 2,3 Jahre älter und die Fortgezogenen 3,3 Jahre jünger als im Jahr zuvor.

Die Zuzüge fielen durch einen relativ großen Anteil von unter 18 Jahre alten Personen auf, der auch deutlich über dem Anteil dieser Altersgruppe bei den Wegzügen lag. Bei den Wegzügen war der Anteil der ab 65 Jahre alten Menschen mit 6,86% ziemlich hoch, noch höher war er nur in Modautal. Er übersteigt den Anteil dieser Altersgruppe bei den Zuzügen um 4,1%. Diese Tendenz war auch im Jahr 2010 schon vorhanden und sogar noch etwas deutlicher ausgeprägt.

<b>Otzberg</b>	<b>&lt;18 Jahre</b>	<b>18 bis &lt;25 Jahre</b>	<b>25 bis &lt;30 Jahre</b>	<b>30 bis &lt;50 Jahre</b>	<b>50 bis &lt;65 Jahre</b>	<b>65 Jahre und älter</b>
<b>Zuzüge</b>	17,30%	15,92%	15,22%	34,60%	14,19%	2,77%
<b>Fortzüge</b>	14,80%	17,69%	17,33%	32,13%	11,19%	6,86%

Bei den Zuzügen haben sich gegenüber 2010 leichte Veränderungen ergeben. Der Anteil an 0- bis unter 18-Jährigen war im Vorjahr mit 19,48% noch etwas höher als 2011. Die stärkste Verschiebung gab es bei den 50- bis unter 65-Jährigen. Sie hatten einen um 4,8% gesteigerten Anteil an den Zuzügen gesamt. Mit 14,19% der Zuzüge hatten die 50- bis unter 65-Jährigen in Otzberg einen höheren Anteil als in allen anderen Kommunen.

Der größte Unterschied bei den Wegzügen betraf die Altersgruppe der 50- bis unter 65-Jährigen. Ihr Anteil an den Wegzügen verringerte sich um 4,3%. Die Anteile der 25- bis unter 30-Jährigen (+3,9%) und der unter 18-Jährigen (+3,8%) an den Wegzügen insgesamt stiegen hingegen im Vergleich zum Vorjahr an.

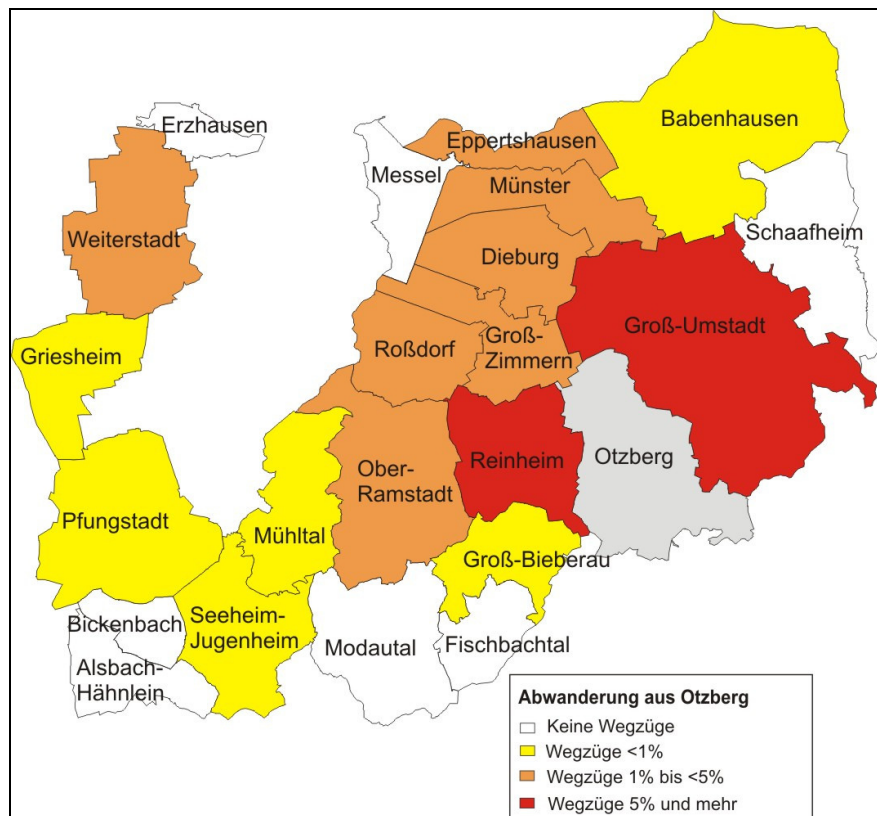
<b>Wegzüge</b>	<b>2011</b>	<b>2010</b>
<b>In den Landkreis</b>	44,40%	43,27%
<b>In die Stadt Darmstadt</b>	10,83%	4,49%
<b>In das sonstige Deutschland</b>	35,74%	43,27%
<b>In das Ausland</b>	7,58%	6,94%

Die Wegzüge aus Otzberg verteilten sich in den Jahren 2010 und 2011 relativ ähnlich auf die Zielgebiete. Eine Verschiebung gab es hinsichtlich der Wegzüge nach Darmstadt und in das sonstige Deutschland. Während die Wegzüge nach Darmstadt ihren Anteil um 6,3% steigerten, sank der Anteil der Wegzüge in das sonstige Deutschland um 7,5% ab. Die Stadt Darmstadt hatte mit dem Anteil von 10,83% im Jahr 2011 eine gesteigerte Bedeutung für Wegzüge aus Otzberg.

Unter den sonstigen Zielen in Deutschland wurde in den Odenwaldkreis besonders häufig umgezogen, dorthin wanderten 11,91% aller Personen. Viele von ihnen zogen nach Bad König (2,53% aller Wegzüge).

Die anderen Bundesländer waren für Wegzüge aus Otzberg eher unbedeutend. Die meisten Personen wanderten mit 3,61% der Wegzüge nach Baden-Württemberg.

Die insgesamt 21 Wegzüge in das Ausland gingen in 10 unterschiedliche Länder. Dementsprechend gab es keine besondere Konzentration auf einzelne Länder.



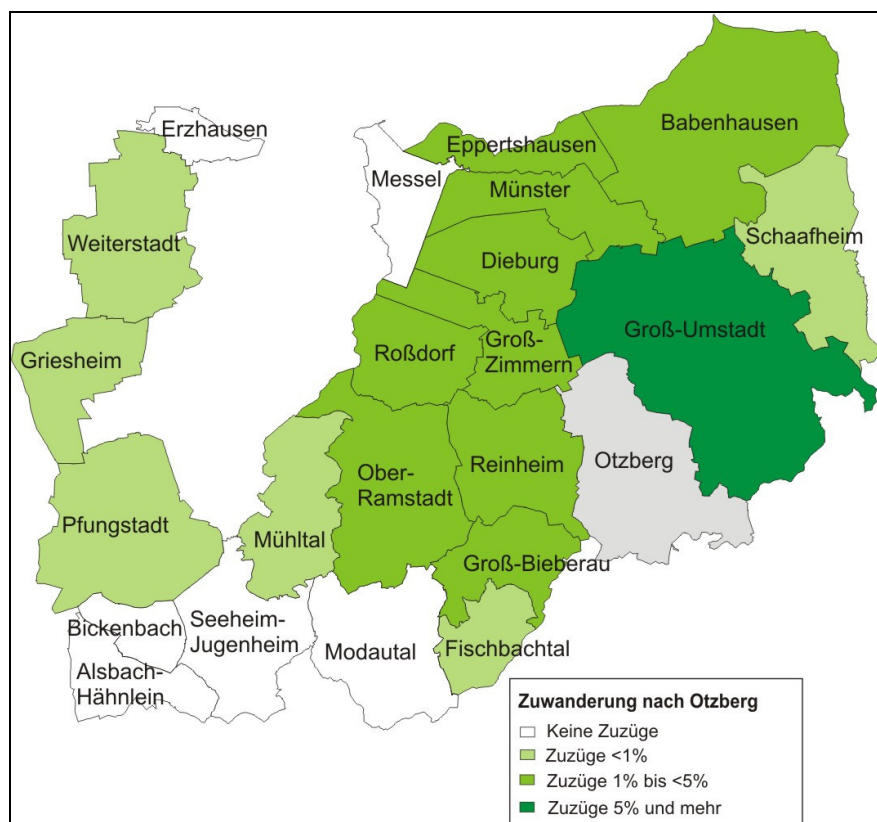
Besonders groß war wiederum die Bedeutung des Landkreises Darmstadt-Dieburg für die Wegzüge aus Otzberg. Mit 44,40% war der Anteil etwas größer als im Jahr 2010 und lag damit höher als in allen anderen Städten und Gemeinden. Die bevorzugten Ziele im Kreisgebiet waren, wie schon im Vorjahr, Groß-Umstadt (15,16%) und Reinheim (6,86%). Die sehr große Bindung an Groß-Umstadt bestätigte sich damit, auch wenn sie im Jahr zuvor mit 17,96% der Wegzüge aus Otzberg noch etwas höher lag. Aus Otzberg wurde in 15 Kommunen des Landkreises umgezogen, ebenso viele waren es im Jahr 2010. Der Fokus der Wegzüge lag dabei weiterhin auf dem mittleren und östlichen Bereich des Kreises.

Zuzüge	2011	2010
<b>Aus dem Landkreis</b>	46,37%	51,31%
<b>Aus der Stadt Darmstadt</b>	5,54%	4,12%
<b>Aus dem sonstigen Deutschland</b>	37,02%	33,71%
<b>Aus dem Ausland</b>	11,07%	10,11%

Die Verteilung der Zuzüge auf die unterschiedlichen Quellen gestaltete sich ähnlich wie schon 2010. Die Zuzüge aus Darmstadt hatten erneut eine sehr geringe Bedeutung für Otzberg.

Einen leichten Anstieg gab es beim Anteil der Zuzüge aus dem sonstigen Deutschland der um 3,3% höher war als 2010. Die Zuzüge aus dem sonstigen Deutschland kamen vor allem aus dem Odenwaldkreis mit 8,30% aller Zuzüge. Die meisten Personen stammten dabei aus der direkt angrenzenden Gemeinde Brensbach (2,77% der Zuzüge). Auch bei den Zuzügen spielten die anderen Bundesländer kaum eine Rolle. Das einzige Bundesland mit einem Anteil von mehr als 3% war Rheinland-Pfalz (3,11% der Zuzüge).

Die 32 Auslandszuzüge stammten aus 12 Ländern. Die meisten Personen kamen mit 3,11% aller Zuzüge aus Polen.



Der Landkreis hat für Zuzüge nach Otzberg weiterhin eine besonders große Bedeutung. 2011 war der Anteil jedoch um 4,9% geringer und erreichte damit nicht mehr die Hälfte aller Zuzüge. Dennoch war der Anteil von Zuzügen aus dem Landkreis nur in Fischbachtal noch höher. 16 Kommunen des Landkreises waren an den Zuzügen nach Otzberg beteiligt, ebenso wie im Vorjahr. Die mit großem Abstand meisten Zuzüge stammten mit einem Anteil von 21,45% aller Zuzüge aus Groß-Umstadt. Es folgten Dieburg und Münster (je 4,15% der Zuzüge) sowie Reinheim (3,81%). Auch im Jahr 2010 war die Bedeutung Groß-Umstadts für die Zuzüge nach Otzberg sehr groß. Der Anteil lag sogar mit 26,97% im Vorjahr noch etwas höher. Der Osten und der mittlere Bereich des Kreisgebietes waren am meisten an den Zuzügen nach Otzberg beteiligt.

Insgesamt ist auch für das Jahr 2011 in Otzberg die sehr starke beidseitige Wanderungsbeziehung mit Groß-Umstadt hervorzuheben. Diese Verbindung ist von den prozentualen Anteilen her außergewöhnlich, so hohe Anteile gab es sonst bei keiner Wanderung zwischen einzelnen Landkreiskommunen.

## Pfungstadt

In Pfungstadt gab es etwas mehr Zuzüge (1.197 Personen) als Wegzüge (1.134 Personen). Die Fluktuation gemessen an der Einwohnerzahl lag mit 4,89% bei Zuzügen und 4,63% bei Wegzügen relativ niedrig aber sogar minimal höher als im Jahr 2010. Die wandernden Personen waren im Mittel bei den Zuzügen 32,6 Jahre alt und bei den Wegzügen 32,9 Jahre alt. Der Altersdurchschnitt war damit bei den Wegzügen um 1,6 Jahre jünger als im Jahr zuvor.

<b>Pfungstadt</b>	<b>&lt;18 Jahre</b>	<b>18 bis &lt;25 Jahre</b>	<b>25 bis &lt;30 Jahre</b>	<b>30 bis &lt;50 Jahre</b>	<b>50 bis &lt;65 Jahre</b>	<b>65 Jahre und älter</b>
<b>Zuzüge</b>	15,29%	16,54%	17,54%	35,76%	10,53%	4,34%
<b>Fortzüge</b>	14,90%	17,81%	15,26%	36,42%	10,05%	5,56%

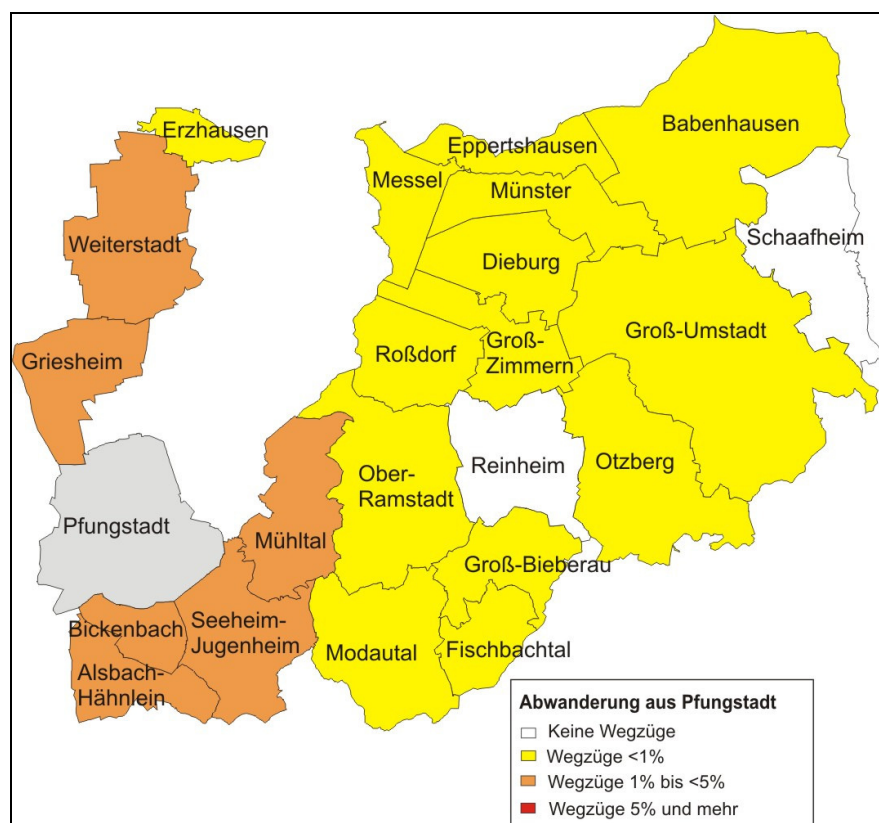
Die Anteile der Altersgruppen waren in Pfungstadt bei den Zuzügen und den Wegzügen sehr ähnlich. Im Vergleich mit dem Vorjahr waren die Abweichungen nur gering. Den größten Unterschied gab es bei den Zuzügen in der Altersgruppe von 30 bis unter 50 Jahren. Ihr Anteil war im Jahr 2010 um 3,2% höher als 2011.

<b>Wegzüge</b>	<b>2011</b>	<b>2010</b>
<b>In den Landkreis</b>	21,60%	18,81%
<b>In die Stadt Darmstadt</b>	21,34%	16,99%
<b>In das sonstige Deutschland</b>	47,18%	48,40%
<b>In das Ausland</b>	6,88%	12,33%

In der Verteilung der Wegzüge auf die Ziele legten sowohl der Landkreis Darmstadt-Dieburg als auch die Stadt Darmstadt an Bedeutung für Wegzüge aus Pfungstadt zu. Der Anteil der Wegzüge in den Landkreis stieg um 2,8% und der Anteil Darmstadts um 4,3%. Wegzüge nach Darmstadt spielten für Pfungstadt eine sehr große Rolle, sie hatten einen nahezu identischen Anteil wie die Wegzüge in den Landkreis mit je fast einem Viertel aller Zuzüge. Der Anteil der Fortzüge in den Landkreis war im Vergleich mit vielen anderen Kommunen des Kreises eher gering aber typisch für die westlich an Darmstadt angrenzenden Kommunen.

Wesentlich niedriger als im Jahr 2010 war der Anteil der Wegzüge in das Ausland. Er ging um 5,4% zurück und hat mit den erreichten 6,88% nur eine sehr geringe Bedeutung für die Pfungstädter Wegzüge. Die insgesamt 78 Fortzüge in das Ausland hatten 26 verschiedene Zielländer. Hierbei wurde kein Land in besonderen Maß favorisiert.

Unter den umliegenden Kreisen entfielen besonders viele Wegzüge auf den Kreis Groß-Gerau. 12,17% aller Wegzüge aus Pfungstadt hatten ein Ziel in diesem Nachbarkreis. Die meisten Personen zogen in das unmittelbar angrenzende Riedstadt um (4,59% der Wegzüge). Unter den übrigen Bundesländern war Baden-Württemberg am beliebtesten (4,14% der Wegzüge).

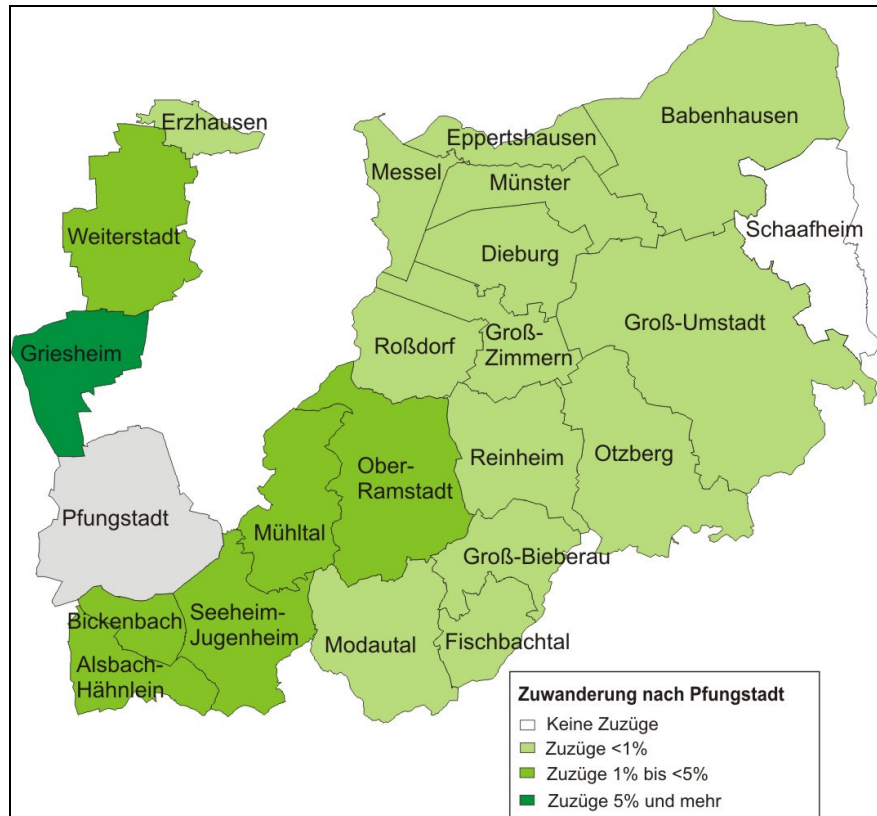


Die Wegzüge aus Pfungstadt in den Landkreis verteilten sich auf 20 Städte und Gemeinden, eine mehr als im Jahr zuvor. Dabei erreichte jedoch keine der Kommunen einen besonders hohen Anteil an den Fortzügen Pfungstadts. Die häufigsten Ziele waren, wie auch im Vorjahr, Griesheim mit 4,59% und Seeheim-Jugenheim mit 3,35% aller Wegzüge. Wegzüge aus Pfungstadt hatten bevorzugt Ziele im Westen des Landkreises.

Zuzüge	2011	2010
<b>Aus dem Landkreis</b>	23,64%	23,59%
<b>Aus der Stadt Darmstadt</b>	23,48%	24,79%
<b>Aus dem sonstigen Deutschland</b>	38,26%	38,33%
<b>Aus dem Ausland</b>	14,12%	11,84%

Bei den Zuzügen lag die Verteilung der Quellen in den Jahren 2010 und 2011 sehr nah beieinander. Die größten Unterschiede gab es bei den Zuzügen aus dem Ausland, sie hatten gegenüber dem Vorjahr einen um 2,3% höheren Anteil. Aus dem Ausland kamen 169 Menschen nach Pfungstadt. Sie stammten aus 39 unterschiedlichen Herkunftsländern. Am häufigsten vertreten war Polen mit 3,43% der Zuzüge. Der Anteil an Auslandswanderungen war bei den Zuzügen erheblich größer als bei den Wegzügen.

7,27% der Zuzüge hatten ihren Ursprung im Kreis Groß-Gerau. Dort war zwar auch Riedstadt die Kommune mit dem höchsten Anteil, im Vergleich mit den Wegzügen war er aber mit nur 2,09% eher gering. Aus Baden-Württemberg kamen mit 4,01% der Zuzüge die meisten Personen eines anderen Bundeslandes.



An den Zuzügen aus dem Landkreis Darmstadt-Dieburg waren 21 verschiedene Kommunen beteiligt, zwei mehr als im Jahr zuvor. Die mit 5,85% aller Zuzüge meisten Personen zogen aus Griesheim um. Die Zuzüge kamen zwar aus fast allen Kreiskommunen, der Schwerpunkt der Wanderungen lag aber im Westen des Landkreises.

## Reinheim

In Reinheim gab es im Jahr 2011 nahezu gleich viele Zuzüge (719 Personen) wie Wegzüge (723 Personen). Die Fluktuation gemessen an der Einwohnerzahl lag mit 4,28% bei den Zuzügen und 4,29% bei den Wegzügen auf einem ähnlich niedrigen Niveau wie im Jahr zuvor und im Vergleich mit den anderen Kommunen je am zweitniedrigsten. Die zugezogenen Menschen waren im Mittel 32,8 Jahre alt, die fortgezogenen Menschen hatten ein Durchschnittsalter von 34,1 Jahren. Beide Wanderungsrichtungen hatten damit einen ähnlichen Altersdurchschnitt wie 2010.

Besonders auffällig bei der Betrachtung der wandernden Altersgruppen war der hohe Anteil der Wegzüge von 18- bis unter 25-Jährigen aus Reinheim. Er lag rund 6,1% über dem Anteil dieser Altersgruppe an den Zuzügen. Einen höheren Anteil an Wegzügen dieser Altersgruppe hatte nur noch Groß-Zimmern. Im Jahr zuvor war der Anteil dieser Altersgruppe bei

Zuzügen und Wegzügen recht ausgeglichen, lag sogar bei den Wegzügen etwas niedriger als bei den Zuzügen und um 2,8% niedriger als im Jahr 2011.

<b>Reinheim</b>	<b>&lt;18 Jahre</b>	<b>18 bis &lt;25 Jahre</b>	<b>25 bis &lt;30 Jahre</b>	<b>30 bis &lt;50 Jahre</b>	<b>50 bis &lt;65 Jahre</b>	<b>65 Jahre und älter</b>
<b>Zuzüge</b>	17,52%	15,86%	13,63%	37,41%	10,43%	5,15%
<b>Fortzüge</b>	12,17%	21,99%	15,35%	32,50%	11,20%	6,78%

Bei den Zuzügen war der Anteil der unter 18-Jährigen recht hoch, er überstieg den Anteil der Kinder und Jugendlichen an den Wegzügen um 5,3%. Im Vergleich zum Jahr 2010 stieg der Anteil der 0 bis 18 Jahre alten Zugezogenen um 3,5% an. Im Vorjahr war die Zuwanderung von 18- bis unter 25-Jährigen von einer um 4,2% größeren Bedeutung.

<b>Wegzüge</b>	<b>2011</b>	<b>2010</b>
<b>In den Landkreis</b>	42,05%	39,86%
<b>In die Stadt Darmstadt</b>	12,86%	12,73%
<b>In das sonstige Deutschland</b>	37,48%	36,08%
<b>In das Ausland</b>	5,39%	8,53%

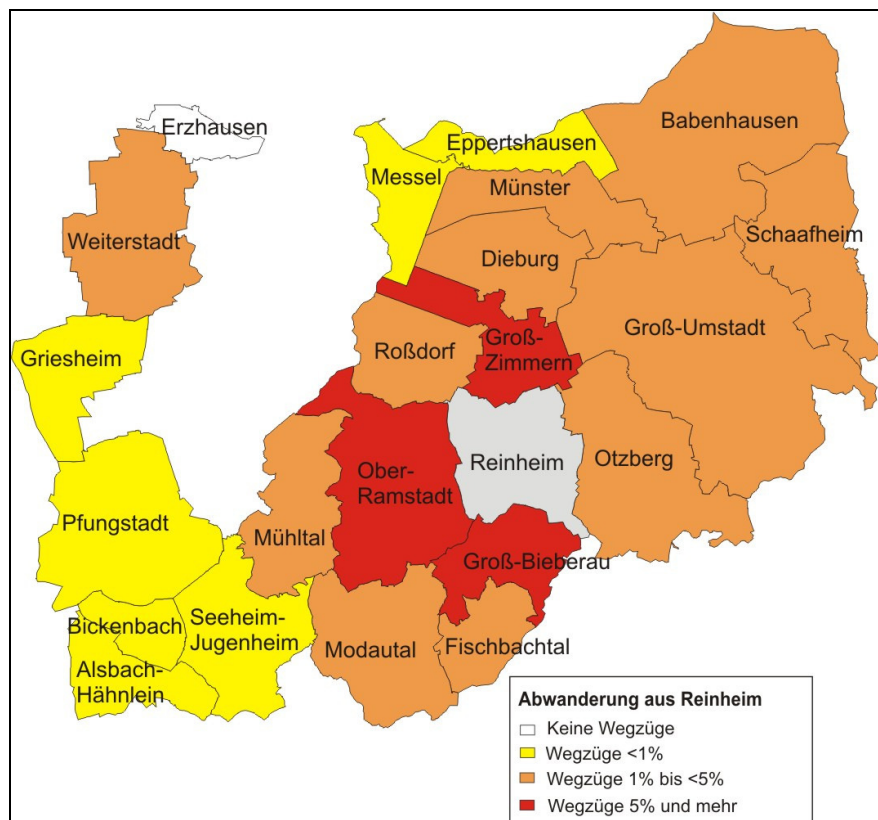
Die Wegzüge teilten sich in den Jahren 2010 und 2011 recht ähnlich auf die unterschiedlichen Zielgebiete auf.

Die Wegzüge in das sonstige Deutschland gingen bevorzugt in den Odenwaldkreis (8,02% der Wegzüge) und dort vor allem nach Brensbach (2,63% der Wegzüge). Die anderen Bundesländer waren keine besonders häufigen Ziele für Wegzüge aus Reinheim. Die meisten Personen wanderten noch nach Bayern (3,87% der Wegzüge).

Der Anteil der Wegzüge in das Ausland ging gegenüber dem Vorjahr um 3,1% zurück. Die 39 in das Ausland abgewanderten Personen hatten Ziele in 15 Ländern. 1,38% aller Wegzüge entfielen auf Auswanderungen nach Polen (10 Personen).

Die Stadt Darmstadt hatte in beiden Jahren eine mittlere Bedeutung für Wegzüge aus Reinheim. Wanderungen in den Landkreis hatten hingegen für Reinheim 2010 und 2011 eine sehr große Bedeutung. Der Anteil des Landkreises Darmstadt-Dieburg stieg um fast 2,2% im Vergleich zum Vorjahr. Mit 40,33% der Zuzüge gehörte Reinheim zu den Kommunen mit den höchsten Anteilen an Zuzügen aus dem Landkreis.

Die Wegzüge in das Kreisgebiet gingen in 21 verschiedene Kommunen, das war eine weniger als im Vorjahr. Obwohl in alle kreisangehörigen Kommunen Wegzügen aus Reinheim gingen, ist eine räumliche Konzentration auf den Bereich östlich von Darmstadt erkennbar. Die meisten Wegzüge gingen nach Groß-Bieberau (7,05% der Wegzüge), Groß-Zimmern (6,64%) und Ober-Ramstadt (5,12%). Im Vorjahr hatte Roßdorf mit 5,59% der Wegzüge noch den höchsten Anteil erreicht, im Jahr 2011 gingen dorthin nur 3,60% aller Wegzüge aus Reinheim.



Zuzüge	2011	2010
<b>Aus dem Landkreis</b>	40,33%	40,37%
<b>Aus der Stadt Darmstadt</b>	11,54%	12,41%
<b>Aus dem sonstigen Deutschland</b>	33,38%	35,38%
<b>Aus dem Ausland</b>	13,77%	10,41%

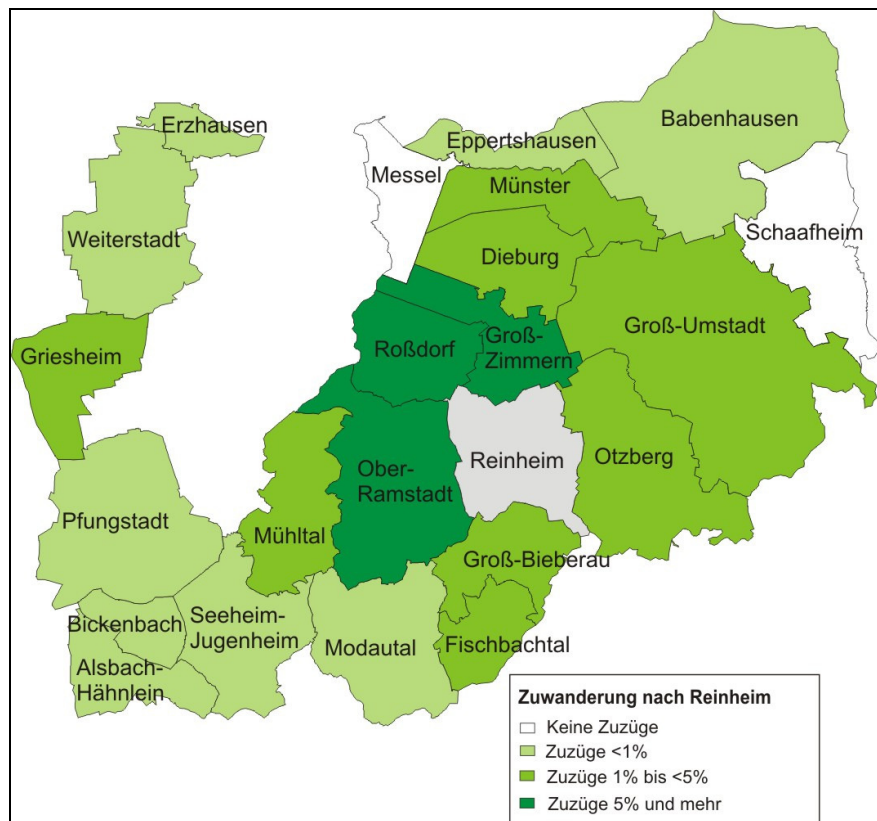
Auch bei den Zuzügen nach Reinheim ergab sich 2011 eine ähnliche Verteilung auf die Quellgebiete wie im Jahr 2010. Wie schon bei den Wegzügen zeigte sich der weiterhin enge Austausch mit den anderen Landkreiskommunen. Für die Zuzüge nach Reinheim hatte Darmstadt eine mittlere Bedeutung. Der Anteil der Zuzüge aus dem sonstigen Deutschland ging um 2% zurück.

Der Anteil der Zuzüge aus dem Ausland stieg gegenüber 2010 um rund 3,4%. Der Anteil von Auslandswanderungen war bei den Zuzügen deutlich größer als bei den Wegzügen. Aus dem Ausland kamen 99 Personen nach Reinheim. Sie hatten 27 verschiedene Herkunftsländer. Die Zugewanderten aus Polen hatten mit 4,17% aller Zuzüge dabei den größten Anteil, vor Rumänien (1,39% der Zuzüge).

Im sonstigen Deutschland war der Odenwaldkreis eine häufige Quelle von Zuzügen nach Reinheim, 6,82% aller Zuzüge kamen von dort. Unter den anderen Bundesländern gab es keines aus dem mehr als 3% der Zuzüge stammten.

Personen aus 20 Kommunen des Landkreises waren an den Zuzügen nach Reinheim beteiligt, dies waren ebenso viele wie im Vorjahr. Die meisten Zuzüge kamen aus Ober-Ramstadt (6,12% aller Zuzüge), Roßdorf (5,98%) und Groß-Zimmern (5,42%). Aus diesen

drei Kommunen zogen auch im Jahr 2010 die meisten Menschen zu. Der Großteil der Zuzüge kam aus dem mittleren und östlichen Bereich des Landkreises.



## Roßdorf

In Roßdorf ereigneten sich mehr Zuzüge (653 Personen) als Wegzüge (590 Personen). Die Fluktuation gemessen an der Einwohnerzahl lag bei 5,35% an den Zuzügen und bei 4,84% an den Wegzügen. Die zugezogenen Personen waren im Durchschnitt 31,4 Jahre alt, die weggezogenen Personen hatten ein Durchschnittsalter von 33,4 Jahren. Im Jahr 2010 erreichten Zuzüge und Wegzüge je ein mittleres Alter von 32,4 Jahren. Die Zugezogenen waren demnach 2011 um durchschnittlich ein Jahr jünger, die Fortgezogenen um ein Jahr älter als im Jahr zuvor.

Roßdorf	<18 Jahre	18 bis <25 Jahre	25 bis <30 Jahre	30 bis <50 Jahre	50 bis <65 Jahre	65 Jahre und älter
<b>Zuzüge</b>	17,00%	21,44%	13,63%	35,99%	7,96%	3,98%
<b>Fortzüge</b>	14,07%	18,14%	14,75%	36,61%	11,86%	4,58%

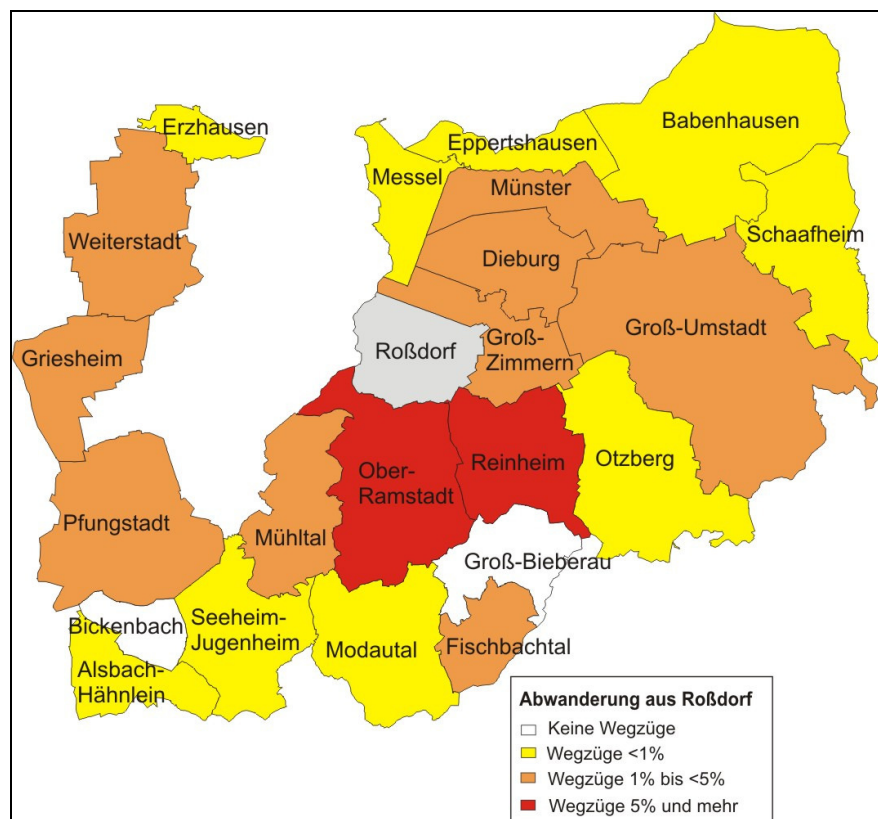
Bei den Zuzügen gab es in den wandernden Altersgruppen einige Abweichungen zum Jahr 2010. Der stärkste Unterschied lag bei den Zuzügen der 18- bis unter 25- Jährigen deren Anteil um fast 4,4% gestiegen ist, sowie bei den unter 18-Jährigen deren Anteil um 2,4% anstieg. Bei den Zuzügen nach Roßdorf hatten die beiden jüngsten Altersgruppen steigende Anteile und alle älteren Altersgruppen sinkende Anteile an den Zuzügen gesamt.

Der Anteil der Altersgruppe der Bildungswandernden von 18 bis 25 Jahren lag bei den Zuzügen in Roßdorf recht hoch. Sehr niedrig war hingegen der Anteil von 50- bis unter 65-Jährigen an den Zuzügen, geringer war er nur in Dieburg.

Bei den Wegzügen aus Roßdorf gab es die größten Unterschiede zum Jahr 2010 bei den 50- bis unter 65-Jährigen deren Anteil um 2,6% angestiegen ist. Die Wegzüge der Altersgruppe 18 bis unter 25 Jahre hatten hingegen einen um 2,5% geringeren Anteil als im Vorjahr. Die jungen Altersgruppen bis 25 Jahre waren 2011 weniger stark an Wegzügen beteiligt als 2010. Bei den Altersgruppen von 25 bis 65 Jahre stiegen die Anteile bei den Wegzügen hingegen an. Junge Bevölkerung zog damit 2011 verstärkt nach Roßdorf zu und gleichzeitig weniger häufig fort als 2010.

Wegzüge	2011	2010
In den Landkreis	34,92%	41,46%
In die Stadt Darmstadt	19,49%	17,24%
In das sonstige Deutschland	37,97%	35,07%
In das Ausland	4,58%	4,61%

In den Zielgebieten für Wegzüge aus Roßdorf gab es einige Unterschiede zwischen 2010 und 2011. Wegzüge in den Landkreis nahmen um 6,5% an Bedeutung ab. Der Anteil der Wegzüge, der auf die Stadt Darmstadt entfiel, stieg hingegen um 2,2% an und machte nun fast ein Fünftel aller Wegzüge aus Roßdorf aus. Schon 2010 gehörte Roßdorf zu den Kommunen mit einer starken Wanderungsbindung an Darmstadt.



Die Wegzüge in den Landkreis Darmstadt-Dieburg verteilten sich auf 20 Städte und Gemeinden. Im Vorjahr gingen Wegzüge aus Roßdorf in alle Städte und Gemeinden des Kreises. Die meisten Personen zogen in den Westen und die Mitte des Landkreises. Der größte Anteil der Fortzüge ging nach Reinheim (7,29% der Wegzüge) und Ober-Ramstadt (6,10% der Wegzüge), gefolgt von Groß-Zimmern (3,39%). Dies waren die selben drei Kommunen wie schon im Jahr 2010.

Der Anteil an Wegzügen in das Ausland war ebenso niedrig wie im Jahr zuvor. Die 27 Personen die ein Ziel im Ausland hatten verteilten sich auf 11 verschiedene Länder, ein bevorzugtes Zielland war nicht zu erkennen.

In die umliegenden Landkreise zogen verhältnismäßig wenige Menschen um. Die meisten Personen entschieden sich mit 3,05% aller Wegzüge für den Odenwaldkreis. 2,71% der Wegzüge hatten die Stadt Frankfurt als Ziel. Außer Hessen war Baden-Württemberg mit 4,58% der Wegzüge das beliebtesten Bundesland.

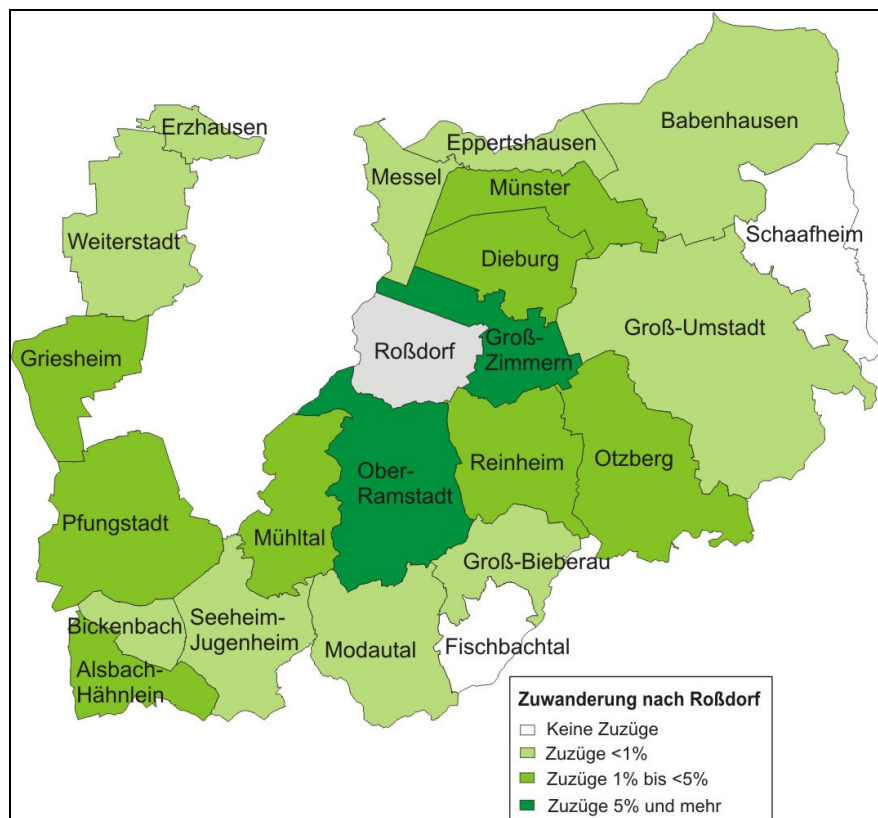
<b>Zuzüge</b>	<b>2011</b>	<b>2010</b>
<b>Aus dem Landkreis</b>	32,31%	31,03%
<b>Aus der Stadt Darmstadt</b>	20,21%	27,65%
<b>Aus dem sonstigen Deutschland</b>	32,92%	30,26%
<b>Aus dem Ausland</b>	13,02%	9,37%

Bei der Verteilung der Zuzüge gab es im Vergleich mit dem Jahr 2010 einige Abweichungen. Die Zuzüge aus Darmstadt verringerten ihren Anteil an allen Zuzügen nach Roßdorf um 7,4%. 2010 machten sie mehr als ein Viertel aller Zuzüge nach Roßdorf aus, 2011 war es noch rund ein Fünftel. Dennoch war der Anteil der Zuzüge aus Darmstadt einer der höchsten im Landkreis.

Zuzüge aus dem sonstigen Deutschland steigerten ihren Anteil um rund 2,7%. Dennoch war ihr Anteil in Roßdorf besonders gering und kreisweit der drittniedrigste. Dies zeigt sich besonders bei den Zuzügen aus Hessen ohne Darmstadt und Darmstadt-Dieburg, hier hatte Roßdorf mit nur 16,23% den niedrigsten Anteil. Aus den umliegenden Landkreisen gab es nur wenige Zuzüge, sie hatten alle Anteile von weniger als 3%. Unter den anderen Bundesländern wurde am häufigsten aus Baden-Württemberg zugewandert (5,67% der Zuzüge).

Das Ausland legte in seiner Bedeutung für Zuzüge nach Roßdorf um 3,6% zu. Insgesamt zogen 85 Menschen aus 30 Herkunftsländern zu. Die meisten Personen kamen dabei aus Polen mit 2,45% aller Zuzüge.

Aus 20 Kommunen des Landkreises kamen Zuzüge nach Roßdorf, ebenso wie im Jahr zuvor. Die meisten Zuzüge stammten aber aus dem Westen und der Mitte des Landkreises. Die meisten Personen wanderten aus Ober-Ramstadt (6,13% der Zuzüge), Groß-Zimmern (5,82%) und Reinheim (4,44%) zu. Groß-Zimmern hatte 2010 mit 2,61% der Zuzüge noch einen etwas geringeren Anteil.



Die engen Wanderungsbeziehungen mit dem Oberzentrum Darmstadt und den übrigen unmittelbar angrenzenden Kommunen war für Roßdorf auch im Jahr 2011 wieder von besonders großer Bedeutung.

### Schaafheim

In Schaafheim erfolgten etwas mehr Zuzüge (422 Personen) als Wegzüge (399 Personen). Die Fluktuation gemessen an der Einwohnerzahl war mit 4,65% bei den Zuzügen und 4,37% bei den Wegzügen eher niedrig, aber dennoch geringfügig höher als im Jahr 2010. Die zugezogenen Personen waren im Mittel 32,5 Jahre alt, die fortgezogenen Menschen hatten ein Durchschnittsalter von 33,2 Jahren. Somit war das Durchschnittsalter bei Zuzügen fast gleich hoch wie im Vorjahr, bei den Wegzügen lag es 2011 um 2,5 Jahre höher.

Schaafheim	<18 Jahre	18 bis <25 Jahre	25 bis <30 Jahre	30 bis <50 Jahre	50 bis <65 Jahre	65 Jahre und älter
<b>Zuzüge</b>	20,14%	12,09%	10,19%	43,36%	10,43%	3,79%
<b>Fortzüge</b>	13,53%	20,30%	15,29%	34,59%	11,53%	4,76%

Die Altersstruktur der Zuzüge und der Wegzüge unterschied sich in Schaafheim stark voneinander. Bei den Zuzügen fiel eine sehr hohe Beteiligung von Familienwandernden auf. Diese äußerte sich in einem mit 20,14% sehr hohen Anteil an unter 18-Jährigen und einem ebenfalls extrem hohen Anteil von 30- bis unter 50-Jährigen (43,36% aller Zuzüge). Bei den 0- bis unter 18-Jährigen an den Zuzügen gab es einen noch höheren Anteil nur in Eppertshausen, bei den 30- bis unter 50-Jährigen war es kreisweit der höchste Anteil.

Sehr niedrige Anteile an Schaafheims Zuzügen hatten hingegen die Altersgruppen zwischen 18 und 30 Jahren. Die 18- bis unter 25-Jährigen hatten den kreisweit zweitgeringsten Anteil mit nur 12,09% der Zuzüge nach Schaafheim. Ebenso bei den 25- bis unter 30-Jährigen mit ihrem Anteil von 10,19%, nur in Fischbachtal war der Anteil noch niedriger.

Im Vergleich mit dem Vorjahr hat sich die Altersstruktur der Zu- und Wegzüge verändert. Bei den Zuzügen war 2010 der Anteil an 25- bis unter 30-Jährigen noch um 6,3% höher und bei den 30- bis unter 50-Jährigen um 6,7% geringer.

Bei den Wegzügen gab es die größten Unterschiede im Vergleich mit 2010 bei den unter 18-Jährigen. 2010 lag der Anteil der Kinder und Jugendlichen bis 18 Jahre noch bei 20,75% und überstieg sogar den Anteil dieser Altersgruppe bei den Zuzügen. Auch die zugehörige Eltern- generation der 30- bis unter 50-Jährigen hatte 2010 einen um 5% höheren Anteil an den Wegzügen. Für Schaafheim lässt sich für das Jahr 2011 daher eine Zuwanderung von Familien mit Kindern vermuten.

Auch der Anteil der 50- bis unter 65-Jährigen erhöhte sich um 4,8%. Die 18- bis unter 25-Jährigen waren hingegen 2010 weniger an den Wegzügen beteiligt, ihr Anteil war 4,4% niedriger als 2011.

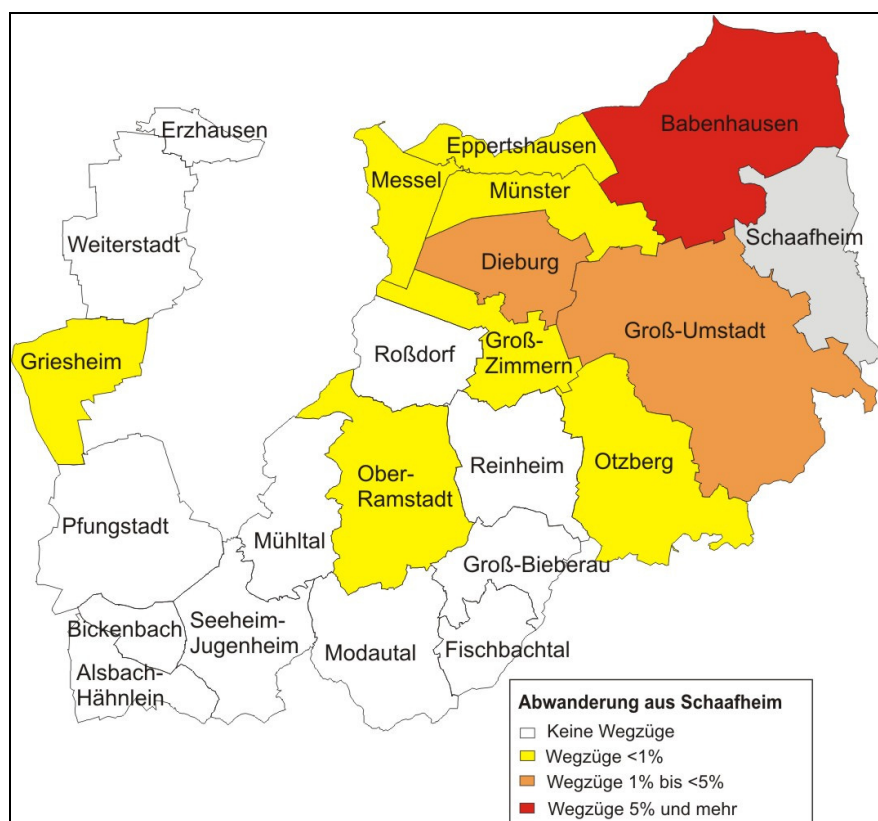
<b>Wegzüge</b>	<b>2011</b>	<b>2010</b>
<b>In den Landkreis</b>	21,30%	18,60%
<b>In die Stadt Darmstadt</b>	2,76%	1,62%
<b>In das sonstige Deutschland</b>	62,66%	65,50%
<b>In das Ausland</b>	12,03%	10,51%

Die Verteilung der Wegzüge auf die Ziele war in den Jahren 2010 und 2011 ähnlich. Die Stadt Darmstadt spielte erneut eine nur sehr geringe Rolle für Wegzüge aus Schaafheim, obwohl ihr Anteil leicht gestiegen ist. Im kreisweiten Vergleich hatte Schaafheim den zweitniedrigsten Anteil an Wegzügen nach Darmstadt.

Wegzüge in das sonstige Deutschland hatten einen um 2,8% niedrigeren Anteil als 2010. Dennoch waren die Wegzüge in das übrige Deutschland mit 62,66% aller Zuzüge so bedeutend wie nirgendwo sonst im Landkreis.

Wegzüge nach Bayern waren wiederholt besonders stark vertreten, sie machten 32,08% aller Fortzüge aus (35,04% im Jahr 2010). Die stärkste Verbindung gab es, wie schon im Jahr zuvor, mit der bayrischen Nachbarkommune Grobostheim, auf die 13,53% aller Wegzüge entfielen. 4,26% der Wegzüge hatten ihr Ziel in der Stadt Aschaffenburg. Unter den anderen Zielen im sonstigen Deutschland war außerdem der Kreis Offenbach mit 5,26% aller Wegzüge besonders stark beteiligt. Zusätzlich entfielen 3,01% auf die Stadt Offenbach.

48 Personen zogen von Schaafheim in das Ausland um. Sie hatten ihre Ziele in einem von elf Ländern. Die meisten Personen wanderten nach Rumänien (5,76% aller Wegzüge). Die Auslandswegezüge hatten in Schaafheim einen Anteil von 12,03% an allen Wegzügen. Dies war der zweithöchste Wert nach Münster. Die Auswandernden hatten zu einem hohen Teil von 77,08% eine ausländische erste Staatsbürgerschaft, mehr waren es nur in Münster und Griesheim.



Der Landkreis Darmstadt-Dieburg steigerte seinen Anteil um 2,7% gegenüber dem Vorjahr. Die bevorzugte Zielkommune im Landkreis Darmstadt-Dieburg war Babenhausen (11,78% der Wegzüge). Auch 2010 war Babenhausen die beliebteste Kommune des Landkreises, der Anteil war allerdings mit 8,63% noch etwas niedriger.

2011 war außerdem Groß-Umstadt (4,51% der Wegzüge) für Schaafheimer Wegzüge von Bedeutung. Im Jahr 2010 waren an den Wegzügen aus Schaafheim 10 Kommunen des Landkreises beteiligt, 2011 waren es zwei weniger. Die Begrenzung der Wegzüge auf den Nordosten des Landkreises wird trotz der vereinzelt Wegzüge nach Griesheim und Ober-Ramstadt deutlich.

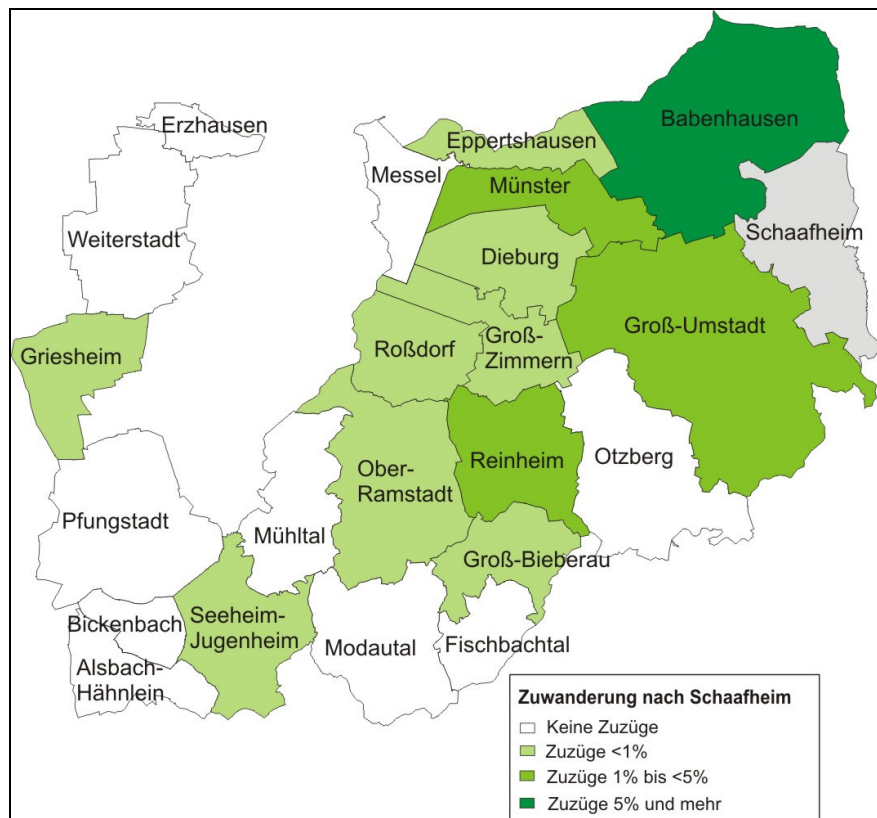
Zuzüge	2011	2010
<b>Aus dem Landkreis</b>	24,17%	19,46%
<b>Aus der Stadt Darmstadt</b>	0,71%	2,71%
<b>Aus dem sonstigen Deutschland</b>	58,29%	65,52%
<b>Aus dem Ausland</b>	15,40%	10,84%

Auch bei den Zuzügen war die tendenzielle Verteilung der Quellen in den Jahren 2010 und 2011 gleich, aber mit einigen Unterschieden in den Prozentwerten. Wiederholt spielte Zuwanderung aus der Stadt Darmstadt eine sehr geringe Rolle für Zuzüge in Schaafheim. Der schon im Jahr 2010 niedrige Anteil der Zuzüge aus Darmstadt sank aber nochmals um 2% ab und lag bei 0,71% der Zuzüge, was drei Personen entspricht. Dies war kreisweit der geringste Anteil von Zuzügen aus Darmstadt.

Der Anteil der Zuzüge aus dem sonstigen Deutschland sank im Vergleich zum Jahr 2010 um 7,2%. Dennoch hatten Zuzüge aus dem sonstigen Deutschland eine außerordentliche

Bedeutung für Schaafheim. Sie stellten mit 58,29% immer noch deutlich mehr als die Hälfte aller Zuzüge, dies war im Vergleich mit den anderen Kommunen der dritthöchste Anteil. Wie schon im Jahr zuvor kamen besonders viele Zuzüge aus Bayern. Mit 32,70% aller Zuzüge stellte dieses Nachbarbundesland fast ein Drittel aller Zuzüge nach Schaafheim. Der Anteil Bayerns stieg damit gegenüber 2010 um 7,8% an. Großostheim war auch im Jahr 2011 nicht nur bei den Wegzügen, sondern auch bei den Zuzügen die Kommune, auf die die meisten Umzüge entfielen. Der Anteil Großostheims an den Zuzügen nach Schaafheim betrug 13,51%, aus der Stadt Aschaffenburg kamen 4,98% der Zuzüge. Unter den hessischen Landkreisen hatte der Kreis Offenbach mit 6,64% den größten Anteil an Zuzügen nach Schaafheim.

Der Anteil der Zuzüge aus dem Ausland stieg um rund 4,6% an. Die insgesamt 65 Auslandszuzüge kamen aus 18 Quellländern, am häufigsten aus Polen (4,98% aller Zuzüge) und Ungarn (2,61% aller Zuzüge).



Fast ein Viertel aller Zuzüge kam trotz der engen Beziehungen zu Bayern aus dem Landkreis Darmstadt-Dieburg. Der Anteil des Kreises hat sich gegenüber 2010 um 4,7% erhöht. Die Zuzüge aus dem Landkreis hatten ihren Ursprung in 12 Städten und Gemeinden, das waren ebenso viele wie im Vorjahr. Die mit Abstand meisten Zuzüge aus dem Landkreis kamen aus Babenhausen (11,61% aller Zuzüge). An zweiter Stelle folgte auch 2011 die Stadt Groß-Umstadt mit 4,98% der Zuzüge. Die meisten kreisinternen Umzüge nach Schaafheim gingen somit wiederum in den Nordosten des Kreisgebietes.

## Seeheim-Jugenheim

In Seeheim-Jugenheim gab es mehr Zuzüge (978 Personen) als Wegzüge (874 Personen). Die Fluktuation gemessen an der Einwohnerzahl lag etwas höher als im Jahr 2010: 6,07% bei Zuzügen und 5,42% an Wegzügen. Die wandernden Personen waren im Mittel bei den Zuzügen 33,3 Jahre alt und bei den Wegzügen 35,3 Jahre alt. Die Fortgezogenen hatten das gleiche Durchschnittsalter wie im Vorjahr, die Zugezogenen waren 1,1 Jahre jünger als im Jahr 2010. Seeheim-Jugenheim gehörte damit zu den Kommunen mit den höchsten Altersdurchschnitten. Bei den Zuzügen war es das dritthöchste Durchschnittsalter, bei den Wegzügen war es nur in Modautal höher.

Seeheim-Jugenheim	<18 Jahre	18 bis <25 Jahre	25 bis <30 Jahre	30 bis <50 Jahre	50 bis <65 Jahre	65 Jahre und älter
<b>Zuzüge</b>	19,22%	12,68%	13,60%	38,45%	11,15%	4,91%
<b>Fortzüge</b>	14,87%	15,90%	13,16%	36,27%	13,27%	6,52%

Die Anteile der Altersgruppen an den Wanderungen waren sehr ähnlich verteilt wie im Vorjahr. Auffällig war der abermals hohe Anteil der 0 bis unter 18-Jährigen an den Zuzügen. Er war 4,3% höher als der Anteil dieser Altersgruppe an den Wegzügen. Bei den 18- bis unter 25-Jährigen lag hingegen der Anteil bei den Wegzügen 3,2% höher als bei den Zuzügen. Mit 15,90% an allen Wegzügen war der Anteil der 18- bis unter 25-Jährigen in Seeheim-Jugenheim am zweitgrößten, nur in Messel war er noch höher. Der Anteil dieser Altersgruppe von 18 bis 25 Jahren war hingegen bei den Zuzügen ziemlich niedrig, kreisweit hatte Seeheim-Jugenheim den drittniedrigsten Anteil. Den größten Unterschied zum Jahr 2010 gab es bei den Zuzügen in der Altersgruppe 65 Jahre und älter. Sie hatte 2010 noch einen um 2,2% höheren Anteil. Bei den Wegzügen gab es die größte Abweichung zum Vorjahr bei den 30- bis unter 50-Jährigen deren Anteil um 2,2% sank.

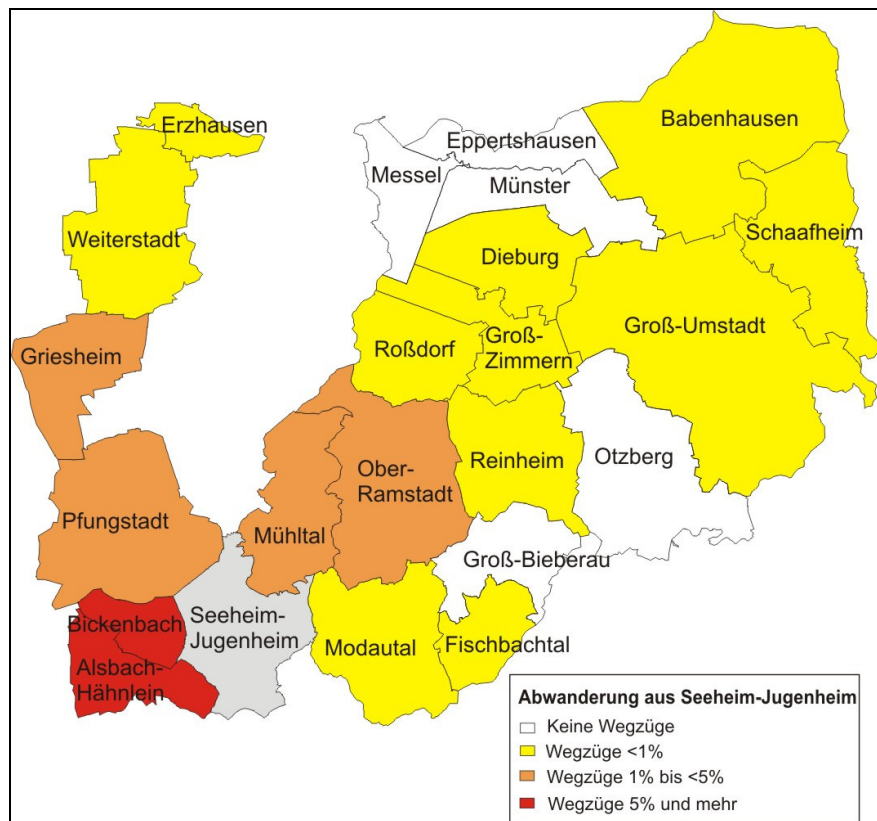
Wegzüge	2011	2010
<b>In den Landkreis</b>	27,92%	28,65%
<b>In die Stadt Darmstadt</b>	15,45%	17,58%
<b>In das sonstige Deutschland</b>	46,91%	39,38%
<b>In das Ausland</b>	7,89%	8,56%

Die Verteilung der Wegzüge auf die Ziele war in den Jahren 2010 und 2011 ähnlich. Der Anteil der Wegzügen in das sonstige Deutschland hatte aber einen um 7,5% höheren Anteil an den Wegzügen aus Seeheim-Jugenheim als im Vorjahr.

Die Wegzüge in das sonstige Deutschland hatten häufig ihr Ziel im Kreis Bergstraße. 8,47% aller Wegzüge entfielen auf den Kreis Bergstraße. Bevorzugtes Ziel war dabei die Stadt Bensheim (2,40% der Wegzüge). Außerhalb von Hessen war Baden-Württemberg ein beliebtes Ziel, 4,81% aller Wegzüge gingen dort hin.

Der Anteil der Wegzüge nach Darmstadt sank um 2,1%. Dennoch war die Bedeutung der Wegzüge in das benachbarte Darmstadt mit über 15% der Wegzüge noch relativ hoch.

Die insgesamt 69 Wegzüge in das Ausland verteilten sich auf 20 Zielländer. Die meisten Personen wanderten dabei mit 1,03% aller Wegzüge in die Niederlande.



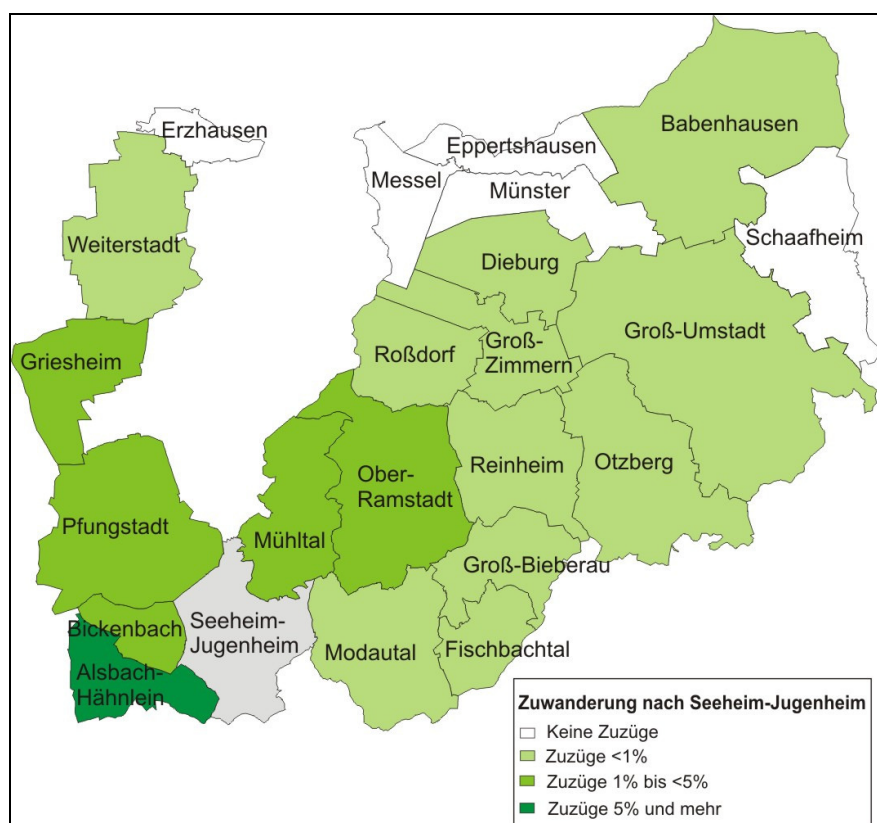
Die bevorzugten Ziele im Landkreis waren die beiden Nachbargemeinden Bickenbach (8,12% der Wegzüge) und Alsbach-Hähnlein (5,84%). Auch im Jahr 2010 gehörten sie zu den Hauptzielen im Kreisgebiet. Zusätzlich erreichte 2010 auch Pfungstadt einen Anteil von fast 7% aller Wegzüge. 2011 hatte Pfungstadt hingegen mit 3,78% deutlich geringen Anteil. An den Wegzügen aus Seeheim-Jugenheim waren 17 Städte und Gemeinden des Landkreises beteiligt, im Vorjahr war es eine Kommune weniger. Der Schwerpunkt der Wegzüge in den Landkreis lag im Südwesten des Kreisgebietes.

Zuzüge	2011	2010
<b>Aus dem Landkreis</b>	25,56%	28,27%
<b>Aus der Stadt Darmstadt</b>	21,06%	19,43%
<b>Aus dem sonstigen Deutschland</b>	38,14%	36,51%
<b>Aus dem Ausland</b>	14,62%	13,78%

Auch bei den Zuzügen hatte die Verteilung der Quellen große Ähnlichkeit mit der Verteilung 2010. Die Anteile der Zuzüge aus Darmstadt und aus dem sonstigen Deutschland stiegen um je 1,6%. Die Zuzüge aus Darmstadt waren für Seeheim-Jugenheim wiederum sehr bedeutend und erreichten nun mehr als ein Fünftel aller Zuzüge.

Wichtigstes Quellgebiet im sonstigen Deutschland war der Kreis Bergstraße aus dem 7,26% aller Personen zuzogen. Auch bei den Zuzügen gab es die stärkste Verbindung zu Bensheim (2,56% der Zuzüge). Aus Baden-Württemberg kamen 4,29% der Zuzüge nach Seeheim-Jugenheim.

Der Anteil der Auslandszuzüge war in Seeheim-Jugenheim eher durchschnittlich und ähnlich hoch wie im Vorjahr. Aus dem Ausland zogen 143 Personen aus 44 verschiedenen Ländern zu. Dies war die drittgrößte Ländervielfalt im gesamten Landkreis. Die meisten Menschen kamen dabei aus Polen, sie machten 2,97% aller Zuzüge aus. Aber auch aus Großbritannien (1,33% der Zuzüge) und den USA (1,02%) kamen relativ viele Zuwandernde nach Seeheim-Jugenheim. Auch im Jahr 2010 waren es ebenfalls Polen, Großbritannien und die USA, aus denen am meisten Personen zuzogen. Auffällig jung war auch die Altersstruktur der Auslandszuzüge insgesamt in Seeheim-Jugenheim. Der Altersdurchschnitt betrug nur 28,9 Jahre, der Anteil an 0- bis 18-Jährigen war mit 24,48% der Auslandszuzüge sehr hoch. Die hohe Zahl von Zuzügen aus Großbritannien und den USA und der hohe Anteil von Kindern und Jugendlichen an den Auslandszuzügen insgesamt sind vermutlich auf die Internationale Schule zurückzuführen.



Der Anteil des Landkreises an den Zuzügen gesamt sank gegenüber dem Vorjahr um 2,7% ab. Die meisten Zuzüge aus dem Kreisgebiet kamen aus Alsbach-Hähnlein mit 6,75% aller Zuzüge, gefolgt von Pfungstadt (4,60%) und Bickenbach (4,40%). Aus diesen drei angrenzenden Kommunen kamen auch im Jahr zuvor die meisten Zuzüge. An den Zuzügen aus dem Landkreis Darmstadt-Dieburg waren 17 Städte und Gemeinden beteiligt, eine weniger als im Vorjahr. Der Großteil der Zuzüge stammte aus dem Südwesten des Landkreises.

## Weiterstadt

In Weiterstadt gab es erheblich mehr Zuzüge (1.642 Personen) als Wegzüge (1.281 Personen). Die Fluktuation gemessen an der Einwohnerzahl lag mit 6,66% bei den Zuzügen höher als im Jahr 2010 und mit 5,28% bei den Wegzügen in etwa so hoch wie im Vorjahr. Die wandernden Personen waren im Mittel bei den Zuzügen 30,7 Jahre alt und bei den Wegzügen 32,5 Jahre alt. Bei den Zuzügen hatte Weiterstadt damit den geringsten Altersdurchschnitt im Vergleich mit den anderen Kommunen des Landkreises, bei den Wegzügen war es der drittniedrigste Durchschnitt. Der Altersdurchschnitt war damit insgesamt geringfügig jünger als im Jahr zuvor.

Weiterstadt	<18 Jahre	18 bis <25 Jahre	25 bis <30 Jahre	30 bis <50 Jahre	50 bis <65 Jahre	65 Jahre und älter
<b>Zuzüge</b>	17,24%	17,54%	16,50%	37,64%	8,16%	2,92%
<b>Fortzüge</b>	12,96%	19,75%	18,50%	35,13%	10,15%	3,51%

Die Anteile der Altersgruppen hatten in Weiterstadt bei den Zuzügen und den Wegzügen den größten Unterschied in der Altersgruppe von 0 bis 18 Jahren. Der Anteil der unter 18-Jährigen an den Fortzügen war sehr gering und lag um 4,3% unter dem Anteil dieser Altersgruppe an den Zuzügen. Der Anteil der Kinder und Jugendlichen an den Zuzügen hat sich gegenüber dem Jahr 2010 um 2,2% erhöht. Der Anteil der 30- bis unter 50-Jährigen erhöhte sich im Vergleich zu Vorjahr um 3,7%. Die Anteile der 18- bis 25-Jährigen und der 25- bis unter 30-Jährigen an den Zuzügen nach Weiterstadt gingen hingegen um 2,7% bzw. 3,1% zurück.

Bei den Wegzügen war die Verteilung der Altersgruppen in den Jahren 2010 und 2011 sehr ähnlich, die Abweichungen lagen alle unterhalb von 1,4%.

Wegzüge	2011	2010
<b>In den Landkreis</b>	16,86%	18,44%
<b>In die Stadt Darmstadt</b>	19,75%	19,35%
<b>In das sonstige Deutschland</b>	56,21%	48,48%
<b>In das Ausland</b>	6,56%	10,17%

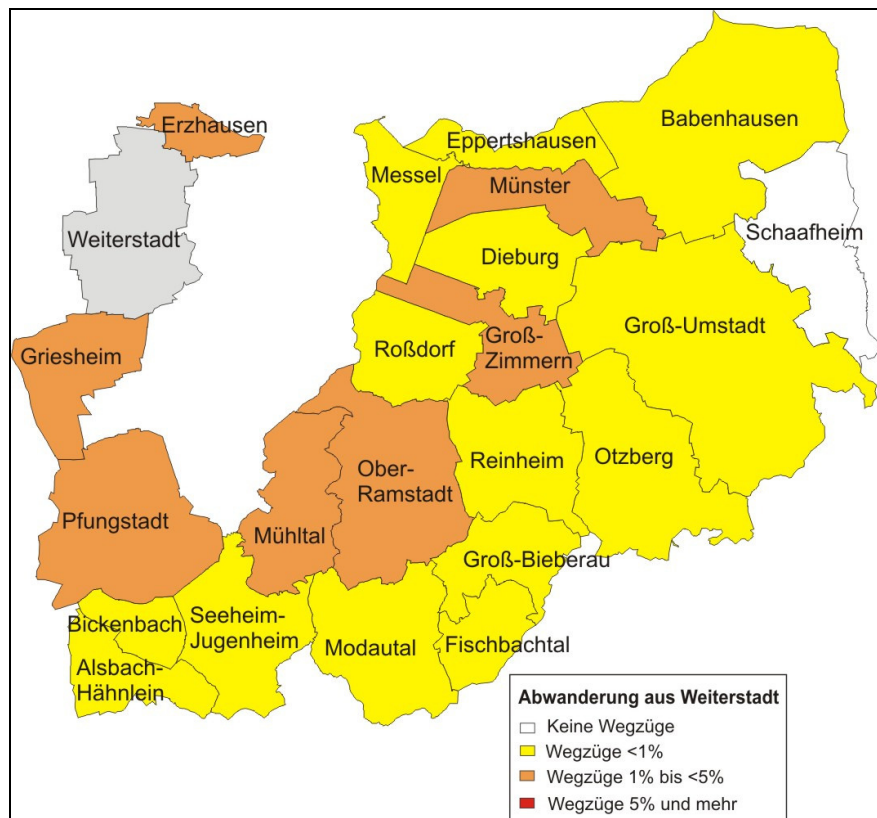
In der Verteilung der Wegzüge auf die Ziele hatte das sonstige Deutschland 2011 einen um 7,7% höheren Anteil als 2010 und machte damit mehr als die Hälfte aller Wegzüge aus Weiterstadt aus. Besonders viele Personen zogen in den Kreis Groß-Gerau um. 15,07% aller Wegzüge gingen in diesen Nachbarkreis. Die meisten Wegzüge gab es dabei in das benachbarte Büttelborn mit 6,32%.

Unter den anderen Bundesländern wurde Rheinland-Pfalz als Ziel am häufigsten gewählt (4,61% aller Wegzüge).

Der Anteil der Wegzüge nach Darmstadt blieb nahezu unverändert bei knapp einem Fünftel der Wegzüge. Die Zahl der Wegzüge aus Weiterstadt in die Stadt Darmstadt war größer als die Zahl der Wegzüge in die übrigen Landkreiskommunen.

Auslandswegzüge hatten 2011 einen um 3,6% geringeren Anteil als im Jahr zuvor. Die insgesamt 84 Personen die in das Ausland wanderten hatten 31 verschiedene Zielländer. Dies war die zweitgrößte Ländervielfalt bei Auslandswegzügen im Jahr 2011. Mit 1,17% aller Wegzüge gingen die meisten Auswandernden nach Polen.

Der Anteil der Wegzüge in den Landkreis war mit nur 16,86% um 1,6% niedriger als im Jahr zuvor und lag damit fast 3% unterhalb des Anteils der auf Darmstadt entfiel. Einen geringeren Anteil an Wegzügen in den Landkreis hatte nur Erzhausen. Die Wegzüge aus Weiterstadt verteilten sich auf 21 Städte und Gemeinden des Kreises, ebenso viele wie im Jahr zuvor. Nur nach Schaaheim zog niemand aus Weiterstadt um. Keine der Kommunen erreichte einen besonders hohen Anteil an den Fortzügen Weiterstadts. Das häufigste Ziel war, wie auch im Vorjahr, Griesheim mit 4,29% aller Wegzüge. Die übrigen Städte und Gemeinden hatten alle Anteile von deutlich unter 2%. Die Wegzüge aus Weiterstadt hatten bevorzugt Ziele im Westen des Landkreises.



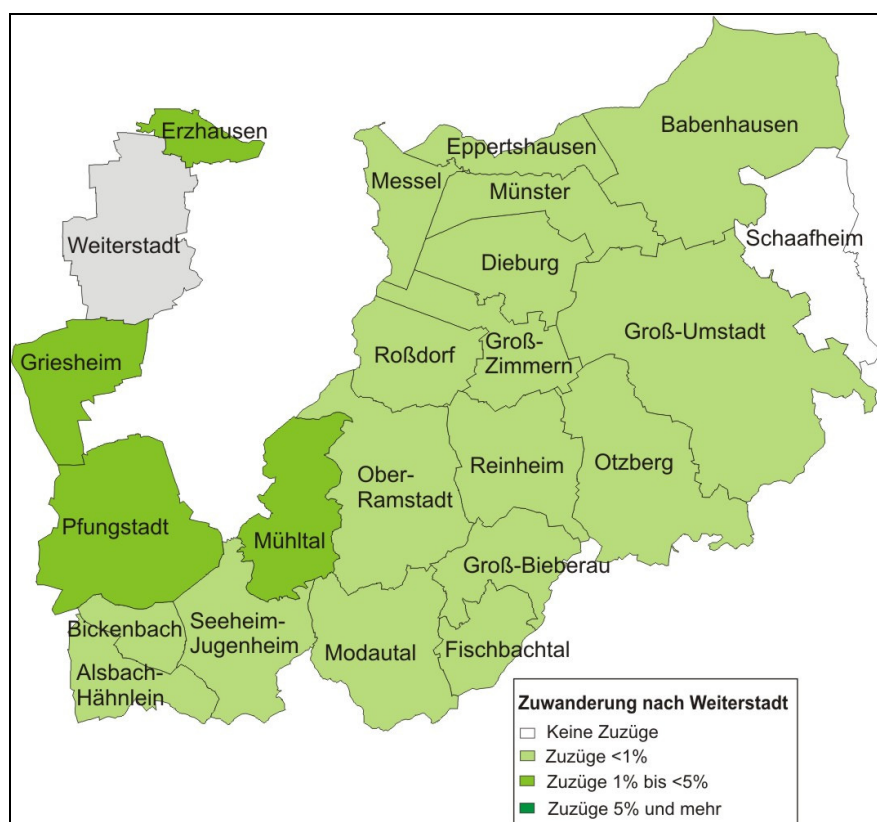
Zuzüge	2011	2010
<b>Aus dem Landkreis</b>	14,92%	15,55%
<b>Aus der Stadt Darmstadt</b>	28,56%	24,21%
<b>Aus dem sonstigen Deutschland</b>	42,14%	49,54%
<b>Aus dem Ausland</b>	13,52%	9,43%

Bei den Zuzügen gab es in der Verteilung auf die Quellgebiete zwischen in den Jahren 2010 und 2011 einige größere Abweichungen. Zuzüge aus Darmstadt hatten gegenüber dem Vorjahr einen um 4,3% höheren Anteil. Mit 28,56% aller Zuzüge kamen somit mehr als ein

Viertel aller Zuzüge nach Weiterstadt aus dem benachbarten Oberzentrum. Einen höheren Anteil an Zuzügen aus Darmstadt gab es in keiner anderen Kommune des Landkreises.

Um 4,1% höher als im Jahr 2010 war der Anteil der Zuzüge aus dem Ausland. Die insgesamt 222 aus dem Ausland zugezogenen Personen kamen aus 45 verschiedenen Ländern. Eine noch größere Vielfalt an Herkunftsländern gab es nur in Griesheim. Der größte Anteil entfiel auf Zuwanderungen aus Polen mit 4,20% aller Zuzüge.

Zuzüge aus dem sonstigen Deutschland hatten 2011 einen um 7,4% geringeren Anteil an den Zuzügen nach Weiterstadt als im Vorjahr. Ein besonders wichtiges Quellgebiet war der Kreis Groß-Gerau mit 11,14% aller Zuzüge. Am stärksten wurde dabei aus Büttelborn zugewandert (3,35% der Zuzüge). Unter den anderen Bundesländern hatte Rheinland-Pfalz mit nur 3,17% der Zuzüge noch den höchsten Anteil.



Die Zuzüge aus dem Landkreis Darmstadt-Dieburg hatten für Weiterstadt eine wesentlich geringere Bedeutung als die Zuzüge aus Darmstadt. Der Anteil war mit 14,92% nur etwas niedriger als im Vorjahr, aber 13,6% geringer als der Anteil Darmstadts an den Zuzügen nach Weiterstadt. Im Vergleich mit den anderen Kommunen waren die Anteile Darmstadt-Dieburgs an den Zuzügen gesamt nur in Erzhausen und Griesheim noch geringer. Die Zuzüge aus dem Landkreis kamen aus 21 verschiedenen Kommunen, eine weniger als im Jahr zuvor. Nur aus Schaafheim wanderte niemand zu. Keine der Kommunen hatte einen besonders hohen Anteil an den Zuzügen nach Weiterstadt. Die meisten Personen kamen wie auch im Jahr zuvor aus Griesheim mit 3,96% aller Zuzüge und aus anderen Kommunen im Westen des Landkreises.



## **Weitere Veröffentlichungen der Abteilung Strategische Planung, Kreisentwicklung**

Darmstadt-Dieburg Statistik konkret – Herausforderungen für eine nachhaltige Kreisentwicklung:

Band 1: Die Entwicklung der Altersstruktur

Band 2: Wanderungsbewegungen

Darmstadt-Dieburg in Zahlen seit 2006 (jährliche Veröffentlichung)

Bestellung unter [strategischeplanung@ladadi.de](mailto:strategischeplanung@ladadi.de)

Alle Veröffentlichungen stehen Ihnen auch im Internet zur Verfügung unter:  
<http://www.ladadi.de/landkreis-verwaltung/der-kreis/zahlen-und-fakten/veroeffentlichungen.html>

